

# **MÜNDLICHE PRÜFUNGEN IN DEN MODERNEN FREMDSPRACHEN IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE**

---

Handreichung  
September 2010

**Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Redaktion:**

Barbara Allwermann (Gymnasium Waldstraße, Hattingen)

Sebastian Knauf (Max-Planck-Gymnasium, Dortmund)

Anika Osthoff (Anne-Frank-Gymnasium, Werne)

Hermann Voss (Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium, Münster)

Rudolf Hamburger (Bezirksregierung Arnsberg)

Jürgen Mathey (Bezirksregierung Münster)

Michael Rogge (Ruhr-Universität-Bochum)

Martin Teuber (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

Henny Rönneper (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b>	Seite	5
<b>1. Grundlagen und Planung mündlicher Prüfungen</b>	Seite	6
1.1. Praxisbeispiel Englisch	Seite	9
1.2. Praxisbeispiel Französisch	Seite	11
<b>2. Durchführung mündlicher Prüfungen</b>	Seite	13
<b>3. Bewertung mündlicher Prüfungen</b>	Seite	16
<b>4. Evaluation mündlicher Prüfungen</b>	Seite	19
<b>5. Praxisbeispiele</b>		
<b>5.1 Englisch</b>		
5.1.1 Einführungsphase <i>Young People in the Media</i>	Seite	21
5.1.1 Einführungsphase <i>Novel: The Curious Incident of the Dog in the Night-Time</i>	Seite	30
5.1.3 Qualifikationsphase <i>Post-Colonialism and Migration</i> <i>The Post-Colonial Experience in India: Focus on Arranged Marriages</i>	Seite	39
<b>5.2 Französisch</b>		
5.2.1 Einführungsphase <i>Les jeunes en Europe – Vivre et étudier ensemble</i>	Seite	52
5.2.2 Einführungsphase <i>Les jeunes et la famille – Tentations</i>	Seite	71
5.2.3 Qualifikationsphase <i>Paris et ses facettes multiples</i>	Seite	90
5.2.4 Qualifikationsphase <i>Immigration et intégration – un défi pour la société moderne</i>	Seite	100
<b>6. Anhang</b>		

6.1 Evaluationsbogen	Seite	126
6.2 Evaluation einer Prüfung (aus Sicht der Lehrkraft)	Seite	130
6.3 Evaluation einer Prüfung (aus Sicht der Prüflinge)	Seite	133
6.4 Zeitlicher Ablauf des Prüfungstags	Seite	135
6.5 Beispiel für einen Informationsbrief	Seite	136
6.6 Bewertungsraster	Seite	138
6.7 Literaturhinweise und Quellen	Seite	146

## Vorwort

### **Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe**

Mündliche Ausdrucksfähigkeit, Präsentationskompetenz und Diskursfähigkeit haben für die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf Beruf und Studium einen hohen Stellenwert. Die Stärkung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit ist daher auch ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts und spiegelt sich in den detaillierten Kompetenzerwartungen der fremdsprachlichen Richtlinien, Kernlehrpläne und Lehrpläne in Nordrhein-Westfalen für alle Schulformen und –stufen. Schülerinnen und Schüler sollen im Fremdsprachenunterricht Gelegenheit erhalten, ihre mündlichen Kompetenzen systematisch auszubauen und zu erproben.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde an ausgewählten Schulen unter der Federführung der Bezirksregierungen Arnsberg und Münster das Vorhaben „Mündliche Prüfungen in der gymnasialen Oberstufe anstelle einer Klausur in den modernen Fremdsprachen“ in den Fächern Englisch und Französisch pilotiert. Die Erprobung der mündlichen Prüfungsformen sowohl in der Einführungsphase als auch in Grund- und Leistungskursen der Qualifikationsphase ist erfolgreich abgeschlossen. Die zur Planung und Durchführung der Prüfungen erstellten Materialien wurden aus der Praxis für die Praxis im Rahmen einer Arbeitsgruppe im Ministerium für Schule und Weiterbildung in der nachfolgenden Handreichung zusammengestellt. Der Arbeitsprozess wurde von beteiligten Lehrkräften beider Fächer sorgfältig dokumentiert. Die Handreichung dient insbesondere als Hilfestellung für Kolleginnen und Kollegen, aber auch für Fachkonferenzen bei der Entscheidung, eine Klausur in der Gymnasialen Oberstufe mit mündlichen Anteilen zu planen oder durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen. Neben fachlichen Hilfestellungen werden wichtige organisatorische Hinweise gegeben, die eine Umsetzung des Vorhabens im Schulalltag erleichtern sollen. Die vorgestellten, beispielhaften Prüfungen wurden in den fortgeführten Fremdsprachen Englisch und Französisch in der Einführungs- und Qualifikationsphase durchgeführt.

Die vorliegende Handreichung soll Mut machen, der Entwicklung und Überprüfung mündlicher Kompetenzen einen gebührenden Platz im standardorientierten fremdsprachlichen Lernen in der gymnasialen Oberstufe zu geben.



Sylvia Löhrmann  
Ministerin für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# 1. GRUNDLAGEN UND PLANUNG MÜNDLICHER PRÜFUNGEN

## **Rechtlicher Rahmen**

Die Einführung mündlicher Prüfungen in den modernen Fremdsprachen der gymnasialen Oberstufe in NORDRHEIN-WESTFALEN basiert auf den Anforderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe (APO-GOST), der Richtlinien und Lehrpläne für die Gymnasialen Oberstufe (RL/LP SII), der Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA), der Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für das Zentralabitur und des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).

In der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) ist der Ersatz eines Teils oder einer ganzen Klausur durch eine mündliche Prüfung für die Einführungsphase und die Qualifikationsphase verbindlich geregelt. Dort heißt es:

*In den modernen Fremdsprachen können Klausuren mündliche Anteile enthalten. In der Einführungsphase kann eine Klausur durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. [...] In einem der ersten drei Halbjahre der Qualifikationsphase kann eine Klausur durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.* (BASS 13-32, Nr. 3.2 B, APO-GOST B §14, VV14.15 und VV 14.23)

Mündliche Prüfungen orientieren sich für die fortgeführten Fremdsprachen am Ende der Einführungsphase am Referenzniveau B1 mit Anteilen von B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR), am Ende der Qualifikationsphase am Referenzniveau B2. Für mündliche Prüfungen in den neu einsetzenden Fremdsprachen dienen am Ende der Einführungsphase das Referenzniveau A2 und am Ende der Qualifikationsphase das Referenzniveau B1 als Orientierung.

## **Bezüge zu den Richtlinien und Lehrplänen für die Gymnasiale Oberstufe (RL/LP SII) und den Vorgaben für das Zentralabitur**

Leitziel des modernen und kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Förderung einer reflektierten interkulturellen Handlungsfähigkeit. Dabei kommt der Entwicklung der Mündlichkeit eine besondere Bedeutung zu.

Im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts dient die unterrichtliche Vorbereitung mündlicher Prüfungen der Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen in konkreten Anwendungsbezügen. Mit Blick auf die Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit sehen die Richtlinien und Lehrpläne für

die gymnasiale Oberstufe (RL/LP SII) und die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen eine vertiefte Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen der jeweiligen fremdsprachlichen Bezugskulturen vor. Dieses sind z.B. Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe, globale Herausforderungen, Umgang mit kultureller Vielfalt, interkulturelle Kommunikation, Werte, Haltungen und Einstellungen.

### **Vergleichbarkeit von Leistungsüberprüfungen**

Die Kompetenzerwartungen und unterrichtlichen Voraussetzungen mündlicher Prüfungen an Stelle einer Klausur beziehen sich ebenso wie schriftliche Leistungsüberprüfungen auf alle Kompetenzbereiche und berücksichtigen ebenfalls die Anforderungsbereiche I, II und III.

### **Planung einer Unterrichtsreihe zur Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung**

Die Planung einer Unterrichtsreihe, die auf eine mündliche Prüfung vorbereitet, berücksichtigt die Förderung der fremdsprachlichen Diskurs- und Interaktionsfähigkeit und orientiert sich insbesondere an den beiden kommunikativen Grundsituationen der mündlichen Prüfung „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“. Am Anfang der Planung stehen grundsätzliche Überlegungen und Entscheidungen, u.a. zur Wahl des Themas, der Gegenstände und Methoden. Im Rahmen einer solchen Unterrichtsreihe eignen sich Methoden zur systematischen Förderung der Sprechkompetenz (wie z.B. Kugellagerdiskussionen, Think-Pair-Share, 4 Corners, etc.), um die Sprechzeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu erhöhen. Präsentationen und Kurzvorträge („Zusammenhängendes Sprechen“), Gruppen-/Partnerarbeit, Dialogübungen, Rollenspiele, Podiumsdiskussionen, Debatten, Sprachendorf, etc. („An Gesprächen teilnehmen“) sind Aufgabenformate die komplexe Schüleräußerungen, authentische Kommunikationssituationen und Sprechanlässe bedingen. Eine Sammlung von Methoden kooperativen Lernens im Fremdsprachenunterricht, zusammengestellt von Frank Haß, ist im Internet unter [http://www.klett.de/sixcms/media.php/66/8\\_Kooperatives\\_Lernen\\_mit\\_GreenLine.730761.pdf](http://www.klett.de/sixcms/media.php/66/8_Kooperatives_Lernen_mit_GreenLine.730761.pdf) (für Englisch) und unter [http://www.klett.de/sixcms/media.php/71/447638/Kooperative\\_Lernformen\\_in\\_Tous\\_ensemble.pdf](http://www.klett.de/sixcms/media.php/71/447638/Kooperative_Lernformen_in_Tous_ensemble.pdf) (für Französisch) abrufbar.

Entsprechend müssen die Schülerinnen und Schüler auf sprachlicher Ebene gezielt mit Redemitteln, idiomatischen Ausdrucksweisen und Fachvokabular vorbereitet werden. Umfangreiche Sammlungen sprachlicher Mittel und Redewendungen zum Wiedergeben der eigenen Meinung und der Teilnahme an Diskussionen halten Schulbücher bereit.

Grundsätzliche Überlegungen und Entscheidungen betreffen folgende Fragen:

- Ist das Thema in den RL/LP Sek. II bzw. im schulinternen Fachcurriculum verankert?
- Ist das Thema grundsätzlich für eine mündliche Auseinandersetzung geeignet?
- Können anhand des Themas zentrale inhaltliche Aspekte für mündliche Präsentationen in Form von Referaten und Kurzvorträgen (zur Vorbereitung auf den Prüfungsteil „Zusammenhängendes Sprechen“) geübt werden?
- Ist die Authentizität kommunikativer Grundsituationen gegeben?
- Knüpft das Thema an die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler an?
- Ermöglicht das Thema relevante Fragestellungen, die Schülerinnen und Schüler zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung bzw. zu kontrovers geführten Diskussionen und Debatten in der Klasse motivieren (zur Vorbereitung auf den Prüfungsteil „An Gesprächen teilnehmen“)?
- Findet eine öffentliche Auseinandersetzung zu dem Thema in der Schule und/oder in den Medien statt, die zur Förderung der Mündlichkeit nutzbar gemacht werden kann?

Zur Wahl des Gegenstands und der Methoden der Reihe:

- Welche Texte und Medien eignen sich für eine kommunikationsfördernde Auseinandersetzung im Unterricht?
- Welche Methoden müssen im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung erworben und vertieft werden?
- Welche Aufgabenformate können authentische Sprechanlässe bieten?
- Welche Schwerpunkte sollen im Hinblick auf kommunikative Grundsituationen gesetzt werden?
- Welche Sozialformen eignen sich besonders zur Verbesserung der Kompetenzen im mündlichen Bereich?

## Transparenz des Lernprozesses

Im Sinne einer Förderung der selbstständigen Gestaltung der Lernprozesse sollten die Schülerinnen und Schüler an der Planung und Wahl des Reihenthemas und des Gegenstands bzw. der Methoden beteiligt werden. In der gymnasialen Oberstufe sind sie zunehmend in der Lage, Lernprozesse selbstständig zu organisieren und ihnen bekannte Strategien des individuellen und kooperativen Lernens einzusetzen, wobei sie selbstverständlich auch die Überprüfungsform zu den Kompetenzerwartungen in den Blick nehmen.

Da das Prüfungsformat „mündliche Prüfung“ ein Novum darstellt, gehört zur Vorbereitung auf die Prüfungsteile „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“, dass die Schülerinnen und Schüler mit den Prüfungskriterien vertraut werden.

## Planungsraster

Die folgenden Raster für die Planung einer Reihe zur Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung dienen als Beispiel für die gewählten Materialien, Methoden und Hilfsmittel und verdeutlichen den jeweiligen Bezug zu den Aufgabenformaten in der mündlichen Prüfung.

### 1.1 Planung Praxisbeispiel Englisch

Planungsraster zur Vorbereitung einer mündlichen Prüfung zum Thema:

*Immigration: Indian and Pakistani Communities in Britain*; LK 1. Jahr Qualifikationsphase [Q1]

(Das Beispiel ist ausführlich auf den Seiten 39ff. dargestellt.)

Kriterien (Ziele) nach Kompetenzbereichen	Prüfungsformat	Unterrichtliche Vorbereitung
---	----------------	------------------------------

<p><b>Kommunikative Kompetenzen</b> Hörverstehen, Hör-/Leseverstehen Leseverstehen</p> <p>Sprechen („Zusammenhängendes Sprechen“) Sprechen („An Gesprächen teilnehmen“)</p>	<p>Textimpuls</p> <p>Textimpuls</p> <p><i>Panel Discussion</i></p>	<p>Ausschnitte aus Filmen, Dokumentarfilme (z.B. <i>East is East, My Son the Fanatic, BBC Panorama: How We Lost Count</i>), Kurzgeschichten: <i>New English Literatures</i> (z.B. Kurzgeschichten von Rushdie oder Kureishi), Internet Blogs, Onlinerecherche</p> <p>Kurzvorträge u. Präsentationen, Rollenspiele, Diskussionen in Kleingruppen Einführung und Aufbau der <i>Panel Discussion</i>.</p>
<p><b>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit:</b> Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation</p>	<p>Anwendung sprachlicher Mittel in Kurzvortrag, Stellungnahme, Podiumsdiskussion</p>	<p>Bereitstellung von Redemitteln für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stilistisch angemessenen und differenzierten Wortschatz</li> <li>- treffenden und differenzierten thematischen Wortschatz (<i>arranged marriages, clash of cultures, xenophobia, naturalisation, integration, assimilation, alienation</i>)</li> </ul>

<p><b>Interkulturelle Kompetenzen</b> Soziokulturelles Orientierungswissen auf der Ebene der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen: <i>Immigration: Indian and Pakistani Communities in Britain</i> und Rückbezug auf die deutsche Kultur; Lösungsstrategien</p>	<p>Evaluation der Alltagswirklichkeit und der sozialen Probleme einer Gesellschaft im Umbruch: Immigration, Integration, Integrationschwierigkeiten junger Migranten der zweiten Generation, rassistisch motivierte Gewaltakte, verbale Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit; Lösungsstrategien</p>	<p>Inhaltliche Erarbeitung der Themenfelder: Immigration und Integration, Einwanderungspolitik, Identifikationsprobleme der Zuwanderer der ersten und zweiten Generation, Rassismus, Diskriminierung, Rolle der Frau, kulturelle und sprachliche Schwierigkeiten, aber auch: Wertediskussion, (z.B. Ausschnitte aus <i>Bend it like Beckham</i>)</p>
<p><b>Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien</b></p>	<p>Vorbereitende Erarbeitung eines Beitrags aus einem Internet Blog für einen Kurzvortrag</p>	<p>Umgang mit Sachtexten und anderen Materialien, Analyse und Interpretation der Texte, Internetrecherche, Formulierung von Kommentaren</p>
<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p>	<p>Planung und Strukturierung eines Kurzvortrags, Strategien der Argumentation</p>	<p>Nutzung von Hilfsmitteln (Notebooks, Whiteboard, Beamer, Internet, Literatur) Präsentationstechniken, Reflexion, Evaluation</p>

## 1.2 Planung Praxisbeispiel Französisch

Planungsraster zur Vorbereitung einer mündlichen Prüfung zum Thema:

*Immigration et intégration – un défi pour la société moderne* ; GK 1.Jahr Qualifikationsphase [Q1]

(Das Beispiel ist ausführlich auf den Seiten 100ff. dargestellt.)

<p><b>Kriterien (Ziele) nach Kompetenzbereichen</b></p>	<p><b>Konzeption der Prüfung</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Vorbereitung</b></p>
---	--------------------------------------	--

<p><b>Kommunikative Kompetenzen</b> Hörverstehen, Hör-/Leseverstehen Leseverstehen</p> <p>Sprechen („Zusammenhängendes Sprechen“)</p> <p>Sprechen („An Gesprächen teilnehmen“)</p>	<p>Textimpuls</p> <p><i>Simulation globale</i> Kurzvortrag / Stellungnahme innerhalb der <i>simulation globale</i></p> <p>Diskussion / Debatte innerhalb der <i>simulation globale</i></p>	<p>Chansons, Hörspiel (politisches Kabarett), Filmausschnitte (<i>Le Thé au harem d'Archi Ahmed, Jeunes à Marseille, Paris je t'aime</i>) Sachtexte, Zeitungs- und Internet-Artikel</p> <p>Einführung und Aufbau der <i>simulation globale</i>, Kurzvorträge u. Präsentationen zu den u.g. Themen Rollenspiele, Diskussionen in Kleingruppen, im Plenum (mit Beobachtern), in der <i>simulation globale</i></p>
<p><b>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit:</b> Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation</p>	<p>Anwendung sprachlicher Mittel in Kurzvortrag, Stellungnahme, Diskussion, Rollenspiel, Debatte, Interview</p>	<p>Allgemeines und themenspezifisches Vokabular (<i>société, immigration, intégration, racisme, xénophobie</i>), Redemittel für die mündliche Kommunikation, Diskussion, Argumentation, persönliche Stellungnahme</p>

<p><b>Interkulturelle Kompetenzen</b> Soziokulturelles Orientierungswissen auf der Ebene der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Soziale Probleme einer Gesellschaft im Umbruch: die Vorstädte als soziale Brennpunkte und Rettungsversuche – auch im Vergleich mit Deutschland - sowie Probleme der Einwanderung und mit Einwanderern in Frankreich und Deutschland; Lösungsstrategien</p>	<p>Evaluation der Alltagswirklichkeit und soziale Probleme einer Gesellschaft im Umbruch: Immigration, Integration, Integrations-schwierigkeiten junger Migranten der zweiten Generation, rassistisch motivierte Gewaltakte, verbale Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit; Lösungsstrategien</p>	<p>Inhaltliche Erarbeitung der Themenfelder: Immigration und Integration, Einwanderungspolitik, Identifikationsprobleme der Zuwanderer der ersten und zweiten Generation, Rassismus, Diskriminierung, Rolle der Frau, kulturelle und sprachliche Schwierigkeiten, aber auch: Wertediskussion, positive Gegenentwürfe und Beispiele für gelungene Integration (Azouz Begag, Rachida Dati, Cem Özdemir etc.)</p>
<p><b>Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien</b></p>	<p>Vorbereitende Erarbeitung des Textes aus der Aufgabe für den Kurzvortrag innerhalb der <i>simulation globale</i></p>	<p>Umgang mit Sachtexten und anderen Materialien (Karikaturen, politisches Kabarett), Analyse und Interpretation der Texte (Stilmittel), Kommentar, Selbstständiges und kooperatives Arbeiten (eigenständige Planung, Durchführung, Präsentation von Referaten)</p>
<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p>	<p>Planung und Strukturierung des Kurzvortrags Strategie der Argumentation</p>	<p>Nutzung von Hilfsmitteln (PC, Beamer, Internet, WB, Literatur), Präsentationstechniken, Reflexion, Evaluation</p>

## 2. DURCHFÜHRUNG MÜNDLICHER PRÜFUNGEN

### **Kommunikation und Information**

Die Einführung dieser neuen Form der Leistungsüberprüfung sollte innerhalb der Schulgemeinde ausführlich kommuniziert werden. Im Sinne einer größtmöglichen Transparenz werden die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Schulleitung, die Oberstufenkoordination, die Fachschaft und das Kollegium rechtzeitig und umfassend informiert. (Siehe 6.5 Beispiel für einen Informationsbrief)

Die Fremdsprachenfachschaft berät zunächst im Rahmen einer Fachkonferenz über die Einführung der mündlichen Prüfung in der gymnasialen Oberstufe und trifft Absprachen über die Organisation und die Durchführung der Prüfung. Die neue Form der Leistungsüberprüfung wird in das schulinterne Fachcurriculum aufgenommen.

Die Schulleitung und die Oberstufenkoordination erhalten detaillierte Informationen bezüglich der Zielsetzung der Prüfung und der praktischen Durchführung. Die mündliche Prüfung wird in den Klausurplan der Schule integriert. Es ist sinnvoll, einen ganzen Prüfungstag für mündliche Prüfungen einzurichten oder die Prüfungen in einen Projekttag einzubinden. (Siehe 6.4 Zeitlicher Ablauf des Prüfungstages)

Das Kollegium wird im Rahmen einer Lehrerkonferenz oder einer Dienstbesprechung über die Einführung einer mündlichen Prüfung informiert. Werden mündliche Prüfungen in der Sekundarstufe I und II durchgeführt, ist es wichtig, dass alle Klassenlehrer/innen und Beratungslehrer/innen auf Nachfragen der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern das Konzept erklären können.

### **Aufbau der mündlichen Prüfungen**

Der Prüfungsteil „Zusammenhängendes Sprechen“ ist vom Prüfungsteil „An Gesprächen teilnehmen“ klar zu unterscheiden. Wie in schriftlichen Klausuren orientieren sich die Aufgaben an den Anforderungsbereichen I - III. Für den ersten Prüfungsteil bietet sich z.B. eine Kurzanalyse eines Textes, Bildes oder Cartoons an. Auch ein in häuslicher Arbeit vorbereitetes Referat ist möglich. Der zweite Prüfungsteil sollte Bezug auf den ersten Prüfungsteil nehmen, so dass die am Gespräch beteiligten Personen in eine Diskussion einsteigen können. Podiumsdiskussionen sind beispielsweise für den zweiten Prüfungsteil gut geeignet.

Es empfiehlt sich für mündliche Prüfungen zwei Lehrkräfte einzuplanen. So kann sich ein Prüfender an der Diskussion beteiligen und die Gesprächsleitung übernehmen, der andere kann eine beobachtende Rolle einnehmen und die Bewertung vornehmen.

### **Auswahl von Prüfungsmaterialien**

Bei der Auswahl geeigneter Prüfungsmaterialien (z.B. Texte, Bilder, Grafiken, Cartoons, Rollenspielkarten, Themenlisten, Bildsequenzen oder weitere audiovisuelle Medien) ist darauf zu achten, dass das Anforderungsniveau für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbar ist. Darüber hinaus sollte das Ausgangsmaterial genügend Gesprächs- und Diskussionspotential bieten. Es sollte so gewählt sein, dass die Schülerinnen und Schüler auch im zweiten Prüfungsteil („An Gesprächen teilnehmen“) genügend kontrovers diskutieren können. Der Umfang der Materialien sollte sich am Grad der Komplexität des Materials und an den in den Aufgaben geforderten Sprechfunktionen orientieren.

### **Zusammenstellung der Prüfungsgruppe**

Für die Zusammenstellung der Prüfungsgruppen gibt es mehrere Möglichkeiten, dabei sollten vor allem pädagogische Überlegungen im Vordergrund stehen.

- Von der Lehrkraft bestimmt: Bildung leistungsheterogener Prüfungsgruppen, d.h. es ist zu überlegen, ob schwächere mit stärkeren Schülerinnen und Schülern in einer Gruppe geprüft werden. Abhängig von den Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann es so gelingen, dass die Stärkeren die Schwächeren ‚mitziehen‘. Die Bildung leistungshomogener Gruppen ist auch möglich.
- Von Schülerinnen und Schülern bestimmt: Schülerinnen und Schüler suchen sich ihre Partner selbst, die letzte Entscheidung sollte aber immer bei der Lehrkraft liegen, um z.B. eine ‚Außenseitergruppe‘ zu vermeiden.
- Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler legen die Gruppen gemeinsam fest.
- Ein Losverfahren ist ebenfalls möglich. Es ist zu bedenken, dass sehr unterschiedliche Gruppen entstehen können.

### **Prüfungsmodelle**

Neben Einzelprüfungen, die auch in dieser Prüfungsform möglich sind, sind besonders Paar- und Gruppenprüfungen empfehlenswert, um diskursive Kompetenzen abzu prüfen. Im Interesse einer fairen Bewertung sollten die Gruppen nicht zu groß gewählt werden (maximal 3 – 4 Prüflinge). Von Gruppenprüfungen mit mehr als drei Teilnehmenden ist bei nur einem Prüfer abzuraten. Bei zwei Prüfern ist es ratsam, nicht mehr als vier Prüf-

linge in eine Gruppe zu fassen, vor allem da ab einer Größe von 4 Teilnehmenden gruppensdynamische Prozesse in den Vordergrund treten. Paar- und Gruppenprüfungen haben den Vorteil, dass die Lehrkraft eine beobachtende Funktion einnehmen kann und die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen miteinander unter Beweis stellen können – insofern unterscheidet sich die mündliche Prüfung auch grundsätzlich von der Abiturprüfung. Einhilfen durch die Lehrkraft sind möglich, falls das Gespräch in Paar- oder Gruppenprüfungen einmal ins Stocken gerät. Die Prüfungsleistung jedes/r Kandidaten/in muss erkennbar und bewertbar sein.

### **Vorbereitung des Prüfungsraums**

Bei in häuslicher Arbeit vorbereiteten Prüfungsleistungen ist darauf zu achten, Medien zur Verfügung zu stellen und sie auf ihre Funktion hin zu überprüfen. Wenn Vorträge mittels Videoprojektor und Computer gehalten werden, sollte den Schülerinnen und Schülern eine Vorgabe bezüglich des Dateiformates für die Präsentation gegeben werden. Hierdurch können Verzögerungen im Prüfungsablauf vermieden werden.

Der Prüfungsraum sollte für ein Prüfungsgespräch geeignet und vorbereitet sein (z.B. Anordnung der Tische). Auch der Vorbereitungsraum sollte mit Wörterbüchern oder ggf. weiterem Material ausgestattet werden.

### **Dauer der Vorbereitungszeit**

Die Dauer der Vorbereitungszeit ist von der Aufgabenstellung abhängig. Es ist denkbar, dass bei einer geeigneten Aufgabenstellung ganz auf die Vorbereitungszeit verzichtet werden kann. Auch kann die Vorbereitung in häuslicher Arbeit (z.B. Vorbereitung eines Referats für den Teil „Zusammenhängendes Sprechen“) geschehen.

### **Dauer der mündlichen Prüfung**

In der Einführungsphase ist bei Einzelprüfungen von ca. 15 Minuten auszugehen. Bei Paar- und Gruppenprüfungen wird diese Zeit entsprechend angepasst (maximal 30 Minuten). Auch die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau sind hierbei zu berücksichtigen.

In der Qualifikationsphase ist eine Prüfungsdauer von ca. 20 Minuten bei Einzelprüfungen vorgesehen. Auch diese sollte wie in der Einführungsphase entsprechend dem Anforderungsniveau und der Anzahl der Prüflinge angepasst werden (maximal 40 Minu-

ten). Die Prüfungszeit teilt sich auf die Prüfungsteile „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“ zu gleichen Teilen auf.

### **Rolle des Prüfers/der Prüferin sowie Dokumentation**

Die Anzahl der Prüferinnen und Prüfer ist nicht festgelegt und richtet sich nach dem Prüfungsformat. Es ist aber ratsam zu zweit zu prüfen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Eine Lehrkraft kann dabei mithilfe eines Kriterienrasters die Rolle des Prüfers einnehmen, während die andere Lehrkraft sich auf die Interaktion der Schülerinnen und Schüler konzentrieren und ggf. Unterstützung geben kann.

Die Prüferinnen und Prüfer machen sich schon vor der Prüfung intensiv mit dem Bewertungsraster (siehe Kapitel 6.6, S. 138ff.) vertraut. Das Bewertungsraster ist so auszufüllen, dass eine ausreichende schriftliche Dokumentation der Prüfung sichergestellt ist. Ein/e Zweitprüfer/in ist nicht erforderlich, wird allerdings empfohlen, da durch den Austausch der Eindrücke (unmittelbar) nach der Prüfung ein höherer Grad an Objektivität erzielt werden kann.

Eine Videographie ist zur Dokumentation nicht notwendig, kann aber im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung und -sicherung sinnvoll sein und gegebenenfalls als Anschauungsgrundlage für schulinterne Fortbildungen dienen.

### **Nichterscheinen eines Prüflings**

Die Teilnahme an der Prüfung ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Bei unverschuldetem Nichterscheinen bzw. Krankmeldung mit ärztlichem Attest müssen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zum Nachholen der Prüfung erhalten.

## **3. BEWERTUNG MÜNDLICHER PRÜFUNGEN**

Leistungen, die im Rahmen einer mündlichen Prüfung als Ersatz für eine Klausur erbracht werden, zählen zum Beurteilungsbereich „Klausuren“. Dementsprechend gelten die Grundsätze zur Leistungsbewertung, wie sie in § 13 der APO-GOST niedergelegt sind.

Zudem sind die Ausführungen zur Leistungsbewertung der für das jeweilige Fach gültigen Richtlinien und Lehrpläne für die Gymnasiale Oberstufe, soweit sie für eine mündliche Prüfung als Ersatz einer Klausur herangezogen werden können, maßgebend. Ent-

sprechend der Systematik des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I sollten Überprüfungen mit Bezug auf den Kompetenzbereich Sprechen zum einen das zusammenhängende Sprechen und zum anderen die Kompetenz „An Gesprächen teilnehmen“ umfassen.

Ferner können Prüfungen und deren Bewertungsgrundsätze nicht losgelöst von den Vorgaben zur Leistungsbewertung des Zentralabiturs betrachtet werden. Das bedeutet, dass auch bei einer mündlichen Prüfung die Bereiche Sprache, Darstellungsleistung und Inhalt bewertet werden. Für die Bewertung der Leistung ist es wichtig, transparente Kriterien und detaillierte Evaluations- und Rückmeldemöglichkeiten zu entwickeln, mit deren Hilfe deutlich wird, wann eine mündliche Leistung eine „gute“ Leistung ist (vgl. Kapitel 4).

Der Charakter einer mündlichen Prüfung und der Umstand, dass es sich dabei in der Regel um Partner- oder Gruppenprüfungen handelt, erfordert darüber hinaus eine Ausweitung des Bewertungsprofils, damit auch Bereiche wie Aussprache/Intonation und Strategie/ Interaktion hinreichend mitberücksichtigt werden können.

Kommunikative Strategien, methodisches Geschick sowie die inhaltliche und sprachliche Bewältigung der Aufgabe bilden konstitutive Teilbereiche des Bewertungssystems einer mündlichen Prüfung.

Wie bei schriftlichen Leistungsbewertungen bietet sich dafür ein Punktesystem an. Dieses wird bezüglich der Kriterien so differenziert, dass die unterschiedlichen Leistungsstufen der Beurteilungsbereiche deutlich werden und schließlich eine transparente Beurteilung der Schülerleistung erfolgt.

Dabei kommen im inhaltlichen Bereich Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier natürlich ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden müssen. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass die Prüflinge ihre Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellen. Die Qualität ihrer interaktiven Gesprächsfähigkeit können sie zudem unter Beweis stellen, indem möglichst effizient Gestik und Mimik eingesetzt werden. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und Intonation sind nach Korrektheit und Klarheit zu bewerten und danach, inwieweit etwaige Verstöße die Verständlichkeit der Darstellung beeinträchtigen (vgl. LP SII, Französisch, S. 161). Zur Stärkung des Redeflusses sollte die Fehlerkorrektur während der Unterrichtsreihe zu Beginn auf schwerwiegende sprachli-

che Verstöße begrenzt werden, auch wenn größtmögliche sprachliche Korrektheit Ziel des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts bleibt.

Zur einfachen Handhabung und Übersichtlichkeit werden diese Beurteilungsbereiche und das Punktesystem in einem Raster dargestellt, in dem die Leistungen der einzelnen Teilbereiche dokumentiert werden. Ein überzeugendes Bewertungsraster dient Schülerinnen und Schülern wie auch Lehrerinnen und Lehrern letztlich als Nachweis der erbrachten Leistung und schafft Transparenz.

Für die Leistungsbewertung müssen die Kompetenzerwartungen dem Leistungsstand der jeweiligen Jahrgangsstufe entsprechen, d.h. Anforderungen und Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche verändern sich dem Sprachlernstand entsprechend.

Für die Bewertung mündlicher Leistungen gilt, dass bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung die Bereiche Darstellung und Sprache einen höheren Stellenwert erhalten als der Bereich Inhalt.

Der/Die verantwortliche Prüfer/in legt in Absprache mit der Fachkonferenz und unter Beachtung des Prüfungsprofils fest, wie die Modalitäten für die Bewertung aussehen. Bei der Anwendung eines Bewertungsrasters ist insbesondere bei Gruppenprüfungen darauf zu achten, dass ausreichend Zeit zwischen den Prüfungen verbleibt, um allen Prüfungsteilnehmenden gerecht werden zu können.

Je nach Prüfungsform bietet es sich an, Bewertungen direkt im Anschluss an eine Prüfung oder nach einem Prüfungsblock vorzunehmen. Während der Prüfung sollte der/die Prüfer/in sich konzentriert dem Prüfungsgeschehen widmen, denn für Notizen bleibt erfahrungsgemäß wenig Zeit. Die Mitwirkung einer Fachkollegin/eines Fachkollegen bei der Bewertung hilft bei der Bewältigung der komplexen Bewertungssituation und fördert die Harmonisierung von Bewertungsverfahren innerhalb der Fachgruppe.

Ein Beispiel für ein Bewertungsraster (siehe Kapitel 6.6, Seiten 138ff.), das alle genannten Dimensionen integriert, ist im Anhang beigelegt. Es ist an den Vorgaben des Zentralabiturs orientiert und differenziert zum einen zwischen den beiden Prüfungsteilen und zum anderen zwischen inhaltlicher und sprachlicher Leistung. Eine Erläuterung zum Bewertungsraster ist auf Seite 145 zu finden.

#### 4. EVALUATION MÜNDLICHER PRÜFUNGEN

Da es sich bei mündlichen Prüfungen im Fremdsprachenunterricht als Ersatz einer Klausur für alle Beteiligten um ein neues Format handelt, sollten Planung, Organisation

und Durchführung von Beginn an von evaluierenden Maßnahmen begleitet werden, um bei etwaigen Anfangsproblemen schnell eine Optimierung des Verfahrens zu erreichen.

Die Evaluation kann anhand des Bewertungsrasters, durch eine Rückmeldung einer Fachkollegin/eines Fachkollegen bzw. einer Mitprüferin/eines Mitprüfers oder mittels Video- bzw. Audioaufnahmen erfolgen. Audioaufnahmen sind beispielsweise unkompliziert mit Hilfe von MP3-Playern oder auch durch den Einsatz von Notebooks mit entsprechender Software (z.B. *audacity*) herzustellen. Es ist auch möglich, zu den einzelnen Aspekten der Prüfung von den Prüfungsbeteiligten (Prüfer/in und Prüflinge) einen Fragebogen (siehe Anhang) ausfüllen zu lassen, dessen Auswertungsergebnisse mit der Lerngruppe sowie in der Fachkonferenz besprochen werden können.

Eine Rückmeldung an die Fachkonferenz erleichtert Fachkolleginnen und -kollegen die Entwicklung eigener Prüfungen und die Anwendung von Bewertungsrastern. Zudem hilft sie der Fachgruppe, Standardentwicklung voranzutreiben sowie Einheitlichkeit in der Planung und Bewertung von mündlichen Prüfungen zu erreichen. Schließlich können nur auf diesem Weg Verfahrensgrundsätze und Standards in das schulinterne Curriculum aufgenommen werden. Durch die Evaluation wird auch letztlich sichergestellt, dass Eltern und Schüler über die Ergebnisse und Absprachen der Fachkonferenz zum Thema mündliche Prüfungen informiert werden.

Da sich in den modernen Fremdsprachen die Prüfungsprofile und die Anforderungsbereiche entsprechen, bietet es sich ferner an, die Erfahrungen und Ergebnisse auf einer gemeinsamen Sprachenkonferenz auszutauschen. Beispielsweise kann ein gemeinsames, sprachenübergreifend entwickeltes Bewertungsraster zum einen Schülerinnen und Schülern eine bessere Orientierung, Transparenz und damit auch Sicherheit geben und vermag zum anderen die Akzeptanz mündlicher Prüfungen zu erhöhen.

Unverzichtbar ist die Auswertung der Prüfungen mit der betroffenen Lerngruppe selbst, wobei sowohl das Feedback des Prüfers/der Prüferin über die erzielten Resultate als auch die Wahrnehmungen der Prüflinge Gegenstand der Besprechung sein sollten. In diesem Zusammenhang sind vor allem die Prüfungsbedingungen (z.B. Prüfungsformat, Prüfungsform, Prüfungsvorbereitung und -dauer) zu thematisieren. Mit Blick auf den zuvor durchgeführten Unterricht kann zudem erörtert werden, in welchem Maße die unterrichtliche Vorbereitung den Anforderungen im sprachlichen, methodischen und inhaltlichen Bereich entsprochen hat. In diesem Zusammenhang kann der Unterrichtende der Lerngruppe auch aufzeigen, in welchen Bereichen Schwächen und in welchen Stärken festzustellen waren und wie Verbesserungen erzielt werden können.

Auf der Basis der Evaluation können so auch gezielte Maßnahmen zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen und veranlasst werden.

Eine intensive und offene Evaluation von mündlichen Prüfungen mit den daraus resultierenden Konsequenzen stellt letztlich auch einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der jeweiligen Schule dar, da so Unterrichtsprozesse weiter optimiert und Leistungspotenziale besser ausgeschöpft werden können.

## 5. PRAXISBEISPIELE

## 5.1 Englisch

## 5.1.1 Einführungsphase

*Young People in the Media*

<b>Fach</b>	Englisch					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H <input type="checkbox"/>	EP 2.H <input checked="" type="checkbox"/>	Q 1.1 <input type="checkbox"/>	Q 1.2 <input type="checkbox"/>	Q 2.1 <input type="checkbox"/>	Q 2.2 <input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	<i>Young People in the Media</i>					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur <input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. „Zusammenhängendes Sprechen“</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> <b>2. „An Gesprächen teilnehmen“</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/>					
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			LP SII, Englisch, 1999, S.76 (Sequenz 4)		
	Vorgaben Zentralabitur			<hr/>		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Analyse von Werbeanzeigen (insbesondere <i>Shockvertisements</i> )		
<b>Material</b>	Werbeanzeigen ( <i>Shockvertisements, shock adverts</i> ) Konzept Prüfungsaufgaben Recherchequellen Bewertungsraster					

Fach: Englisch	Einführungsphase (Eph)	Kursprofil: GK <input checked="" type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/> Anzahl der SuS: 24
<b>Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens</b> <i>Young People in the Media</i>		
<b>Bezüge zum Lehrplan, zum Schulcurriculum</b> Bestandsaufnahme zur fortgeschrittenen Auseinandersetzung mit Sach- und Gebrauchstexten sowie poetischen Texten, (Sequenz 4; LP SII, Englisch, 1999, S.76)		
<b>Begründung / Konkretisierung</b> Um einen möglichst großen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen, wird in dieser Reihe auf Texte zurückgegriffen, die sich mit für junge Menschen relevanten Themen auseinandersetzen ( <i>fashion, bullying, drug abuse, etc.</i> ). Für eine mündliche Prüfung eignen sich vor allem kurze Texte, die die Schülerinnen und Schüler schnell erfassen können. In diesem Zusammenhang finden Zeitungstexte besondere Berücksichtigung. Ein Schwerpunkt ist in diesem Beispiel die Analyse von Werbeanzeigen. Diese bieten sich zum einen an, da Jugendliche eine häufig be- und umworbene Zielgruppe darstellen. Zum anderen eignen sie sich gut für den ersten, monologischen Prüfungsteil, da die Prüflinge einander unterschiedliche Werbeanzeigen vorstellen können. Um für den zweiten, dialogischen Teil der Prüfung eine gute Diskussionsgrundlage zu haben, wird hier auf kontroverse <i>shock adverts</i> (z.B. von Benetton, Sisley etc.) zurückgegriffen, deren Ziel es ist entweder Aufmerksamkeit zu erregen (z.B. Benetton) oder junge Menschen durch schockierende Bilder von einem unerwünschten oder schädlichen Verhalten (z.B. Rauchen, Drogenkonsum, betrunken Autofahren etc.) abzubringen. Die Schülerinnen und Schüler schulen so im Verlauf der Reihe ihre Präsentationstechniken und lernen, sich kritisch mit Werbeanzeigen auseinander zu setzen (vgl. LP SII, Englisch, S.15) und begründet Stellung zu unterschiedlichen Sachverhalten zu nehmen. Sie erweitern ihre sprachlichen Kompetenzen, indem sie neue Wortfelder ( <i>bullying, drug abuse, advertisements, etc.</i> ) erschließen und für Gespräche und Diskussionen wichtiges Vokabular wiederholen, erweitern und vertiefen.		

<b>Vorbereitung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Kompetenzbereich:</b> „An Gesprächen teilnehmen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich mit Spontaneität und Geläufigkeit an Gesprächen mit <i>native speakers</i> zu beteiligen und die eigene Position zu vertreten. (vgl. LP SII, Englisch, S. 45)</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in klarer und detaillierter Form Sachverhalte über ein breiteres Spektrum von Themen aus den eigenen Interessensgebieten darstellen.</li> <li>- zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern.</li> </ul>	<p>Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von <i>debates, panel discussions, communicative card games</i> und <i>mock exams</i> in Kleingruppen und im Plenum.</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Sie verfügen über adressatenorientierte (und themengerechte) Präsentationstechniken zur Auswertung komplexer Aufgabenstellungen. (vgl. LP SII, Englisch, S.50)</p>	<p>Kurzvorträge im Plenum (Präsentation von Arbeitsergebnissen, Vorstellen von Hausaufgaben, Werbeanzeigen)</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachlicher Korrektheit	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren themenspezifischen Wortschatz (hier: kritische Auseinandersetzung mit <i>bullying, advertisements, alcohol and drug abuse</i> ). Des Weiteren werden Redemittel der Diskussion, Präsentation und Stellungnahme wiederholt, vertieft und ebenfalls erweitert. Insbesondere das Vokabular zum <i>turn-taking</i> wird ausgebaut.	Wortschatzarbeit (Erstellung von <i>Mind Maps</i> , Wortfeldern); Einübung kommunikativer <i>phrases</i> in Kleingruppen mittels eines <i>communicative card game</i>
<b>Kompetenzbereich:</b> Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Sie verfügen über (umfangreiche) Leseerfahrung in der Zielsprache und sind in der Lage (überwiegend kürzere) authentische Texte zu lesen, die ein (breites) Spektrum von Textsorten (literarische und fiktionale Texte, Sach- und Gebrauchstexte, unterschiedlich medial vermittelte Texte) abdecken. Sie können dabei die Struktur und wesentliche Merkmale von Textsorten erkennen. (vgl. LP SII, Englisch, S.48)	Sachtexte zum Thema Medien und Werbung, verschiedenste Werbeanzeigen, in denen Jugendliche die Zielgruppe darstellen, Beispiele für <i>shock advertising</i> (z.B. Benetton)

<b>Kompetenzbereich:</b> Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Sie sind mit der Lebenswirklichkeit anglophoner Gesellschaften vertraut und können anhand exemplarischer Beispiele nachvollziehen [...], mit welchen Problemen und Chancen Heranwachsende konfrontiert sind. (vgl. LP SII, Englisch, S.47)</p> <p>Sie begreifen dieses Wissen als dynamisches Wissen, stellen es in Bezug zu ihren eigenen Einstellungen, Haltungen und Weltansichten und können zwischen Eigen- und Fremdperspektive vermitteln.</p>	<p>Exemplarisches Wissen über Inhalte von Werbung für Jugendliche im englischsprachigen Ausland, Vergleich mit eigenem (erwünschten und tatsächlichen) Konsumverhalten. Kritische Auseinandersetzung mit in <i>Shockvertisements</i> dargestellten Problemen, Vergleich mit eigener Lebenswelt.</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Sie sind in der Lage, Gespräche in der Zielsprache zu leiten bzw. zu koordinieren. (vgl. LP SII, Englisch, S.50)</p>	<p>Schulung von Präsentationstechniken, kooperatives Arbeiten in Gruppen und Diskussionsrunden</p>

<b>Durchführung der mündlichen Prüfung</b>	
<p><b>Prüfungsformat</b> Partnerprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> mit 3 Schüler/-innen</p> <p><b>Prüfungsphasen u. Aufgabenformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Zusammenhängendes Sprechen“</li> <li>- „An Gesprächen teilnehmen“</li> </ul>	
<p><b>Prüfungsaufgabe:</b></p> <p>siehe Seite 27</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation einer Werbeanzeige</li> <li>- Diskussion über Werbestandards</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Unterricht mit verschiedenen Werbeanzeigen und auch einigen Beispielen kontrovers diskutierter *Shockvertisements* auseinandergesetzt. Das hier erworbene Wissen und Vokabular können sie – insbesondere im ersten Teil der Prüfung – anwenden. Dies entspricht dem Anforderungsbereich I schriftlicher Leistungsüberprüfung. Im zweiten Teil verlangt die Diskussion der „ASA“ Werbestandards eine Transferleistung von den Schülerinnen und Schülern und deckt so die Anforderungsbereiche II und III ab.

Die Aufgabenstellung ist für alle drei Prüflinge identisch, jeder Prüfling erhält jedoch eine andere Werbeanzeige. Die Gruppen wurden – auf Schülerwunsch – von der Lehrkraft zusammengesetzt, wobei darauf geachtet wurde, ein möglichst homogenes Leistungsspektrum innerhalb der Gruppe zu haben.

### **Prüfungsorganisation**

Dauer der Prüfung: 30 Min.

Vorbereitungszeit: 30 Min.

Dauer der gesamten Prüfung: ca. 6,5 h.

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Anzahl der Räume: 4

Materialien: Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

### **Prüfungsplan**

08.00 – 08.30 Vorbereitung Gruppe 1

08.30 – 09.00 Prüfung Gruppe 1 / Vorbereitung Gruppe 2

09.00 – 09.30 Prüfung Gruppe 2 / Vorbereitung Gruppe 3

09.30 – 10.00 Prüfung Gruppe 3

(empfohlen: Pause von 10.00 – 11.00)

10.30 – 11.00 Vorbereitung Gruppe 4

11.00 – 11.30 Prüfung Gruppe 4 / Vorbereitung Gruppe 5

11.30 – 12.00 Prüfung Gruppe 5 / Vorbereitung Gruppe 6

12.00 – 12.30 Prüfung Gruppe 6

(empfohlen: Pause von 12.30 – 13.30)

13.00 – 13.30 Vorbereitung Gruppe 7

13.30 – 14.00 Prüfung Gruppe 7 / Vorbereitung Gruppe 8

14.00 – 14.30 Prüfung Gruppe 8

**Anmerkungen**

Zu Beginn der Vorbereitungszeit werden die Schülerinnen und Schüler auf drei Räume verteilt (die dicht nebeneinander liegen sollten). Alternativ kann auch ein Vorbereitungsraum gewählt werden, für den dann allerdings eine Aufsicht erforderlich ist. In den Vorbereitungsräumen liegen die jeweiligen Wörterbücher bereit. Die Prüflinge werden von den Vorbereitungsräumen abgeholt und zum Prüfungsraum gebracht. In jedem Prüfungsblock erhalten die Schülerinnen und Schüler die gleiche Prüfungsaufgabe, da sie sich nicht austauschen können, so dass eine Aufgabe für 9 Prüflinge verwendet werden kann. Im nächsten Block können die Werbeanzeigen ausgetauscht werden.

Nach jeder Prüfung ist ein Zeitfenster von 10 Minuten möglich, in dem die Prüfer sich austauschen und zu einer ersten Bewertung der Prüflinge kommen können. Die Pausen sollten zur Festlegung einer ersten Bewertung genutzt werden, da hier der Eindruck der Prüfung noch „frisch“ ist.

**Beurteilungsbereiche**

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation

**Bewertung der Prüfung**

Die Prüfer sollten die Beobachtung der Prüflinge untereinander aufteilen und sich während der Prüfung zu den genannten Bewertungsbereichen Notizen machen. Bewertungsraster (siehe Anhang, Kapitel 6.6)

**Evaluation der Prüfung**

- Evaluationsbogen (siehe Anhang, Kapitel 6.1)
- Besprechung der Ergebnisse und des Prüfungsverlaufs mit den Schülerinnen und Schülern

**Material und Aufgaben****Task**

Imagine you work for the *ASA* (Advertising Standards Authority), an independent organization, which monitors advertising standards and tries to stop advertisements that do not comply with their standards. Your task is to discuss whether advertisements fit to the following advertising standards that the *ASA* has decided on and to decide if you want to file a complaint against the advertisement.

**Official ASA Advertising Standards**

All advertising should be legal, decent, honest and truthful.

All advertising should be prepared with a sense of responsibility to consumers and society.

Advertisements should contain nothing that is likely to cause serious

Source:

Camden Town 5, Abschlussband (G8) für die Klasse 9. Braunschweig: Diesterweg  
2009, S. 88).

### Task

You and your two colleagues are going to enter into a discussion about three advertisements. You have to decide whether the ASA should complain about these advertisements or not.

To start this discussion each colleague has to present an ad to the other ones.

**Assignment 1:**

Prepare a presentation of the ad in which you introduce, describe and analyse it.

**Assignment 2:**

Prepare the discussion with your colleagues in which you talk about

- a) whether the three advertisements comply with the above mentioned standards or not.
- b) whether you see any problems in publishing this advertisement, whether it is harmless or if it might even offer chances to change society's problems!
- c) whether you should complain about this advertisement and try to stop the campaign.

Aus urheberrechtlichen Gründen können die verwendeten Werbeanzeigen hier nicht abgebildet werden. Daher hier einige mögliche Quellen:

<http://press.benettongroup.com/>

<http://adsoftheworld.com/>

<http://www.montanameth.org/> (sorgfältige Auswahl erforderlich)

<http://www.health.gov.au/internet/drinkingnightmare/publishing.nsf/Content/home>

<http://www.trendhunter.com>

Hinweis: Für die Auswahl des Prüfungsmaterials ist es bei diesem Thema empfehlenswert und hilfreich, möglichst konflikträchtiges Material auszuwählen, um den Schülerinnen und Schülern ausreichend Diskussionsanlässe zu verschaffen.

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### 1. Prüfungsteil

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	stellt die ihm vorliegende Werbeanzeige in einer kurzen Einleitung vor, indem er die Firma und das beworbene Produkt / den beworbenen Sachverhalt nennt.	4	
2	stellt das Layout und die grafische Gestaltung der Werbeanzeige detailliert vor, indem er Bildelemente und ihre Position beschreibt und benennt.	6	
3	unterstützt seinen Vortrag visuell, indem er auf wichtige Elemente in der Werbeanzeige hinweist.	4	
4	analysiert den Effekt der verwendeten darstellerischen Mittel in der Werbeanzeige auf die Botschaft der Werbung	6	
5	äußert in einem abschließenden Fazit begründete Vermutungen über Ziel(e), Intention und Zielgruppe der Werbeanzeige.	6	
6	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium	4	

### 2. Prüfungsteil

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling		
1	wendet die ASA Kriterien kritisch auf seine Werbeanzeige an und überprüft, ob die ihm vorliegende Anzeige den Kriterien gerecht wird.	6	
2	nimmt auf die Werbeanzeigen seiner Gesprächspartner Bezug und überprüft diese bezüglich der ASA Kriterien.	6	
3	diskutiert mit seinen Gesprächspartnern, ob es auf Basis dieser Ergebnisse notwendig sein könnte, eine Werbeanzeige zu verbieten.	8	
4	kommt im Laufe des Gesprächs zu einem schlüssigen, gut begründeten Ergebnis.	4	
5	verstehen es insgesamt, mit seinen Partnern ein fachlich fundiertes Gespräch zu führen, das an den ersten Prüfungsteil anknüpft.	6	
6	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## 5.1.2 Einführungsphase

*The Curious Incident of the Dog in the Night-Time*

<b>Fach</b>	Englisch					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H <input type="checkbox"/>	EP 2.H <input checked="" type="checkbox"/>	Q1.1 <input type="checkbox"/>	Q1.2 <input type="checkbox"/>	Q2.1 <input type="checkbox"/>	Q2.2 <input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	Der Umgang mit Andersartigkeit – das Asperger Syndrom. Analyse der Figurenkonstellation im Roman <i>The Curious Incident of the Dog in the Night-time</i> (von Mark Haddon)					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur <input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. An Gesprächen teilnehmen</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> <b>2. Zusammenhängend Sprechen</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/>					
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			Einführung in fortgeschrittene Zugriffsweisen auf narrative Texte anhand eines fiktionalen Langtextes		
	Vorgaben Zentralabitur			<hr/>		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Möglicher Abschluss der Reihe		
<b>Material</b>	Konzept Bewertungsraster Zitate für den Prüfungsteil „Zusammenhängendes Sprechen“					

Fach: Englisch	Einführungsphase (Eph)	Kursprofil: GK <input checked="" type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/> Anzahl der SuS: 24
<b>Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens</b> <i>Growing up: The Curious Incident of the Dog in the Night-Time</i>		
<b>Bezüge zum Lehrplan, zum Schulcurriculum</b> Exemplarische Einführung in fortgeschrittene Zugriffsweisen auf narrative Texte anhand eines fiktionalen Langtextes ( <i>popular fiction</i> oder Jugendliteratur) bei komplementärem Einsatz von Sach- und Gebrauchstexten.		
<b>Begründung/ Konkretisierung</b> Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Reihe Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die in schriftlichen Klausuren kaum abgeprüft werden (können). Dialogisches und monologisches Sprechen gehören in diesem Konzept ebenso dazu wie die selbstständige Vorbereitung einer Präsentation, der eigenständige kreative Umgang mit selbst gewähltem Material (Wissenschaftspropädeutik) und die Analyse eines narrativen Textes. Jeder Prüfling bereitet für die mündliche Prüfung eine Präsentation zu Hause vor.		

<b>Vorbereitung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Kompetenzbereich:</b> „An Gesprächen teilnehmen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern. (vgl. LP SII, Englisch, S. 45)</li> <li>- umfangreiche gesprochene Texte verstehen und komplexeren argumentativen Zusammenhängen folgen.</li> <li>- sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen, und dort ihre eigenen Standpunkte darlegen und begründen. Dabei können sie unterschiedliche Standpunkte abwägen und kommentieren und wenn nötig Kompromisse eingehen bzw. Alternativen aufzeigen.</li> </ul>	<p>Rollenspiele, Diskussionen in Kleingruppen, im Plenum (mit Beobachtern), Kurzdebatten</p> <p>Strategie und Präsentation von Argumentation in verschiedenen Diskussionen, Debatten, Simulationen</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Techniken des Referierens (z.B. stichwortartige Gliederung, adressaten-bezogenes Sprechen und Diskutieren) anwenden.</p>	<p>Planung und Strukturierung von Referaten</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, produktions- und anwendungsorientiert mit Texten umzugehen.</li> <li>- verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Textsorten, Medien und gestalterischen Mitteln. (Präsentation)</li> <li>- können im Umgang mit Sachtexten wesentliche Ausschnitte der anglophonen Wirklichkeit erschließen.</li> <li>- verfügen über ein Repertoire von Techniken und Methoden, um überwiegend zeitgenössische Texte aufzuarbeiten und begründet zu bewerten.</li> </ul>	<p>Erarbeitung von Kriterien für Präsentationen</p> <p>Umgang mit fiktionalem Langtext</p> <p>Herausfiltern von wichtigen Informationen</p> <p>Charakterisierung der Romanfiguren</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern den Wortschatz im themenspezifisch-thematischem Umfeld (hier: <i>growing up</i>, Asperger Syndrom) und erwerben diesbezüglich Redemittel. Des Weiteren werden die Redemittel der argumentativen Rede und der persönlichen Stellungnahme vertieft bzw. gefestigt.</p>	<p>Wortschatzarbeit: allgemeines und themenspezifisches Vokabular</p> <p>Erweiterung der Redemittel persönlicher Stellungnahme sowie komplexer Satzbaumuster</p> <p>Vorbereitende Erarbeitung zur Impulsverwertung für den Kurzvortrag, der Argumentation und der Gegenrede</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen und können durch Beispiele belegen, dass die Gesellschaften im anglophonen Sprachraum kulturell in komplexer Weise gegliedert sind.</li> <li>- verfügen über Strategien zur Vorhersage, Identifikation und Analyse von kulturbedingten Missverständnissen.</li> </ul>	<p>Exemplarisches Wissen über das Asperger Syndrom und einen Ausschnitt aus dem gesellschaftlichen Leben in Swindon</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachlernens	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können fachbezogene Arbeitsmittel selbstständig nutzen bzw. für das eigene Lernen herstellen.</li> <li>- sind in der Lage, im Rahmen der <i>computer literacy</i> mit neuen Kommunikationstechnologien kompetent umzugehen.</li> <li>- verfügen über adressatenorientierte Präsentationstechniken zur Anwendung komplexer Aufgabestellungen.</li> </ul>	<p>Vorbereitung von Einzelreferaten in Absprache mit der eigenen Prüfungsgruppe</p>

<b>Durchführung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Prüfungsformat</b>	Partnerprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> mit 3 Schüler/-innen
<b>Prüfungsphasen u. Aufgabenformen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Zusammenhängendes Sprechen“</li> <li>- „An Gesprächen teilnehmen“</li> </ul>	
<b>Prüfungsaufgabe:</b>	
Siehe nächste Seite	
<p>Die Schülerinnen und Schüler suchen sich ein Thema aus, das im Zusammenhang mit dem Roman steht. Die Vorbereitungszeit des Vortrags beläuft sich auf eine Woche, die Höchstdauer der Einzelvorträge beträgt 5 Minuten. Die Medien für den Vortrag sind frei wählbar. Die Präsentationstechniken werden zuvor im Unterricht eingeübt, die Bewertungskriterien sind bekannt. Für Schülerinnen und Schüler, die keine sinnvollen Themen finden, hält die Lehrkraft eigene Themenvorschläge bereit.</p>	
<b>Prüfungsorganisation</b>	
Dauer der Prüfung: 30 min.	Vorbereitungszeit: 30 min.
Dauer der gesamten Prüfung: ca. 5h. (~ 300 min.)	
Anzahl der Lehrkräfte: 2	Anzahl der Aufsichten: 1
Anzahl der Räume: 2	
Materialien: Ein- und zweisprachige Wörterbücher	
<b>Prüfungsplan</b>	
08.00-08.30 Gruppe 1	
08.35-09.05 Gruppe 2	
09.10-09.40 Gruppe 3	
Pause	
10.00-10.30 Gruppe 4	
10.35-11.05 Gruppe 5	
11.10-11.40 Gruppe 6	
Pause	
12.00-12.30 Gruppe 7	
12.35-13.05 Gruppe 8	

**Anmerkungen**

Ein Puffer von 5 - 10 Minuten zwischen den Prüfungen ist hilfreich. Sollten die Präsentationen technisch aufwendiger sein, ist eine Verlängerung der Prüfungszeit möglich und sinnvoll. Wichtig: Die Schülerinnen und Schüler werden vorab über das mitzubringende Dateiformat (für die Präsentationen) informiert, so dass es nicht zu einer Inkompatibilität mit dem Schulrechner kommt.

Die Schülerinnen und Schüler treffen sich ca. 10 Minuten vor Beginn der Vorbereitungszeit vor dem Raum.

Wegen der Gruppengröße ist die Teilnahme eines/r zweiten Prüfers/in sinnvoll, aber nicht zwingend notwendig. Grundsätzlich werden jedoch ein/e Prüfer/in und eine Aufsicht benötigt. Die abschließende Bewertung der Prüfungen erfolgt im Anschluss an einen Prüfungsblock von drei Prüfungen; dafür sind ca. 20 Minuten vorgesehen.

**Beurteilungsbereiche**

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation
- Bewertungsraster (siehe Anhang, Kapitel 6.6)

**Evaluation der Prüfung**

- Evaluationsbogen (siehe Anhang, Kapitel 6.1)
- Auswertung der Prüfungsergebnisse
- Besprechung der Ergebnisse und des Prüfungsverlaufs mit den Schülerinnen und Schüler

**Aufgaben und Zitate**

1. Prüfungsteil: „Zusammenhängendes Sprechen“

Aufgabenstellung zur häuslichen Vorbereitung

To what extent does the Asperger's syndrome affect Christopher's relationship with his **mother, father** and **Siobhan**?

2. Prüfungsteil: „An Gesprächen teilnehmen“

And sometimes, when someone has died, like Mother died, people say, "What would your mother think about that [...] which is stupid because mother is dead and you can't say anything to people who are dead and dead people can't think." (p.79)

Regarding this quotation and taking into consideration your and your group members' presentations, discuss with your partners

- what you can say about Christopher's character/ behavior.
- why you agree/ disagree with Christopher's statement.

Alternative für den 2. Prüfungsteil: Rollenkarten, die Schülerinnen und Schüler dazu auffordern, eine andere Perspektive einzunehmen und aus Sicht einer/eines Betroffenen (z.B. der Mutter, Siobhan) zu argumentieren und deren Probleme im Umgang mit Christophers Krankheit zu schildern.

**Zitate:**

*'I think prime numbers are like life. They are very logical but you could never work out the rules, even if you spent all your life thinking about them.'*

*'I think people believe in heaven because they don't like the idea of dying, because they want to carry on living and they don't like the idea that other people will move into their house and put things into the rubbish.'*

*'A white lie is not a lie at all. It is where you tell the truth but you do not tell all of the truth.'*

*'[...] intuition can sometimes get things wrong. And intuition is what people use in life to make decisions. But logic can help you to work out the answer.'*

*'[...] sometimes people want to be stupid and they do not want to know the truth.'*  
Christopher on the 'supernatural'.

*'Also people think they're not computers because they have feelings and computers don't have feelings. But feelings are just having a picture on the screen in your head of what is going to happen tomorrow or next year, or what might have happened instead of what did happen, and if it is a happy picture they smile and if it is a sad picture they cry.'*

*'And people who believe in God think God has put human beings on the earth because they think human beings are the best animal, but human beings are just an animal and they will evolve into another animal, and that animal will be cleverer and it will put human beings into a zoo, like we put chimpanzees or gorillas into a zoo.'*

*'And Siobhan says people go on holidays to see new things and relax, but it wouldn't make me relaxed [...].'*

Vorbemerkung: Aufgrund der besonderen Prüfungsform ist die Präsentationstechnik Teil dieses Erwartungshorizontes.

## 1. Prüfungsteil

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	genügt den transparent gemachten Anforderungen an eine vorbereitete Präsentation (Umfang, Struktur, Vokabular, etc.).	4	
2	benennt allgemeine Anzeichen für das Asperger Syndrom.	4	
3	zeigt allgemeine Anzeichen für das Asperger Syndrom in Christophers Verhalten auf (z.B. kann Gefühle nicht erkennen, <i>rolling on the floor, groaning</i> ).	6	
4	beschreibt unter Rückgriff auf den Roman Situationen, in denen Christophers <u>Reaktionen auf die ausgesuchte Person</u> auffällig sind.	8	
5	erläutert, wie sich das Asperger Syndrom auf Christophers Verhältnis zu der ausgesuchten Person auswirkt und greift dabei auf Textstellen aus dem Roman zurück.	8	
6	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## 2. Prüfungsteil

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	erläutert sein Verständnis des Zitats und verknüpft seine Aussage mit den präsentierten Ergebnissen aus dem ersten Prüfungsteil.	6	
2	arbeitet mit seinen Partnern heraus, dass Christophers Charakter und sein Verhalten auffällig sind.	4	
3	erklärt Christophers Sichtweise und erläutert seine Perspektive auf alltägliche Situationen.	8	
4	erläutert und begründet seine befürwortende bzw. ablehnende Position zum vorgegebenen Zitat.	8	
5	geht in seiner Stellungnahme auf die Argumente der anderen Gesprächsteilnehmer ein.	4	
6	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium	4	

### 5.1.3 Qualifikationsphase

#### ***Post-Colonialism and Migration – the Post-Colonial Experience in India: Focus on Arranged Marriages***

<b>Fach</b>	Englisch					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H <input type="checkbox"/>	EP 2.H <input type="checkbox"/>	Q1.1 <input checked="" type="checkbox"/>	Q1.2 <input type="checkbox"/>	Q2.1 <input type="checkbox"/>	Q2.2 <input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	<i>Arranged Marriages</i>					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur <input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. „Zusammenhängendes Sprechen“</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> <b>2. „An Gesprächen teilnehmen“</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/>					
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			LP SII, Englisch, S. 44 - 50		
	Vorgaben Zentralabitur			<i>Post-colonialism and Migration - The Post-Colonial Experience in India</i>		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Möglicher Abschluss der Reihe		
<b>Material</b>	Konzept Bewertungsraster Prüfungstexte Evaluationsbogen					

Fach: Englisch	Qualifikationsphase 1	Kursprofil: GK <input type="checkbox"/> LK <input checked="" type="checkbox"/> Anzahl der SuS: 24
<b>Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens</b> <i>Post-Colonialism and Migration: Arranged Marriages</i>		
<b>Bezüge zum Lehrplan, zum Schulcurriculum</b> <i>Post-Colonialism and Migration- The Post-Colonial Experience in India</i>		
<b>Begründung/ Konkretisierung</b> Gegenstand <i>Arranged Marriages</i> birgt viel Diskussionspotential, es lassen sich zahlreiche literarische und audiovisuelle Materialien dazu finden.		

<b>Vorbereitung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Kompetenzbereich:</b> „An Gesprächen teilnehmen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern. (vgl. LP SII, Englisch, S. 47f.)</li> <li>- umfangreiche gesprochene Texte verstehen und komplexeren argumentativen Zusammenhängen folgen.</li> <li>- sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen, und dort ihre eigenen Standpunkte darlegen und begründen. Dabei können sie unterschiedliche Standpunkte abwägen und kommentieren und wenn nötig Kompromisse eingehen bzw. Alternativen aufzeigen.</li> </ul>	<p>Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von <i>debates</i>, <i>panel discussions</i>, <i>communicative card games</i> und <i>mock exams</i> in Kleingruppen und im Plenum.</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Techniken des Referierens (z.B. stichwortartige Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen und Diskutieren) anwenden. (vgl. LP SII, Englisch, S. 45)</p>	<p>Planung und Strukturierung von Kurzvorträgen</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern den Wortschatz im themenspezifisch-thematischem Umfeld (hier: <i>arranged marriages</i>) und erwerben diesbezügliche Redemittel. Des Weiteren werden die Redemittel der argumentativen Rede und der persönlichen Stellungnahme vertieft bzw. gefestigt.</li> <li>- können längere und komplexere Texte – und zwar sowohl Sachtexte als auch literarische Texte verstehen. (vgl. LP SII, Englisch, S. 45)</li> </ul>	<p>Wortschatzarbeit: allgemeines und themenspezifisches Vokabular</p> <p>Erweiterung der Redemittel persönlicher Stellungnahme sowie komplexer Satzbaumuster</p> <p>Vorbereitende Erarbeitung zur Impulsverwertung für den Kurzvortrag, der Argumentation und der Gegenrede</p>

<b>Kompetenzbereich: Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen</b>	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen und können durch Beispiele belegen, dass die Gesellschaften des anglophonen Sprachraums sprachlich, kulturell, ethnisch und sozial in komplexer Weise gegliedert sind, und haben sich exemplarisch mit den Lebensbedingungen, Sichtweisen und Interessen ausgewählter Minderheitengruppen auseinandergesetzt.</li> <li>- verfügen über gesicherte Kenntnisse bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen über Großbritannien und die USA hinaus.</li> <li>- haben durch die Behandlung von Literatur, exemplarischen Werken der darstellenden Kunst, Filmen usw. Zugang zu unterschiedlichen universellen bzw. kulturspezifischen Sichtweisen. (besondere Bedeutung des interkulturellen Lernens)</li> </ul>	<p>Hier auch: Persönliche Lebensgestaltung (Besinnung auf eigene Lebensplanung)</p> <p>Gesellschaftliches Leben (Austausch über Wünsche anderer Menschen)</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können fachbezogene Arbeitsmittel selbstständig nutzen bzw. für das eigene Lernen herstellen.</li> <li>- verfügen über adressatenorientierte Präsentationstechniken zur Anwendung komplexer Aufgabestellungen.</li> <li>- sind in der Lage, Gespräche in der Zielsprache zu leiten bzw. zu koordinieren, und können mit Strategien der Konfliktbewältigung situationsgerecht umgehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufeinander eingehen in Diskussionen, <i>turn-taking</i></li> <li>- Einüben von Präsentationstechniken</li> <li>- kritisch Stellung beziehen</li> </ul>

<b>Durchführung der mündlichen Prüfung</b>	
<p><b>Prüfungsformat</b> Partnerprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> mit 4 Schüler/-innen</p>	
<p><b>Prüfungsphasen u. Aufgabenformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Zusammenhängendes Sprechen“</li> <li>- „An Gesprächen teilnehmen“</li> </ul>	
<p><b>Prüfungsaufgabe:</b>          Siehe Seiten 45ff.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation und kritische Stellungnahme zu einem Blog zum Thema <i>Arranged Marriages</i></li> <li>- Diskussion über Argumente der Blogger</li> </ul>	

Jeder Prüfling erhält einen anderen Text mit der Aufgabe wichtige Aussagen, Standpunkt und Struktur des Blogs/ Internetforumsbeitrags herauszuarbeiten (Anforderungsbereiche I und II). Für die Bearbeitung der ersten Aufgabe ist besonders die Fähigkeit, Texte schnell zu erfassen (*scanning, skimming*) notwendig, da viele Beiträge etwas länger - allerdings auch sehr leicht zu verstehen – sind.

Die erste Aufgabe bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die anschließende Diskussion in der Gruppe vor.

Die weiteren Aufgaben wurden bewusst so gestellt, dass das Gespräch mit Partnern und das Finden einer gemeinsamen Position im Vordergrund stehen. Im zweiten Aufgabenteil müssen neben eigenen Gedanken und Meinungen die Aussagen des eigenen und der anderen vorgestellten Texte berücksichtigt werden.

### **Prüfungsorganisation**

Dauer der Prüfung: 40 min.

Vorbereitungszeit: 30 min.

Dauer der gesamten Prüfung:

ca. 6 Std. (~ 360 min.)

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Anzahl der Aufsichten: 0

Anzahl der Räume: 5

Materialien: Ein- und zweisprachige Wörterbücher

### **Prüfungsplan**

07.30-08.00 Vorbereitung Gruppe 1

08.00-08.40 Prüfung Gruppe 1 Vorbereitung Gruppe 2 bis 08.40

08.45-09.25 Prüfung Gruppe 2 Vorbereitung Gruppe 3 bis 09.30

09.30-10.10 Prüfung Gruppe 3

Pause

10:30-11.10 Vorbereitung Gruppe 4

11.15-11.55 Prüfung Gruppe 4 Vorbereitung Gruppe 5 bis 12.00

12.00-12.40 Prüfung Gruppe 5 Vorbereitung Gruppe 6 bis 12.45

12.45-13.25 Prüfung Gruppe 6

### **Anmerkungen**

Es sollte ein Puffer von 5 - 10 Minuten eingeplant werden.

Schülerinnen und Schüler treffen sich mind. 10 Minuten vor Beginn der Vorbereitungszeit vor dem Prüfungsraum. Wenn es die räumliche Situation zulässt, können sich die Schülerinnen und Schüler in getrennten Räumen vorbereiten.

### **Beurteilungsbereiche**

- Inhalt

- Sprache

- Strategie, Interaktion

- Aussprache, Intonation

- Bewertungsraster (siehe Anhang, Kapitel 6.6)

**Evaluation der Prüfung**

- Evaluationsbogen (siehe Anhang, Kapitel 6.1)
- Auswertung der Prüfungsergebnisse
- Besprechung der Ergebnisse und des Prüfungsverlaufs mit den Schülerinnen und Schülern

**Material und Aufgaben** (Originaltexte aus Blogs – Fehler wurden nicht korrigiert)

## **Text 1**

The following text is taken from a blog by Nayan S Mijar, law graduate from India (<http://www.boloji.com/women/0072.htm>)

## Arranged Vs Love Marriage

[...]It is argued that love marriages offer more independence and freedom as compared to arranged marriages where the girl/boy is chosen by the parents so there is pressure to conform to parental expectations like producing a male heir, taking part in family rituals and traditions, putting up with sisters-in-laws, contributing to family expenses etc. One of the usual questions against an arranged marriage is that how can you marry somebody you don't know. Knowing somebody before marriage allows partners to have better respect and understanding for each other's needs and desires. This way they are better adjusted in the marriage when they finally take their wedding vows.

Not all love marriages have happy endings. Sometimes discord arises even in love marriages. In the west girls who are fat find it difficult to find suitable dates. There is pressure on the women to conform to conventional male ideas of beauty where women have to be tall and slim with hourglass figures. [...] On the positive side all this has also led to the feminist movements in the west. Women have come out of the closet refusing to be mere sexual objects pandering to male ideas of beauty.

Coming to arranged marriages, they offer more protection, security to the women. There is not much pressure on the women to look like models. Parents employ maturity and wise judgment when choosing suitable spouses for their children. Sometimes it helps to rely on another person's opinion and experience when selecting one's partner especially when the people marrying are young and need guidance and advice in marrying a suitable person.

This does not mean arranged marriages are the ideal sort of marriages. Having an arranged does not mean that the married couple remains happily ever after or that there is harmony in the relationship. Women have been known to stay on in abusive relationships for the sake of family pride, respect in society etc. Even in an arranged marriage there is a different sort of pressure to be fair-skinned and beautiful. In India the evil of dowry, caste and community issues and the concept of matching horoscopes, sometimes taken to its extreme levels have contributed much to the argument against arranged marriages.

It becomes difficult therefore to predict the ideal sort of marriage. So ultimately it is up to the individual to decide whether he wants to have a love or an arranged marriage after all it is a question of being happy in love. (410 words)

You may take notes for the following assignments:

- Outline the blogger's opinion on marriage to **your group members** and thereby illustrate the argumentative structure of the text.
- Discuss whether you agree with the blogger or not. Give reasons.
- Topic for group discussion:  
Discuss **with your group members** whose blogger's opinion you agree with the most. You do not have to defend your own text – you can also select one of your partners'. Find a position on marriages all of you can agree with.

## Text 2

The following text is taken from a blog by **Nita**, a woman from India

<http://nitawriter.wordpress.com/2008/10/23/arranged-marriage-vis-a-vis-a-love-marriage-which-is-better/>

## **Arranged marriage vis-à-vis a love marriage – which is better?**

2008 October 23

by Nita

### **Are people in arranged marriages happier?**

I do not believe that arranged marriages are happier than love marriages or vice versa . [...] If there is evidence that arranged marriages last longer it has more to do with the kind of people who enter them. It is quite possible that the majority of  
 5 those who opt for an arranged marriage come from traditional societies where the idea is to compromise, and sometimes people compromise to an extreme degree just to keep the marriage together as society disapproves of divorces.

Another reason why there is less divorce in arranged marriages is that people  
 10 entering arranged marriages want to marry, are ready to marry. This factor should never be underestimated in the success of a marriage as people who want marriage are more likely to work at it. In a love marriage on the other hand, both the partners may not be equally eager to marry, and may not even be mentally ready to have children. If there are such differences in attitudes amongst the  
 15 two, the chances of divorce increase.

### **Different reasons for unhappiness**

[...] Most people assume that love marriages get into trouble because people  
 20 from different backgrounds marry and cannot adjust but I don't think this is the main reason because when two people fall in love they already know that they are from different backgrounds. Generally they feel their love can surmount anything and everything...they have great hopes from each other and they expect unquestioning love and support from their partners. This kind of support may not be forthcoming.

25 In an arranged marriage, two people even if they have chemistry with each other and are half in love, do not really know each other that well and therefore their expectation levels are lower. If things go wrong in their relationship, it could be because they have been lied to by the other party. [...]

### **30 What's best, love or arranged?**

[...] Overall I think there are no rules and I personally feel that it's best to keep an open mind about both kinds of unions. It does seem impossible to say whether arranged marriages are happier or love marriages. Perhaps if people in the west start taking to arranged marriages in a big way then we might find out whether  
 35 arranged matches make for longer lasting unions because it will be easier to compare arranged marriages with love marriages. To make a sensible comparison one needs plenty of people from a society which accepts divorcees and a society where there is some measure of gender equality. (426 words)

You may take notes for the following assignments:

- Outline the blogger's opinion on marriage to **your group members** and thereby illustrate the argumentative structure of the text.
- Discuss whether you agree with the blogger or not. Give reasons.
- Topic for group discussion:  
Discuss **with your group members** whose blogger's opinion you agree with the most. You do not have to defend your own text – you can also select one of your partners'. Find a position on marriages all of you can agree with.

### Text 3

[Mansi Trivedi](http://mansitrivedi.wordpress.com/2009/01/02/arranged-marriage/) posting in her blog:

<http://mansitrivedi.wordpress.com/2009/01/02/arranged-marriage/>

Recently, certain “Arranged turned love” alliances have restored my faith on Arranged marriages. [...]

Last night, a friend called, thousands of miles away, on a foreign land talking about a foreign subject. Marriage. He’d met someone. I awoke in response and

5 asked where. He said, “what do you mean where?”. I said, “you know, in a train, in a bar, in a library, over the plane?” He replied in a higher pitch and a happier tone, “No, my mom and her mom are friends and it was sort of, (pause) planned.” He didn’t like the term arranged for obvious baggage that came with it. I was definitely surprised by his openness to the idea of his mom discussing his bio-

10 data with a stranger. But he was happy. And in love. With someone he’d met a few weeks back based on an arrangement. Not because he had to or because he’d reached that age but because he wanted to. And here I was taking it as a personal offense because one of my best friends was hypnotized by the system, giving up on dating and buying a lifetime pass to the world of “supposed to”.

15 I think we only hold a grudge against arranged marriages because it feels like converting your religion from being an independent thinker to traditional thought. And because we hate to conform, or at least look like we did. But, thanks to my best friend and another amazing duo who admit being goo-goo-ingly in love with each other, Arranged Marriage is on my good books. Yes, the paperwork, the

20 lines, the irritating aunts is all worth it in the end. And I am so happy for the friend who can’t stop talking about how good it feels, how happy he is and how much he is looking forward to 2009 with a great companion. And here I am, coming to terms with the ‘other’ side, signing a peace treaty with tradition, promising not to gulp swears when people bring it up but instead sigh in awe and exclaim, ‘oh so

25 in love!’ I am sure when I meet someone with my precedent opinion on arranged alliances, I’d be hoping to change their minds because it’s just another term for courtship, a happy couple and a lifelong of companionship and more.(382 words)

You may take notes for the following assignments:

- Outline the blogger’s opinion on marriage to **your group members** and thereby illustrate the argumentative structure of the text.
- Discuss whether you agree with the blogger or not. Give reasons.
- Topic for group discussion:  
Discuss **with your group members** whose blogger’s opinion you agree with the most. You do not have to defend your own text – you can also select one of your partners’. Find a position on marriages all of you can agree with.

**Text 4**

The following text is taken from the blog <http://giffenman-miscellania.blogspot.com/>

**Santosh Desai 15 March 2009, 10:26pm IST**

[...] The need for some arrangement when it comes to marriage is a very real one, both here as well as in those cultures where arranged marriages are anathema. The blind date, being set up by friends, online [dating](#), the speed date, reality shows are all attempts to arrange ways that one can meet a potential spouse.

5 Here the idea of [love](#) is being not-so-gently manufactured by contriving a spark that could turn into the cozy fire of domesticity.

The arranged marriage of today is more clearly manufactured but it also offers a more certain outcome. Online matrimonial sites are full of young professionals  
10 seeking matches on their own, knowing that what is on the table here is not a date but the promise of marriage. [...]

As the role of the individual increases and as dimensions of individuality get fleshed out in ever newer ways, marriage must account for these changes. The  
15 idea of romance makes the coming together of individuals seem like a natural event. Mutual attraction melts individuals together into a union. In contexts where communities fragment and finding mates as a task devolves to individuals, romance becomes a natural agent of marriage. The trouble is that while the device works very well in bringing people together, it is not intrinsically equipped to han-  
20 dle these individuals over time. Falling in love becomes infinitely easier than staying in it as individuals are no longer defined primarily by the roles they play in marriage.

So we have a situation where people fall in and out of love more often, making  
25 the idea of romance as a basis of marriage not as socially productive as it used to be. Romantic love seeks to extend the present while the arranged marriage aims at securing the future. [...] Of course, the arranged marriage has its own assumptions about what variables make this contract work and these too offer no guarantees.

30

In a world where our present has become a poor indicator of our future, the idea of arranging marriages continues to hold charm. Whether it is cloaked in tradition as it is in India or in modernity as it is elsewhere, the institution of marriage needs some help. The expanded Indian view of the arranged marriage functions as a  
35 facilitated marriage search designed for individuals. Perhaps that is why convented matches from status families will continue to look for decent marriages, caste no bar. (409 words)

You may take notes for the following assignments:

- Outline the blogger's opinion on marriage to **your group members** and thereby illustrate the argumentative structure of the text.
- Discuss whether you agree with the blogger or not. Give reasons.
- Topic for group discussion:  
Discuss **with your group members** whose blogger's opinion you agree with the most. You do not have to defend your own text – you can also select one of your partners'. Find a position on marriages all of you can agree with.

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung (am Beispiel von Text 1)

### 1. Prüfungsteil

Text 1	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	nennt die Argumente der Bloggerin für und gegen Liebeshochzeiten und - ehen.	6	
2	Nennt die Argumente der Bloggerin für und gegen arrangierte Hochzeiten und Ehen.	6	
3	erläutert die argumentative Struktur des Textes und die Effekte auf den Leser.	4	
4	erläutert und bewertet die Schlussfolgerung der Autorin, die Frage nach der Form der Ehe dem Individuum zu überlassen.	6	
5	begründet, warum er der Bloggerin zustimmt oder nicht.	6	
6	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium	4	

### 2. Prüfungsteil

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	verständigt sich mit seinen Gesprächspartnern auf Grundlage der Argumentationslinie der Texte über die Vorzüge bzw. Schwächen der jeweiligen Blogs.	6	
2	begründet argumentativ seine Zustimmung bzw. Ablehnung gegenüber den anderen Texten.	6	
3	erarbeitet eine gemeinsame Position mit den anderen Gesprächsteilnehmern heraus.	8	
4	verständigt sich mit seinen Gesprächspartnern darüber, welcher Blog den <i>gemeinsamen</i> Vorstellungen am nächsten kommt bzw. entspricht.	10	
5	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## 5.2 Französisch

## 5.2.1 Einführungsphase

*Les jeunes en Europe*

<b>Fach</b>	<b>Französisch</b>					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H	EP 2.H	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	<i>Les jeunes en Europe – Vivre et étudier ensemble</i> Analyse und Bewertung der Lebensweisen und Perspektiven junger Leute verschiedener Herkunft sowie ihrer Vorstellungen von einem Zusammenleben in Europa am Beispiel des Films <i>L'Auberge espagnole</i> von Cédric Klapisch					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur			Ersatz für eine Klausur		
	<input type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. „Zusammenhängendes Sprechen“</b>					
	Einzelprüfung		Paarprüfung		Gruppenprüfung	
	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
	<b>2. „An Gesprächen teilnehmen“</b>					
	Einzelprüfung		Paarprüfung		Gruppenprüfung	
	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			LP SII, Französisch, 1999, S.27 ff.		
	Vorgaben Zentralabitur			-----		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Auseinandersetzung mit den Fragen des Alltagslebens: - Beziehungen zu Gleichaltrigen (Freundschaft, Liebe, Jugendgruppen usw.) - Beziehungen zu Eltern und Erwachsenen - Schule und Studium, Ausbildung und berufliche Perspektiven		
<b>Material</b>	- Bilddokument als Impuls für den Kurzvortrag - Situationsbeschreibung mit Fragestellung als Impuls für die Diskussion					

Fach: Französisch	Einführungsphase (Eph)	Kursprofil: GK <input checked="" type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/> Anzahl der SuS: 25
<p><b>Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens</b>  <b><i>Les jeunes en Europe – Vivre et étudier ensemble</i></b>          Analyse und Bewertung der Lebensweisen und Perspektiven junger Leute verschiedener Herkunft sowie ihrer Vorstellungen von einem Zusammenleben in Europa am Beispiel des Films <i>L’Auberge espagnole</i> von Cédric Klapisch</p>		
<p><b>Bezüge zum Lehrplan, zum Schulcurriculum</b>  <u>LP SII Französisch</u>          Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich mit anderen Wirklichkeiten, Weltsichten, Einstellungen und Haltungen einfühlsam, tolerant und kritisch auseinander zu setzen. (vgl. S.26)          Themenschwerpunkte auf der Ebene des Alltagslebens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zu Gleichaltrigen (Freundschaft, Liebe, Jugendgruppen usw.)</li> <li>- Beziehungen zu Eltern und Erwachsenen</li> <li>- Schule und Studium, Ausbildung, berufliche Perspektiven. (vgl. S.27)</li> </ul>		
<p><b>Begründung/Konkretisierung</b>          Der Film <i>L’Auberge espagnole</i> von Cédric Klapisch erzählt die Geschichte einer studentischen Wohngemeinschaft in Barcelona, in der junge Menschen verschiedener Nationalitäten zusammenwohnen und leben. Aus der Perspektive des Franzosen Xavier wird die Entwicklung von der Zweck-WG aus rein ökonomischen Erwägungen zu einem echten Zusammenleben in der Gemeinschaft dargestellt. Ort der Handlung ist Barcelona, das einerseits jung und absolut hipp ist (moderne Architektur, renommierte Universität), aber andererseits auch als „Hauptstadt Kataloniens“ beharrlich die kulturelle Identität und die eigene Sprache (<i>catalán</i>) in Abgrenzung zum Spanischen (<i>castellano</i>) pflegt. Die im Film mit viel Humor und Selbstironie dargestellten Beziehungen und Alltagssituationen bieten Anknüpfungspunkte für Begegnungssituationen im Unterricht und in der mündlichen Prüfung, in denen die Schüler/innen ihre interkulturellen Kompetenzen im Bezug auf kulturelle und sprachliche Vielfalt in einem zusammenwachsenden modernen Europa sowie ihre fremdsprachlichen, kommunikativen und methodischen Fähigkeiten erweitern und vertiefen.</p>		

<b>Vorbereitung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Kompetenzbereich:</b> „An Gesprächen teilnehmen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen, und dort ihre eigenen Standpunkte darlegen und begründen. Sie können unterschiedliche Standpunkte abwägen und kommentieren und Lösungsvorschläge zu den diskutierten Sachverhalten aufzeigen.</li> <li>- in einer selbst definierten Rolle den eigenen Rollenstandpunkt darstellen (z.B. im Gespräch oder in der Diskussion) und durch eigene Beispiele stützen.</li> </ul>	<p>Rollenspiele, Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum</p> <p>Präsentation von Argumenten in verschiedenen Diskussionen und Rollenspielen, z.B. <i>Devenir adulte - quitter la maison des parents, Vivre seul ou en colocation, la vie professionnelle, une année Erasmus - les différents programmes de l'Union Européenne, La diversité culturelle et linguistique en France en comparaison avec d'autres pays en Europe</i> etc.</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich bzw. inhaltlich eigenständig Arbeitsergebnisse (z.B. Referate) zusammenfassend und strukturiert darstellen.</li> <li>- recherchierte Sachverhalte darstellen, erläutern und kommentieren, über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Meinungen und Vorhaben begründen, eine eigene Position vertreten.</li> <li>- Techniken des Referierens (z.B. stichwortartige Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen, mediengestützte Visualisierung) anwenden. (vgl. LP SII, Französisch, S. 50)</li> </ul>	<p>Beschreibungen von Bildern, Karikaturen, Werbeplakaten, Präsentation und Auswertung von Grafiken, Statistiken usw.</p> <p>Kurzvorträge zu Themen des Interessen- und Erfahrungsbereichs der Schüler/innen (z.B. Austauschprogramme, Auslandsaufenthalte)</p> <p>Planung, Strukturierung und Präsentation von Kurzvorträgen</p> <p>Arbeitsteilige Hausaufgaben und freier Vortrag im Plenum oder in Kleingruppen</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Verstehen von authentischen Hör- und Hör-/Sehdokumenten (LP SII, Französisch, S.16) sowie authentischen Lesetexten</p>	<p>Ausgewählte Filmszenen aus <i>L'auberge espagnole</i></p> <p>Sachtexte, Zeitungs- und Internet-Artikel, Werbetexte, Erfahrungsberichte, Interviews</p>

<b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Erweiterung des Wortschatzes im themenspezifisch -thematischen Umfeld (hier: Alltagsleben, Beziehungen zu Gleichaltrigen, Eltern und Erwachsenen, Schule und Studium, Ausbildung und berufliche Perspektiven. Erweiterung und Vertiefung der Redemittel der Argumentation und der persönlichen Stellungnahme.	Erweiterung des allgemeinen und themenspezifischen Vokabulars ( <i>l'amitié, l'amour, l'éducation scolaire et universitaire, diplômés et qualifications, la vie professionnelle et la mondialisation</i> ) anhand von <i>filets de mots</i> Erweiterung der Redemittel für die Diskussion, Argumentation und persönliche Stellungnahme
<b>Kompetenzbereich:</b> Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Umgang mit authentischen Texten sowie weiteren Dokumenten (z.B. Karikaturen, Bilder, Statistiken, Filmauszüge, Internet)	Filmausschnitte aus <i>L'Auberge espagnole</i> , Sachtexte, Zeitungs- und Internet-Artikel, Werbung, Interviews
<b>Kompetenzbereich:</b> Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Erweiterung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens auf der Ebene des Alltagslebens: - Beziehungen zu Gleichaltrigen (Freundschaft, Liebe, Jugendgruppen usw.) - Beziehungen zu Eltern und Erwachsenen - Schule und Studium, Ausbildung, berufliche Perspektiven. (vgl. LP SII, Französisch, S. 44f.)	Inhaltliche Erarbeitung der Themenfelder anhand verschiedener Materialien (s.o.): Beziehungen innerhalb der Familie und zu Gleichaltrigen, Erwachsen werden, Bewältigung des Alltags, d.h. Wohnungssuche, Haushaltsführung, Übernahme von Verantwortung, Lösen von Konfliktsituationen, Zusammenleben und Überwindung kultureller und sprachlicher Schwierigkeiten, berufliche Orientierung, Qualifikationen und Sprachen.

<b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
selbstständige Recherche zur Erschließung von Sachthemen und relevantem Wortschatz, Auswertung und Kommentierung des Materials, Nutzung verschiedener Präsentationstechniken. (Plakate, Thesenblätter, etc.)	Selbstständiges und kooperatives Arbeiten (eigenständige Planung, Durchführung, Präsentation von Referaten) Nutzung von Hilfsmitteln für die Erarbeitung und Präsentation (PC, Beamer, Internet, Wörterbücher, Literatur), Präsentationstechniken Reflexion und Evaluation

<b>Durchführung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Prüfungsformat</b>	Partnerprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/> mit 2-3 Schüler/-innen
<b>Prüfungsphasen u. Aufgabenformen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Zusammenhängendes Sprechen“</li> <li>- „An Gesprächen teilnehmen“</li> </ul>	
<b>Prüfungsaufgabe:</b>	
Komplementäre Rollenkarten	
<i>Présentation d'un sujet et prise de position</i> (Dokument als Impuls)	
<i>Discussion d'un sujet dans un jeu de rôle</i> (anhand einer konkreten Fragestellung)	
<p>Die Prüflinge erhalten ein Aufgabenblatt mit dem Dokument und der Aufgabenstellung für den Kurzvortrag sowie eine Rollenkarte mit einer Einführung in die Situation des Rollenspiels und die Fragestellung für die Diskussion.</p> <p>Im ersten Teil des Prüfungsgesprächs soll der Prüfling das ihm vorliegende Dokument in Form eines kurzen Vortrags vorstellen. Im Anschluss an die Kurzvorträge führen die Prüflinge eine Diskussion in Form eines Rollenspiels.</p> <p>Einige Tage vor der Prüfung legen Schülerinnen und Schüler und Lehrer/innen die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen fest. Auch das Losverfahren ist möglich.</p>	
<b>Prüfungsorganisation</b>	
Dauer der Prüfung: ca. 20 min. Zweiergruppe	bis zu 30 min. Dreiergruppe
Vorbereitungszeit: 15 min.	
Dauer der Gesamtprüfung: ca. 5 Zeitstunden	
Anzahl der Lehrkräfte: 2	
Anzahl der Räume: 2-3 Vorbereitungsräume je nach Anzahl der Prüflinge, 1 Prüfungsraum	
Materialien: Ein- und zweisprachige Wörterbücher	
<b>Prüfungsplan</b>	
Beispiel, siehe Anhang Kapitel 6.4	
<b>Anmerkungen</b>	
<p>Es ist sinnvoll, in jedem Fall eine Dreiergruppe vorzubereiten, um auf kurzfristige Krankmeldungen reagieren und Prüfungsgruppen neu organisieren zu können.</p> <p>Nach drei Gruppenprüfungen sollte eine Pause eingeplant werden, sodass die Prüfer sich über die Bewertung aller Prüflinge mit demselben Prüfungsthema beraten können. (ca. 15 min.)</p> <p>Alternativ:</p> <p>1 Vorbereitungsraum für 2-3 Prüflinge mit einer Aufsicht.</p> <p>Auch ein/e Prüfer/in ist möglich.</p>	

**Beurteilungsbereiche:**

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation
- Bewertungsraster (siehe Anhang, Kapitel 6.6)

**Evaluation der Prüfung:**

- Evaluationsbogen
- Auswertung der Prüfungsergebnisse und Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern (s. Evaluationsbogen und Evaluationsbeispiel, Kapitel 6)

## Prüfungsaufgabe I: Quitter son amour pour étudier ailleurs?

Voilà deux personnages principaux du film *L'Auberge espagnole* de Cédric Klapisch:



Source: <http://www.institut-francais.fr/cinefete/6/dossiers/aubergeespagnole.pdf>

### 1. Prüfungsteil

► Décrivez la photo et caractérisez la relation entre les deux personnages.

### 2. Prüfungsteil

► Vous venez de réussir le bac. A partir du mois prochain vous commencez une formation professionnelle dans une entreprise près de chez vous. Votre petit(e) ami(e) veut faire des études et doit s'inscrire à une université loin de votre ville. Alors, il/elle doit vous quitter pour vivre ailleurs. Vous lui parlez et essayez d'expliquer votre opinion et discuter les perspectives pour votre relation.

**Annotations:** réussir – erfolgreich beenden; une formation professionnelle – Berufsausbildung; une entreprise – ein Unternehmen; s'inscrire – sich einschreiben; ailleurs – an einem anderen Ort

## Prüfungsaufgabe I: Quitter son amour pour étudier ailleurs?

Voilà deux personnages principaux du film *L'Auberge espagnole* de Cédric Klapisch:



Source: <http://www.institut-francais.fr/cinefete/6/dossiers/aubergeespagnole.pdf>

### 1. Prüfungsteil

► Décrivez la photo et caractérisez les deux personnages.

### 2. Prüfungsteil

► Vous venez de réussir le bac et vous voulez faire des études. Vous devez vous inscrire à une université loin de votre ville. Alors, il vous faut quitter votre petit(e) ami(e) pour vivre ailleurs. Votre petit(e) ami(e) commencera une formation professionnelle dans une entreprise près de chez lui/elle. Vous lui parlez et essayez d'expliquer votre décision et discuter les perspectives pour votre relation amoureuse.

**Annotations:** réussir – erfolgreich beenden; s'inscrire – sich einschreiben; ailleurs – an einem anderen Ort; une formation professionnelle – Berufsausbildung; une entreprise – ein Unternehmen

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### Prüfungsaufgabe I: *Quitter son amour pour étudier ailleurs?*

#### 1. Prüfungsteil:

*Décrivez la photo et caractérisez la relation entre les deux personnages.*

Die Prüflinge beschreiben sich die Bilder gegenseitig.

Bild 1	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	beschreibt die Situation auf dem Bild. Ein junger Mann und eine junge Frau sitzen nebeneinander auf der Bettkante. Im Hintergrund sieht man eine geblümete Tapete und einige Photos, auf denen einzelne Personen zu erkennen sind. Auf dem Bett liegen eine orange Decke und bunte Kissen, neben dem Bett steht ein Beistelltischchen.	6	
2	geht auf die beiden Personen ein. Sie sind sommerlich gekleidet. Sie sehen sich an, sprechen evtl. miteinander, während sie Schuhe, bzw. Strümpfe ausziehen.	6	
3	spekuliert über das Verhältnis zwischen den Personen. Sie sind vermutlich ein Liebespaar, da sie sehr eng beieinander sitzen und sich berühren. Die Stimmung ist offenbar gut, beide Personen machen einen entspannten und fröhlichen Eindruck. Es sieht so aus, als wollten die beiden sich lieben. Die Art, wie sie sich ausziehen (jeder zieht seine eigenen Schuhe bzw. Strümpfe aus) deutet darauf hin, dass sie schon länger ein Paar sind und sich bereits eine gewisse Routine eingestellt hat.	10	
4	kann unter Einbeziehung der Fragestellung der Prüfung „ <i>Quitter son amour pour étudier ailleurs?</i> “ Vermutungen über die Art der Beziehung der beiden anstellen: Es könnte sich um eine Fernbeziehung mit gelegentlichen Treffen handeln. Die räumliche Trennung bringt Veränderungen der Lebensumstände, evtl. divergierende persönliche Entwicklungen, Erwartungen, Gefühle usw. mit sich.	8	
5	erfüllt ggf. weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium	4	

Bild 2	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	beschreibt die Situation auf dem Bild. Ein junger Mann und eine junge Frau liegen wahrscheinlich auf einem Bett. Sie haben die Köpfe an eine Wand mit geblümter Tapete gelehnt. Der Bildausschnitt beschränkt sich auf die Oberkörper der beiden.	6	

2	geht auf die beiden Personen ein. Der junge Mann trägt ein helles T-Shirt, die junge Frau ein blaues Top. Sie raucht eine Zigarette.	6	
3	spekuliert über das Verhältnis zwischen den Personen. Sie sind evtl. ein Liebespaar, da sie sehr eng beieinander liegen und sich ihre Schultern berühren. Sie hat den Blick von ihm abgewandt, während er sie ansieht. Die beiden sehen ernst aus. Offensichtlich sprechen sie miteinander oder haben etwas besprochen. Die junge Frau sieht nachdenklich aus, der junge Mann hat einen eher fragenden Gesichtsausdruck.	10	
4	kann unter Einbeziehung der Fragestellung der Prüfung „ <i>Quitter son amour pour étudier ailleurs?</i> “ Vermutungen über die Art der Beziehung der beiden anstellen: Es könnte sich um eine Fernbeziehung mit gelegentlichen Treffen handeln. Die räumliche Trennung bringt Veränderungen der Lebensumstände, evtl. divergierende persönliche Entwicklungen, Erwartungen, Gefühle usw. mit sich. Sollten die beiden Personen ein Paar sein, ließe die Darstellung eine Krise oder Verstimmung vermuten. Evtl. handelt es sich bei den beiden aber auch um zwei „gute“ Freunde, die sich über ihre Gedanken, Fragen, Hoffnungen, Gefühle u.ä. austauschen können und gerade ein schwieriges Thema diskutieren.	8	
5	erfüllt ggf. weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium	4	

## 2. Prüfungsteil

Bild 2	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling/ Die Prüflinge...		
1	diskutiert/en im Rahmen eines Rollenspiels die Situation eines Paares, das aufgrund eines aufgenommenen Studiums eines der beiden Partner für längere Zeit räumlich getrennt sein wird.	12	
2	Dabei soll/en er/sie die Situation des Paares detailliert erfassen und <ul style="list-style-type: none"> <li>- über Motive für die Wahl des Studienortes,</li> <li>- mögliche Auswirkungen auf die Liebesbeziehung,</li> <li>- eventuelle Schwierigkeiten sowie</li> <li>- ihre Erwartungen und Gefühle sprechen</li> </ul> und die Perspektiven einer solchen Beziehung diskutieren.	18	
3	erfüllt ggf. weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium	4	

## Prüfungsaufgabe II: Le défi de vivre ensemble

Voilà les personnages principaux du film *L'Auberge espagnole* de Cédric Klapisch : Lars, Alessandro, Soledad, Isabelle, Tobias, Xavier (de gauche à droite) ; Wendy, William (absents)



Source: <http://www.cineclub.de/filmarchiv/2003/l-auberge-espagnole.html>

### 1. Prüfungsteil

► Décrivez la photo. Choisissez une des jeunes femmes mentionnés et faites son portrait.

### 2. Prüfungsteil

► Vous venez de réussir le bac et vous voulez faire des études ailleurs. Vous devez quitter la maison et chercher un logement. Vous rencontrez un(e) camarade qui partage un appartement avec d'autres étudiants. Vous discutez sur les hauts et les bas de la vie en colocation en les comparant à d'autres formes de vie.

**Annotations:** le défi – die Herausforderung; mentionner – erwähnen ; les hauts et les bas – Höhen und Tiefen; la forme de vie – Lebensform

## Prüfungsaufgabe II: Le défi de vivre ensemble

Voilà les personnages principaux du film *L'Auberge espagnole* de Cédric Klapisch: Xavier, Wendy (debout), Tobias, Isabelle, William, Soledad, Lars, Alessandro (de gauche à droite)



Source: <http://www.filmszene.de/kino/b/barcelona.html>

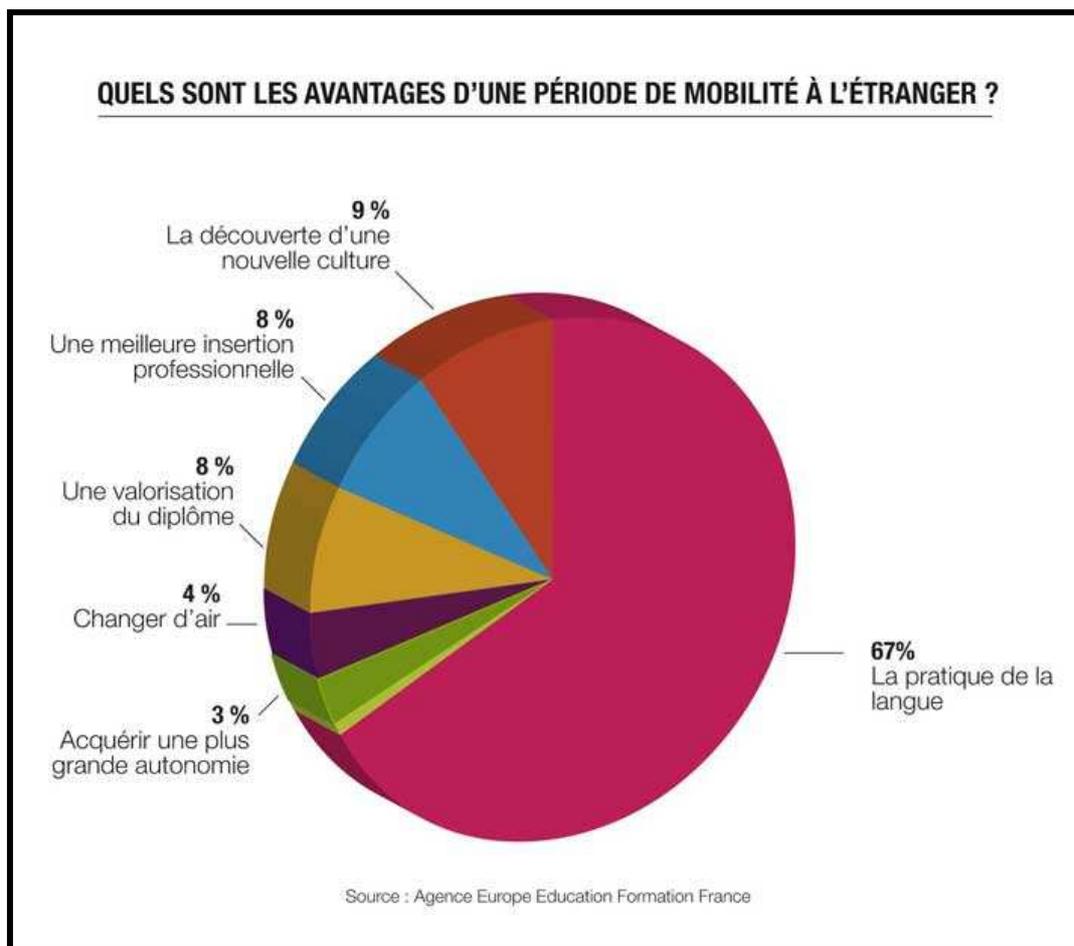
### 1. Prüfungsteil

► Décrivez la photo. Choisissez un des jeunes hommes et faites son portrait.

### 2. Prüfungsteil

► Vous êtes étudiant et vous partagez un appartement avec d'autres étudiants. Vous rencontrez un(e) de vos camarades qui cherche un logement et vous discutez sur les hauts et les bas de la vie en colocation en les comparant à d'autres formes de vie. N'oubliez pas de mentionner les petits problèmes de la vie quotidienne.

**Annotations:** le défi – die Herausforderung; les hauts et les bas – Höhen und Tiefen; la forme de vie – Lebensform; mentionner – erwähnen

**Prüfungsaufgabe III: Une période de mobilité à l'étranger****1. Prüfungsteil**

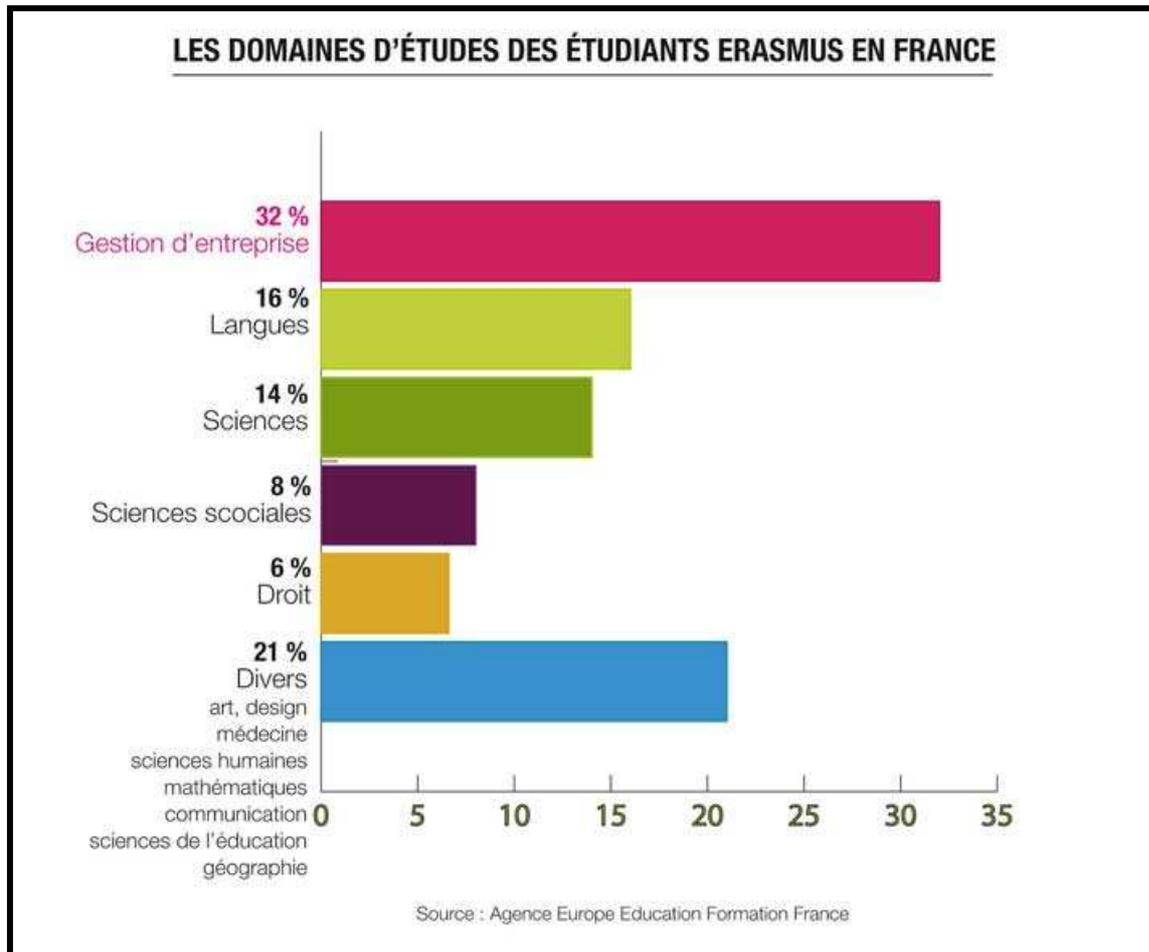
- Décrivez le graphique et commentez les chiffres.

**2. Prüfungsteil**

- Vous êtes étudiant(e) et vous doutez qu'une année à l'étranger ait des effets positifs pour vous et votre carrière. Vous discutez avec vos camarades de classe sur les avantages et les inconvénients d'une année à l'étranger et vous défendez votre point de vue.

**Annotations:** une période de mobilité à l'étranger – Auslandsaufenthalt; une insertion – Eingliederung; une valorisation – Aufwertung; acquérir – erwerben; douter – bezweifeln; l'effet (m) – Auswirkung; les inconvénients (m) - Nachteile

### Prüfungsaufgabe III: Une période de mobilité à l'étranger



#### 1. Prüfungsteil

► Décrivez le graphique et commentez les chiffres.

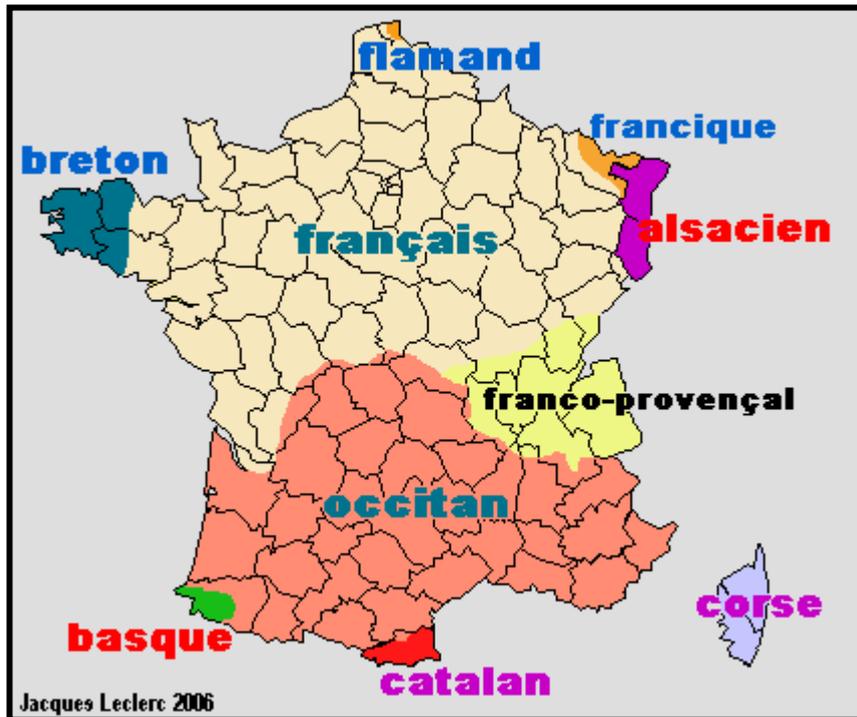
#### 2. Prüfungsteil

► Vous êtes étudiant(e) et vous êtes convaincu(e) qu'une année à l'étranger ait des effets positifs pour vous et votre carrière. Vous discutez avec vos camarades de classe sur les avantages et les inconvénients d'une année à l'étranger et vous défendez votre point de vue.

**Annotations:** une période de mobilité à l'étranger – Auslandsaufenthalt; gestion (f) d'entreprise – Betriebswirtschaft; sciences (f) – Naturwissenschaften; sciences sociales – Sozialwissenschaften; sciences humaines – Gesellschaftswissenschaften; sciences de l'éducation – Erziehungswissenschaften; l'effet (m) – Auswirkung; les inconvénients (m) - Nachteile

## Prüfungsaufgabe IV: La diversité des langues

### *Les langues régionales de France*



Source: <http://www.tlfg.ulaval.ca/axl/Europe/images/france-langues.gif>

#### 1. Prüfungsteil

► Décrivez la carte et expliquez en quoi consiste l'importance de la langue régionale pour ses locuteurs.

#### 2. Prüfungsteil

Dans le film *L'Auberge espagnole* les étudiants étrangers se sont plaints que le professeur fasse son cours en catalan. Après le cours, les étudiants discutent du problème. Voilà l'expression de leurs idées :

**Etudiant A : Je parle catalan parce que je suis catalan, je vis en Catalogne.**

Etudiant B : Cela me paraît contradictoire de défendre le catalan alors qu'on est en train de construire l'Europe.

► Vous êtes étudiant(e) et vous partagez l'opinion de l'étudiant A. Pendant une discussion sur la question de la diversité des langues en Europe avec vos camarades de classe vous exprimez votre point de vue.

**Annotations:** consister en – bestehen in; contradictoire - widersprüchlich; la diversité – die Vielfalt

## Prüfungsaufgabe IV: La diversité des langues

### *Les pays membres de l'Union européenne en 2007*



Source: <http://www.asapfrance.info/files/images/europe/carte-europe-27.jpg>

#### 1. Prüfungsteil

► Décrivez la carte et expliquez la situation linguistique de l'union européenne en 2007.

#### 2. Prüfungsteil

Dans le film *L'Auberge espagnole* les étudiants étrangers se sont plaints que le professeur fasse son cours en catalan. Après le cours, les étudiants discutent du problème. Voilà l'expression de leurs idées :

Etudiant A : Je parle catalan parce que je suis catalan, je vis en Catalogne.

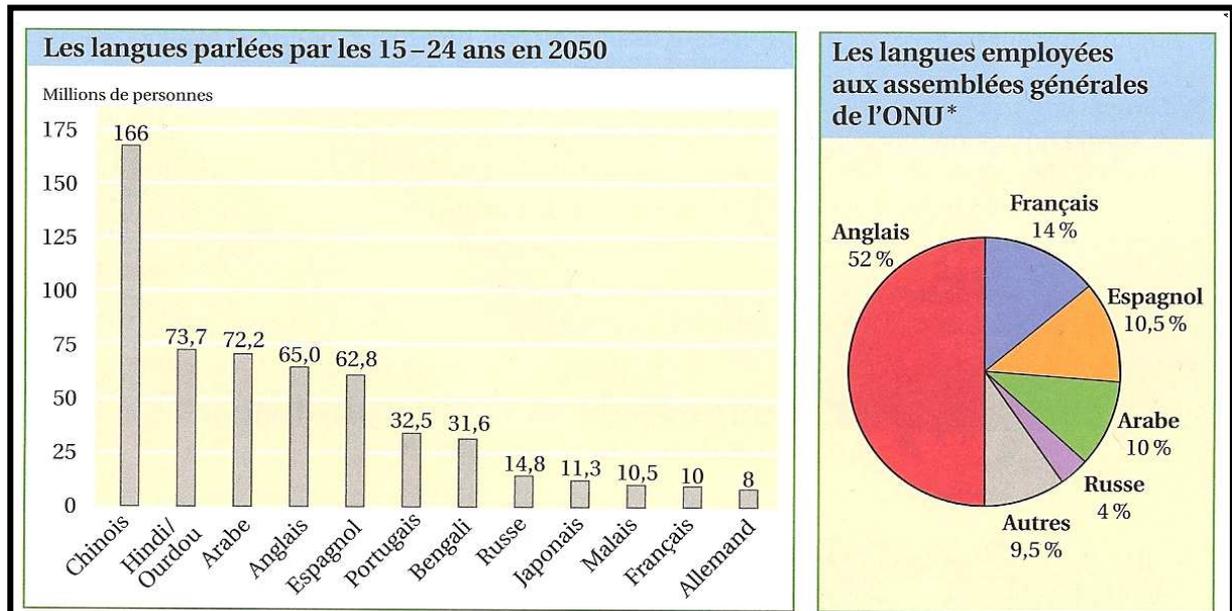
**Etudiant B : Cela me paraît contradictoire de défendre le catalan alors qu'on est en train de construire l'Europe.**

► Vous êtes étudiant(e) et vous partagez l'opinion de l'étudiant B. Pendant une discussion sur la question de la diversité des langues en Europe avec vos camarades de classe vous exprimez votre point de vue.

**Annotations:** contradictoire - widersprüchlich; la diversité – die Vielfalt

## Prüfungsaufgabe IV: La diversité des langues

## Les langues parlées dans le monde



**Source:** Graphiques tirés de: *Le Monde*, Paris, 26-08-2005 (Source: Horizons, Klett-Verlag)

### 1. Prüfungsteil

► Décrivez les graphiques et comparez les chiffres.

### 2. Prüfungsteil

Dans le film *L'Auberge espagnole* les étudiants étrangers se sont plaints que le professeur fasse son cours en catalan. Après le cours, les étudiants discutent du problème. Voilà l'expression de leurs idées.

Etudiant A: Je parle catalan parce que je suis catalan, je vis en Catalogne.

Etudiant B: Cela me paraît contradictoire de défendre le catalan alors qu'on est en train de construire l'Europe.

► Vous êtes étudiant(e) et vous voyez la nécessité d'apprendre des langues étrangères. Pendant une discussion sur la question de la diversité des langues en Europe avec vos camarades de classe vous exprimez votre point de vue.

**Annotations:** la diversité – die Vielfalt; contradictoire – widersprüchlich; la nécessité – Notwendigkeit

## 5.2.2 Einführungsphase

### *Les jeunes et la famille – Tentations*

<b>Fach</b>	Französisch					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H <input type="checkbox"/>	EP 2.H <input checked="" type="checkbox"/>	Q1.1 <input type="checkbox"/>	Q1.2 <input type="checkbox"/>	Q2.1 <input type="checkbox"/>	Q2.2 <input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	<i>Les jeunes et la famille – Tentations</i>					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur <input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. „Zusammenhängendes Sprechen“</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> <b>2. „An Gesprächen teilnehmen“</b> Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Paarprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenprüfung <input type="checkbox"/>					
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			LP SII, Französisch, 1999, S. 26f.		
	Vorgaben Zentralabitur			-----		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Problemstellungen, die sich für Jugendliche und Familie ergeben ( <i>tabagisme, alcool, portables, alimentation, sortir de l'inactivité.</i> )		
<b>Material</b>	- Bilddokument - Situationsbeschreibung mit Fragestellung als Impuls für eine Diskussion					

Fach: Französisch	Einführungsphase (Eph)	Kursprofil: GK <input checked="" type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/> Anzahl der SuS: 23
<p><b>Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens</b>  <b><i>Les jeunes et la famille – Tentations</i></b>  Erörterung von Problemstellungen, die sich für Jugendliche und Familie ergeben, bezogen auf Inhaltsbereiche wie z.B. <i>tabagisme, alcool, portables, alimentation, sortir de l'inactivité.</i></p>		
<p><b>Bezüge zum Lehrplan, zum Schulcurriculum</b>  <u>LP SII Französisch</u>  Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die für Heranwachsende dieser Alterstufe von Interesse sind. (vgl. LP SII, S.26)</p> <p>Themenschwerpunkte auf der Ebene des Alltagslebens und auf der Ebene, die für Jugendliche von besonderer Bedeutung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit den Verführungen der Konsum- und Mediengesellschaft,</li> <li>- Beziehungen zu Eltern und Erwachsenen,</li> <li>- Jugendkultur.</li> </ul> <p>(vgl. LP SII, S.27)</p>		
<p><b>Begründung/ Konkretisierung</b>  Die Behandlung der Thematik „<i>Tentations</i>“ im Bereich des Themenfelds „<i>Les jeunes</i>“ bietet nicht nur sehr viele methodische und interkulturelle Zugangsmöglichkeiten und inhaltliche Facetten, sondern kommt auch einer Lerngruppe entgegen, die sich bzgl. Zusammensetzung und Ausrichtung als heterogen ausweist, was in der Übergangsstufe häufig der Fall ist. Zudem ergeben sich aus dem Alltag und den Erfahrungen im Austausch mit französischen Jugendlichen vielfältige Anknüpfungspunkte.</p>		

<b>Vorbereitung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Kompetenzbereich:</b> „An Gesprächen teilnehmen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen, und dort ihre eigenen Standpunkte darlegen und begründen. Sie können unterschiedliche Standpunkte abwägen und kommentieren und Lösungsvorschläge zu den diskutierten Sachverhalten aufzeigen.</li> <li>- einen eigenen Standpunkt darstellen (z.B. im Gespräch oder in der Diskussion) und durch eigene Beispiele stützen.</li> </ul>	<p>Unterrichtsgespräch, Partnerarbeit, Kugellager, Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum, Interviews (auch mit Austauschpartnern)</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte zusammenfassen, darstellen, erläutern und kommentieren, über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Meinungen und Vorhaben begründen, eine eigene Position vertreten.</li> <li>- Techniken des Präsentierens (z.B. stichwortartige Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen, mediengestützte Visualisierung) anwenden. (vgl. LP SII, Französisch, S. 50)</li> </ul>	<p>Beschreibungen von Bildern, Karikaturen, Werbeplakaten, Präsentation und Auswertung von Grafiken, Statistiken usw.</p> <p>Präsentation der Hausaufgaben, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Präsentation von Kurzvorträgen</p>

**Kompetenzbereich:** Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Verstehen von authentischen Hör- und Hör-/Sehdokumenten (LP SII, Französisch, S.16) sowie authentischen Lesetexten	Höraufnahmen zu Textvorlagen (aus: Horizons « <i>Les jeunes, Chapitre 4</i> »), Verschiedene Hör- bzw. Hörsehdokumente zum Thema „ <i>drogues</i> “ aus verschiedenen Kampagnen
<b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Erweiterung des Wortschatzes im themenspezifischen -thematischen Umfeld (hier: Alltagsleben, Beziehungen zu Gleichaltrigen, Eltern und Erwachsenen, Schule und Studium, Ausbildung und berufliche Perspektiven.)  Erweiterung der Redemittel der Argumentation und der persönlichen Stellungnahme.	Erarbeitung von, z.B. <i>Filets de mots</i> zu verschiedenen Bereichen des Themas <i>Tentations</i> , verschiedene Vokabelüberprüfungen, Erweiterung des allgemeinen Wortschatzes (Bildbeschreibung, -analyse, Diskussion, Meinungsäußerung). Erarbeitung und Anwendung neuer Strukturen, z.B. Satzverkürzung durch Gérondif- oder Partizipialkonstruktionen.
<b>Kompetenzbereich:</b> Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung

<p>Umgang mit authentischen Texten sowie weiteren Dokumenten (z.B. Karikaturen, Bilder, Statistiken, Filmauszüge, Internet)</p>	<p>Umgang mit verschiedenen fiktionalen Texten sowie Sachtexten (z.B. <i>témoignages</i>, Sachtexte, <i>extraits</i>), Texte z.B. aus: Horizons « <i>Les jeunes, chapitre 4</i>» oder Oberstufenlesebüchern wie <i>Parcours (Les jeunes)</i> und <i>Horizons (Kap.1, Planète jeunes)</i>, authentisches Material (z.B. Broschüren), Analyse verschiedener Bildmaterialien, Benutzung von Wörterbüchern, Nutzung des virtuellen Klassenraums</p>
<p><b>Kompetenzbereich:</b> Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen</p>	
<p><b>Curriculare Bezüge</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Vorbereitung</b></p>
<p>Erweiterung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens auf der Ebene des Alltagslebens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche Lebenswirklichkeit der Jugendlichen</li> <li>- Beziehungen zu Eltern und Erwachsenen</li> <li>- Selbstständig werden, Zusammenleben, Übernahme von Verantwortung (vgl. LP SII, Französisch, S. 26)</li> </ul>	<p>hier: <i>les média, les portables, les drogues, les troubles alimentaires, (trop) consommer</i></p>
<p><b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens</p>	
<p><b>Curriculare Bezüge</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Vorbereitung</b></p>

<p>Eigenständiges Erschließen von Sachthemen durch Beschaffen von Informationen dem Internet bzw. aus zur Verfügung gestellten Broschüren.</p> <p>Erschließung eines themenrelevanten Wortschatzes, Auswertung und Kommentierung von HA-Präsentation und Nutzung verschiedener Präsentationstechniken (Plakate, Power-Point, etc). Erstellen und Auswerten eines Fragebogens.</p>	<p>Kurzreferat: „<i>Les dangers d'un portable</i>“.</p> <p>Clusterung und Präsentation von Ergebnissen von Unterrichtsphasen wie Brainstorming,</p> <p>Nutzung von lo-net (virtueller Klassenraum)</p> <p>Eigenständiges Evaluieren (Beobachtungsbögen)</p> <p>Im sprachlichen Bereich: Unterstützung bei der Bewältigung sprachlicher Schwierigkeiten (→ Heterogenität)</p> <p>Präsentation von Unterrichtsergebnissen mit Plakaten, OHP, Beamer, etc.</p>
---	---

<b>Durchführung der mündlichen Prüfung</b>	
<b>Prüfungsformat</b> Partnerprüfung <input checked="" type="checkbox"/>	Gruppenprüfung <input type="checkbox"/>
<p><b>Prüfungsphasen u. Aufgabenformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Zusammenhängendes Sprechen“</li> <li>- „An Gesprächen teilnehmen“</li> </ul>	
<p><b>Prüfungsaufgabe:</b></p> <p>Vorstellung und Analyse von Bildvorlagen, die jeweils verschiedene Aspekte aus dem Bereich „<i>Tentations</i>“ thematisieren.</p> <p>Diskussion anknüpfen an das Thema der jeweiligen Bildvorlage</p>	
<p>Die Prüflinge erhalten ein Aufgabenblatt mit dem Bilddokument und der Aufgabenstellung für die Diskussion.</p> <p>Im ersten Teil des Prüfungsgesprächs soll der Prüfling das ihm vorliegende Bild beschreiben und dessen Botschaft erläutern. Im Anschluss an die Vorträge führen die Prüflinge eine Diskussion, die Aspekte aus dem ersten Prüfungsteil aufnimmt.</p> <p>Schülervorschlag:</p> <p>Bildung zweier (kommunikativ orientierter) Niveaugruppen, aus denen jeweils die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen per Losverfahren ermittelt wird. Die Schülerinnen und Schüler ordnen sich selbstständig einer Niveaugruppe zu.</p>	

### **Prüfungsorganisation**

Dauer der Prüfung: ca. 20 min. für Partnergruppe; ca. 30 min. für Dreiergruppe

Vorbereitungszeit: 10 min.

Dauer der Gesamtprüfung: ca. 5 Zeitstunden

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Anzahl der Räume: 2 Vorbereitungsräume (für eine Dreiergruppe wird noch ein zusätzlicher Vorbereitungsraum gebraucht); 1 Prüfungsraum

Materialien: Ein- und zweisprachige Wörterbücher

### **Prüfungsplan**

Beispiel, siehe Anhang Kapitel 6.4

### **Anmerkungen**

Die SuS verlassen selbstständig ca. 10 Minuten vor ihrer Vorbereitungszeit den Unterricht und nehmen nach der Prüfung auch wieder am Unterricht teil.

Es ist sinnvoll, in jedem Fall eine Dreiergruppe vorzubereiten um auf kurzfristige Krankmeldungen reagieren und Prüfungsgruppen neu organisieren zu können.

Nach einem Prüfungsblock (3 Prüfungen) sollte eine Pause eingeplant werden, so

dass die Prüfer sich über die Bewertung aller Prüflinge mit demselben Prüfungsthema beraten können. (ca.15 min.)

Alternativ:

Auch ein Prüfer ist möglich.

Ein Vorbereitungsraum für 2-3 Prüflinge mit einer Aufsicht.

### **Beurteilungsbereiche:**

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation (siehe Kapitel 6.6)

### **Evaluation der Prüfung:**

- Auswertung der Prüfungsergebnisse und Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern (s. Evaluationsbogen und Evaluationsbeispiel)

## Material

## A



Quelle: <http://www.globecartoon.com/dessin/>

1. Vous avez trouvé ce dessin dans un magazine des jeunes. Décrivez-le à votre partenaire et expliquez-lui son message.
2. À l'occasion d'un débat sur la question s'il faut considérer le tabac comme une drogue dure, vous êtes invité(e) à participer à cette discussion.  
D'après vous, il faut considérer le tabac comme les autres drogues. Discutez avec votre partenaire et justifiez votre opinion.

## B



Quelle: <http://arthurwneir.blogspot.com/2008/01/interdiction-de-fumer-dans-les-lieux.html>

1. Vous avez trouvé ce dessin dans un magazine des jeunes. Décrivez-le à votre partenaire et expliquez-lui son message.
2. À l'occasion d'un débat sur la question s'il faut considérer le tabac comme une drogue dure, vous êtes invité(e) à prendre part à cette discussion. D'après vous, il faut considérer le tabac comme les autres drogues. Discutez avec votre partenaire et justifiez votre opinion.

A



Quelle: <http://www.iconovox.com/base/index.php?action=afficherImages&ref=00240007>

1. Vous avez trouvé ce dessin dans un journal. Décrivez-le à votre partenaire et expliquez-lui son message.
2. Dans votre école, on discute du projet d'interdire totalement les téléphones portables. Vous êtes accro au portable et vous refusez cette idée. Vous rencontrez un copain / une copine (un(e) corréenne) avec qui vous discutez de cela.

## B



Dans *Le Canard enchaîné* du 27 octobre, par Pétillon

Quelle: *Canard enchaîné*, franz. Wochenzeitung

1. Vous avez trouvé ce dessin dans un journal. Décrivez-le à votre partenaire et expliquez-lui son message.
2. Imaginez que vous êtes un/e corres français(e) et dans votre école jumelée, on discute du projet d'interdire totalement les téléphones portables. Vous avez un portable, mais vous l'utilisez rarement et c'est une raison pour laquelle vous êtes pour une interdiction totale. Vous rencontrez un copain / une copine de l'école avec qui vous discutez de cette idée.

A



Quelle : Libération, 11 mars 2009

1. Vous avez vu ce dessin sur la une d'un journal. Décrivez-le à votre partenaire et expliquez-lui son message.
2. En France comme en Allemagne, on discute d'une meilleure prévention en ce qui concerne l'abus d'alcool chez les jeunes. A cette occasion, vous discutez avec votre corré de l'efficacité des différentes mesures (p.ex. plus de publicités à la télé, discuter régulièrement les conséquences à l'école, etc.).

## B

→ perte de contrôle  
→ réflexes ralentis  
→ diminution de la vigilance

**SUR LA ROUTE CANNABIS + ALCOOL  
C'EST 15 FOIS PLUS DE RISQUE D'ACCIDENT MORTEL**

Pour en savoir plus  
[www.cannabisetconduite.fr](http://www.cannabisetconduite.fr)

ECOUTE CANNABIS  
0 811 91 20 20

CHANGEONS

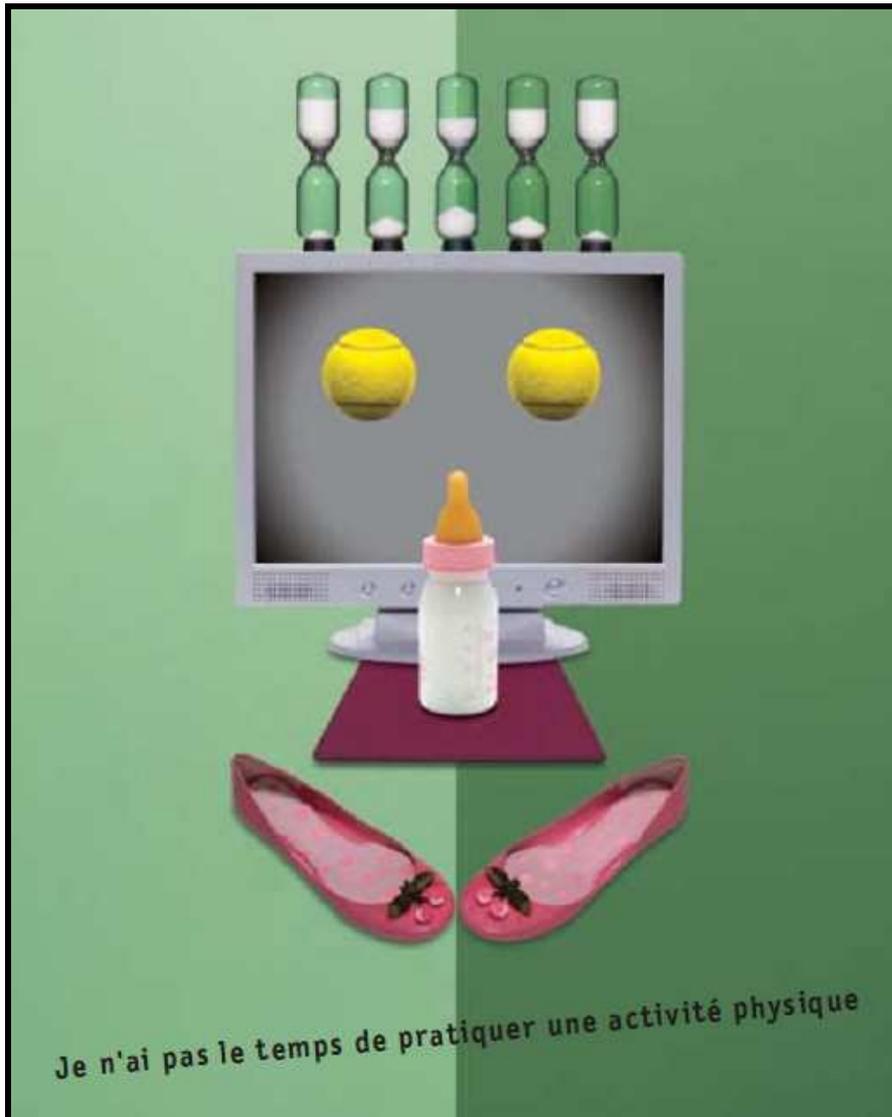
Bude 'Stupéfiantes et accidents mortels de la circulation routière' - OFDT, novembre 2005

Quelle:

[http://www.territoirebefort.gouv.fr/cps/sections/acces\\_par\\_service/prefecture/services/affaires\\_reglementai/securete\\_routiere/liens/les\\_campagnes\\_dinfo/folder\\_contents](http://www.territoirebefort.gouv.fr/cps/sections/acces_par_service/prefecture/services/affaires_reglementai/securete_routiere/liens/les_campagnes_dinfo/folder_contents)

1. En France, vous avez vu cette photo dans la rue. Décrivez-la à votre partenaire et expliquez-lui son message.
2. En France comme en Allemagne, on discute d'une meilleure prévention en ce qui concerne l'abus d'alcool chez les jeunes. A cette occasion, vous discutez avec votre corré de l'efficacité des différentes mesures (p.ex. plus de publicités à la télé, discuter régulièrement les conséquences à l'école, etc.).

A



Quelle: <http://www.mangerbouger.fr/menu-secondaire/communication/voir-et-revoir/les-campagnes-de-promotion-des-guides/>

1. Dans un guide, vous trouvez cette image et vous la trouvez super. Alors vous la décrivez à vos partenaires et vous leur expliquez son intention.
2. Vous êtes le **fi**ls. Dans votre famille, vous discutez d'un changement d'alimentation, parce que ta sœur n'est pas contente de vos repas à la maison. Comme tu aimes beaucoup le fast-food, tu as des idées complètement différentes. Ta mère et ton père travaillent et préfèrent faire la cuisine rapide. Discutez de l'idée de ta sœur.

## B



Quelle: <http://www.mangerbouger.fr/menu-secondaire/communication/voir-et-revoir/les-campagnes-de-promotion-des-guides/>

1. Dans un guide, vous voyez cette image et vous la trouvez super. Alors vous la décrivez à vos partenaires et vous leur expliquez son intention.
2. Vous êtes la **fil**le. Dans votre famille, vous discutez d'un changement d'alimentation, parce que tu n'es pas contente de vos repas à la maison. Comme il aime beaucoup le fast-food, ton frère a d'autres idées. Ta mère et ton père travaillent et préfèrent faire la cuisine rapide. Discutez de ton idée.

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### Prüfung: A

1. Décrivez le dessin et expliquez son message.
2. A l'occasion d'un débat sur la question s'il faut considérer le tabac comme une drogue dure, vous êtes invité à participer à cette discussion.  
D'après vous, il faut considérer le tabac comme les autres drogues. Discutez avec votre partenaire et justifiez votre opinion.

### Anforderungen im inhaltlichen Bereich zu Nr. 1

A	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	beschreibt zunächst die dargestellte abendliche Szene und nennt dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- es handelt sich um eine (französische) Bar, aus der gerade eine Person herausgeht, um offenbar eine Zigarette zu rauchen,</li> <li>- in der gut gefüllten Bar ist an der Fensterscheibe ein Plakat angebracht mit dem Hinweis „<i>salle non fumeurs</i>“,</li> <li>- die Bar ist beleuchtet, die Gäste unterhalten sich und haben gute Laune,</li> <li>- vor der Bar auf dem Bürgersteig stehen vier Personen und rauchen ihre Zigarette, vor ihnen steht ein voller Aschenbecher und ein Schild mit der Aufschrift „<i>sales fumeurs</i>“, auf dem Boden liegen viele Kippen,</li> <li>- die Raucher stehen im Dunkeln und rauchen lediglich, sie machen eher gelangweilte bzw. gleichgültige Gesichter.</li> </ul>	10	
2	erkennt, dass die Gruppe der Nichtraucher offensichtlich guter Laune ist und sich wohl fühlt; mögl. Grund: sie können die saubere Luft in der Kneipe genießen.	4	
3	erkennt, dass im Gegensatz dazu die Raucher missgestimmt sind, da sie, um rauchen zu wollen, die Bar verlassen müssen; dadurch finden sie sich in einer anonymen Gruppe wieder, die sich nichts zu sagen hat.	4	
4	erklärt das Wortspiel ( <i>salles vs sales</i> ), indem er darauf hinweist, dass es sich demnach bei Rauchern um Personen handelt, die die Luft verpesten, den Bürgersteig verschmutzen und ihre eigene sowie die Gesundheit Anderer gefährden.	4	
5	arbeitet die Intention des Zeichners heraus, der zu vermitteln versucht, dass durch das Rauchergesetz Kneipenbesucher (häufig) in zwei Gruppen getrennt werden, wobei die Raucher isoliert und stigmatisiert werden.	8	
6	erfüllt ggf. weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium	4	

### Anforderungen im inhaltlichen Bereich zu Nr. 2 (für Prüflinge A und B gleich)

	<b>Inhaltliche Kriterien</b>	<b>Punkte</b>	
	Der Prüfling...		
1	zeigt sich in der Diskussion in der Lage, das Thema Unterscheidung harter und weicher Drogen zu erörtern, eine eigene Meinung zu entwickeln bzw. einzunehmen und dabei ggf. seine Ausführungen durch Beispiele aus dem eigenen Umfeld bzw. aus dem Unterricht zu unterstützen.	10	
2	führt mögliche Argumente an, die Tabakkonsum als harte Drogen qualifizieren, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rauchen ist häufig der Einstieg in ein Leben mit Drogen,</li> <li>- der Tabakkonsum schädigt die Gesundheit und kann auch zum Tod führen,</li> <li>- Raucher sind wie bei jedem anderen Drogenkonsum abhängig,</li> <li>- Raucher haben keinen völlig freien Willen mehr,</li> <li>- man schädigt auch die Anderen.</li> </ul>	10	
3	führt mögliche Argumente an, die gegen eine Qualifizierung von Tabakkonsum als harte Drogen sprechen könnten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rauchen kann auch nur dem Genuss dienen,</li> <li>- die Abhängigkeit ist nur bedingt vorhanden und Raucher können immer noch selbst entscheiden weiter zu rauchen,</li> <li>- im Gegensatz zu anderen Drogen gibt es bzgl. des Rauchens keine typische Beschaffungskriminalität,</li> <li>- man fühlt sich besser und rauchen hilft bei der Stressbewältigung,</li> <li>- man verliert nicht die Kontrolle über sich.</li> </ul>	10	
4	erfüllt ggf. weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium	4	

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### Prüfung: B

1. Décrivez le dessin et expliquez son message.
2. A l'occasion d'un débat sur la question s'il faut considérer le tabac comme une drogue dure, vous êtes invité(e) à participer à cette discussion.  
D'après vous, il faut considérer le tabac comme les autres drogues. Discutez avec votre partenaire et justifiez votre opinion.

### Anforderungen im inhaltlichen Bereich zu Nr. 1

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	beschreibt zunächst die dargestellte Szene und nennt dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- es handelt sich um ein (französisches) Café, in dem ein Kinderwagen steht,</li> <li>- an der Wand hängt ein Nichtraucherzeichen,</li> <li>- in dem Café befinden sich folgende Personen: eine Mutter mit mehreren Kindern, ein Kellner, ein Gast an der Theke und der Barkeeper,</li> <li>- die Kinder spielen fröhlich im Café und die Mutter beschäftigt sich gut gelaunt mit einem der Kinder,</li> <li>- der Kellner serviert neben einem Glas Wein auch zwei Nuckelflaschen für die Kinder,</li> <li>- die Überschrift des Cartoons ist „<i>Interdiction de fumer dans les cafés: vers une nouvelle convivialité?</i>“</li> </ul>	10	
2	erkennt, dass in diesem Café offensichtlich nicht geraucht werden darf, was dazu führt, dass sich Familien dort einfinden und (sehr) wohl fühlen.	3	
3	erkennt, dass im Gegensatz zu den Familienmitgliedern die anderen Personen (Kellner, Gast und Barkeeper) eher einen unzufriedenen Eindruck machen.	3	
4	erläutert den Titel des Cartoons, indem er die rhetorische Frage aufgreift und darauf verweist, dass es nicht für alle Gruppen eine „neue Geselligkeit“ gibt.	3	
5	arbeitet die Intention des Zeichners heraus, der zu vermitteln versucht, dass durch das Rauchverbot das Wohlbefinden und die Geselligkeit eher auf Seiten der Familien und Kindern ist, wohingegen Cafébetreiber und anderen Gäste eine kritische Haltung einnehmen.	8	
6	stellt Vermutungen zu möglichen Gründen für diese kritische Haltung an, z.B. Umsatzrückgang und Veränderung des Publikums.	3	
7	erfüllt ggf. weiteres, aufgabenrelevantes Kriterium	4	

### Anforderungen im inhaltlichen Bereich zu Nr. 2 (s. oben, Prüfung A)

C



Quelle: <http://www.mangerbouger.fr/menu-secondaire/communication/voir-et-revoir/les-campagnes-de-promotion-des-guides/>

1. Dans un guide, vous voyez cette image et vous la trouvez super. Alors vous la décrivez à vos partenaires et vous leur expliquez son intention
2. Vous êtes **la mère**. Dans votre famille, vous discutez d'un changement d'alimentation, parce que votre fille n'est pas contente de vos repas à la maison. Comme il aime beaucoup le fast-food, votre fils a d'autres idées que sa soeur. Vous et votre mari, vous travaillez et vous préférez faire la cuisine rapide. Dans la discussion, vous essayez de comprendre les positions des deux (fils et fille).

### 5.2.3 Qualifikationsphase *Paris et ses facettes multiples*

<b>Fach</b>	Französisch					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H <input type="checkbox"/>	EP 2.H <input type="checkbox"/>	Q1.1 <input checked="" type="checkbox"/>	Q1.2 <input type="checkbox"/>	Q2.1 <input type="checkbox"/>	Q2.2 <input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	<i>Paris et ses facettes multiples</i>					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur <input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. „Zusammenhängendes Sprechen“</b>					
	Einzelprüfung <input type="checkbox"/>	Paarprüfung <input type="checkbox"/>	Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/>			
	<b>2. „An Gesprächen teilnehmen“</b>					
	Einzelprüfung <input type="checkbox"/>	Paarprüfung <input type="checkbox"/>	Gruppenprüfung <input checked="" type="checkbox"/>			
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne		LP SII, Französisch, 1999, S.29			
	Vorgaben Zentralabitur		Paris <i>Provence: beauté, diversité et problèmes d'une région à facettes multiples</i>			
	Bezug zur Unterrichtsreihe		Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten/Unterschieden der Regionen Paris und Provence			
<b>Material</b>	Prüfungsaufgabe mit Rollenbeschreibung					

Fach: Französisch	Qualifikationsphase 1 (Q1)	Kursprofil: GK <input checked="" type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/>
Anzahl der SuS: 16		
<b>Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens</b>		
<i>Paris et ses facettes multiples</i>		

### Bezüge zum Lehrplan, zu den ZA-Vorgaben, zum Schulcurriculum

#### *Réalité et fiction*

- *Paris*
- *Provence: beauté, diversité et problèmes d'une région à facettes multiples*  
(Vorgaben Zentralabitur 2011)

Themen mit geographischem bzw. kulturgeographischem Schwerpunkt;

- Paris (Stadtgeographie und Entwicklung)
- Paris (als kulturelles Zentrum)  
(LP SII, Französisch, S.29)

### Begründung/ Konkretisierung

Paris als Hauptstadt und Metropole der frankophonen Bezugskultur nimmt eine besondere Stellung ein, wenn es darum geht, dass Schülerinnen und Schüler sich auch in anspruchsvolleren interkulturellen Zusammenhängen weitgehend selbstständig orientieren und ihr Wissen zur Bewältigung mündlicher wie schriftlicher Kommunikationssituationen im Kontext der Bezugskulturen aktiv und erfolgreich einsetzen und – wo nötig – dieses Wissen auch kritisch hinterfragen.

Schülerinnen und Schüler verfolgen nicht nur in den Medien, sondern auch in ihrem direkten Umfeld regelmäßig Debatten. Die aktive und passive Teilnahme an Debatten ist ein Teil der Willensbildung und gehört für Heranwachsende mithin zur Entwicklung eines mündigen Bürgers, um sich mit dem Anderen und in öffentlichen Diskussionen sachorientiert auseinander zu setzen. Dieses trägt zur Ausbildung reflektierter Handlungsfähigkeit für die persönliche Lebensgestaltung und die Teilhabe am öffentlichen Leben bei.

### Vorbereitung der mündlichen Prüfung

**Kompetenzbereich:** „An Gesprächen teilnehmen“

**Curriculare Bezüge**

**Unterrichtliche Vorbereitung**

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen, und dort ihre eigenen Standpunkte darlegen und begründen. Dabei können sie unterschiedliche Standpunkte abwägen und kommentieren und – wenn nötig – Kompromisse eingehen bzw. Alternativen aufzeigen.</li> <li>- in unterschiedlichen Rollen den eigenen Rollenstandpunkt differenziert darstellen und (z.B. in Interviews, einer <i>table ronde</i> oder Debatten) durch eigene Beispiele stützen.</li> </ul>	<p>Kurzvorträge, Präsentationen zu den u.g. Themen</p> <p>Rollenspiele, Diskussionen in Kleingruppen, im Plenum (mit Beobachtern), Kurzdebatten</p> <p>Strategie und Präsentation von Argumentation in verschiedenen Diskussionen, Debatten, Simulationen, z.B. <i>construire plus des HLM, étudier à Paris ou ailleurs, etc.</i></p>
<p><b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“</p>	
<p><b>Curriculare Bezüge</b></p>	<p><b>Unterrichtliche Vorbereitung</b></p>
<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich bzw. inhaltlich eigene Arbeitsergebnisse darstellen und verantworten bzw. andere Sachverhalte kommentieren und erläutern,</li> <li>- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Meinungen und Pläne begründen, eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Optionen erörtern,</li> <li>- Techniken des Referierens (z.B. stichwortartige Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen und Diskutieren) anwenden. (vgl. LP SII, Französisch, S. 50)</li> </ul>	<p>Planung und Strukturierung von Kurzvorträgen, z.B. <i>un quartier exemplaire</i></p>

**Kompetenzbereich:** Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- authentische Hör- und Hör-/Sehdokumente sowie authentische Lesetexte verstehen.</li> </ul> <p>(vgl. LP SII, Französisch, S.16)</p>	<p>Episoden (s.ZA-Vorgaben) aus dem Film</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Paris je t’aime“ sowie Szenen aus der Dokumentation „Paris, la visite“.</li> <li>- Chanson und Videoclip „Châtelet les Halles“.</li> <li>- Texte und Hördokumente aus „Paris, l’instant“.</li> <li>- Texte aus „Horizons, Paris entre hier et demain“ (z.B. <i>Je t’aime – je ne t’aime pas, Paris mosaïque</i>,...).</li> <li>- Texte verschiedener Internetblogs zu Paris.</li> </ul>
<p><b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit</p>	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
<p>Erweiterung des Wortschatzes im themenspezifisch-thematischem Umfeld (hier: Paris) und Erwerb diesbezüglicher Redemittel. Des Weiteren werden die Redemittel der argumentativen Rede und der persönlichen Stellungnahme vertieft bzw. gefestigt.</p>	<p>Wortschatzarbeit: allgemeines und themenspezifisches Vokabular (<i>l’histoire, la ville, l’urbanisme, les monuments, les transports, le centralisme, vivre à la campagne</i>), z. B. Erstellung verschiedener <i>filets de mots</i></p> <p>Erweiterung der Redemittel persönlicher Stellungnahme sowie komplexer Satzbau-muster</p> <p>Vorbereitende Erarbeitung zur Impulsverwertung für den Kurzvortrag, der Argumentation und der Gegenrede</p>
<p><b>Kompetenzbereich:</b> Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien</p>	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung

komplexere authentische Texte sowie weiteren Dokumenten (z.B. Tabellen, Diagramme, Karten, Bilder, Bild-Text-Kombinationen, Auszüge aus Spiel- / Dokumentarfilmen, Clips, Internet)	Videsequenzen (hier aus: „ <i>Paris je t'aime</i> “, „ <i>Paris, La visite</i> “), Chansons zu Paris, Passagen aus literarischen Texten, Novellen, Sachtexten „ <i>Je t'aime, je ne t'aime pas</i> “ „ <i>Paris Mosaïque</i> “, verschiedene Zeitungs- und Internet-Artikel
<b>Kompetenzbereich:</b> Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Die Kursteilnehmer erwerben landeskundliches und kulturhistorisches Wissen über Paris. Der Schwerpunkt des interkulturellen Lernens kann deshalb sowohl auf der Ebene der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, im literarisch-ästhetischen Bereich als auch auf der historischen bzw. geographischen Dimension liegen. (vgl. LP SII, Französisch, S. 29)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in einer Groß-/Weltstadt</li> <li>- Vorzüge, Schwierigkeiten, Probleme, etc.</li> <li>- Verschiedene Viertel</li> <li>- Tourismus und Umwelt</li> <li>- <i>la capitale vs la campagne</i></li> </ul> <p>Die o.g. Teilthemen lassen ein planmäßiges Verarbeiten des erworbenen Orientierungs- und Handlungswissen zu.</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Beschaffung von Informationen; eigenständiges Erschließen von Sachthemen durch Beschaffen von Informationen aus der Literatur und dem Internet.	Erschließung eines themenrelevanten Wortschatzes, Auswertung und Kommentierung, vielfältige Präsentation unter Nutzung verschiedener Präsentationstechniken (Plakate, Power-Point, etc)

## Durchführung der mündlichen Prüfung

**Prüfungsformat** Partnerprüfung  Gruppenprüfung  mit 4 Schüler/-innen

### Prüfungsphasen u. Aufgabenformen

- „Zusammenhängendes Sprechen“
- „An Gesprächen teilnehmen“

### Prüfungsaufgabe:

**Situation:** *Avec deux écoles étrangères (un lycée de Milan et un lycée de Nantes), vous préparez une rencontre trinationale sous le thème “Le bien-être et la qualité de la vie – où peut-on les trouver?”*

*Cette rencontre aura lieu au mois de septembre 2010 pour deux semaines.*

*Les élèves français et allemands se sont décidés à **choisir entre Paris ou un endroit en Provence pour réaliser cette rencontre.** Comme deux délégués de votre école jumelée sont actuellement dans votre école, votre prof organise un débat, dans lequel vous parlez des pors et des contres d'une rencontre à Paris ou en Provence. ...*

Das 1. Quartal des Halbjahres widmete sich schwerpunktmäßig dem Thema „Provence“.

Es können genau 4 Gruppen gebildet werden.

Für jeden Schüler ist die Aufgabenstellung identisch, die Rollenangaben hingegen sind unterschiedlich (jeder Schüler kennt nur seine Rolle).

Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen erfolgt auf Vorschlag der Schüler (es müssen alle einverstanden sein), oder durch Losverfahren.

Vollständige Prüfungsaufgabe siehe S. 97

### Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: 30 min. (Vierergruppe)

Vorbereitungszeit: 30 min.

Dauer der Gesamtprüfung: ca. 3 Zeitstunden

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Anzahl der Räume: 1 Vorbereitungsraum; 1 Prüfungsraum

Materialien: Ein- und zweisprachige Wörterbücher

**Prüfungsplan**

7.45-7.55	échauffement Gruppe 1
7.55-8.25	Vorbereitung Gruppe 1
8.25-8.55	Prüfung Gruppe 1
8.25-8.40	échauffement Gruppe2
8.40-9.10	Vorbereitung Gruppe 2
9.10-9.40	Prüfung Gruppe 2
9.10-9.25	échauffement Gruppe 3
9.25-9.55	Vorbereitung Gruppe 3
9.55-10.25	Prüfung Gruppe 3
10.55-11.10	échauffement Gruppe 4
11.10-11.40	Vorbereitung Gruppe 4
11.40-12.10	Prüfung Gruppe 4

**Anmerkungen**

Es sollte ein Puffer von 5 - 10 Minuten eingeplant werden.

Schüler treffen sich mind. 10 Minuten vor der Vorbereitungszeit vor dem Raum ein Prüfer und eine Aufsicht (wegen der Gruppengröße ist die Teilnahme eines 2. Prüfers sinnvoll, aber nicht zwingend notwendig).

Die Bewertung erfolgt im Anschluss an eine Prüfung; dafür sind 15 Minuten vorgesehen.

**Beurteilungsbereiche:**

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation (siehe Bewertungsraster, Kapitel 6.6)

**Evaluation der Prüfung:**

- Evaluationsbogen
- Auswertung der Prüfungsergebnisse und Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern (s. Evaluationsbogen und Evaluationsbeispiel)

**Sujet:** Le bien-être et la qualité de la vie (GK, Q 1.1)

**Situation:** Avec deux écoles étrangères (un lycée de Milan et un lycée de Nantes), vous préparez une rencontre trinationale sous le thème “**Le bien-être et la qualité de la vie – où peut-on les trouver?**” Cette rencontre aura lieu au mois de septembre 2010 pour 15 jours.

Les élèves français et allemands se sont décidés à **choisir entre Paris ou un endroit en Provence pour réaliser cette rencontre**. Comme deux délégués de votre école jumelée sont actuellement dans votre école, votre prof organise un débat, dans lequel vous parlez des pour et des contres d’une rencontre à Paris ou en Provence.

Le débat se constitue de cinq élèves.

## Rôles

### Rôle 1

Vous êtes Allemand / Allemande et vous trouvez qu’une rencontre en Provence sera plus favorable pour ce projet. Dans votre vie, vous mettez l’accent sur des rencontres amicales et des activités en groupes. Vous connaissez déjà la ville de Paris parce que vous y êtes déjà allé(e) avec votre famille et avec l’école.

### Rôle 2

Vous êtes Allemand / Allemande et concernant le bien-être et la qualité de vie vous vous intéressez beaucoup aux différents styles de vie. Selon vous, il serait mieux de prendre la décision en faveur de Paris.

### Rôle 3

Vous êtes Français / Française et vous trouvez que chercher un endroit en Provence pour se rencontrer est la meilleure solution. Vous aimez la diversité de la vie et les attractions des grandes villes, mais vous avez aussi un goût pour la nature.

### Rôle 4

Vous êtes Français / Française et selon vous, se rendre à Paris sera plus convenable pour ce projet. Vous êtes intéressé(e) par la culture et l’histoire de votre pays. Vos passe-temps favoris, c’est la lecture et le cinéma.

### Rôle 5

Vous êtes Allemand / Allemande et vous connaissez et la Provence et Paris parce qu’une partie de votre famille vit en France. Vous parlez de vos propres expériences faites en Provence et à Paris. Pour le moment, vous ne vous êtes pas encore formé une opinion précise en ce qui concerne le lieu de la rencontre. Pour cette raison, vous êtes aussi très intéressé(e) aux arguments des autres.

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

**Prüfung:** *Le bien-être et la qualité de la vie*

**Situation:** Avec deux écoles étrangères (un lycée de Milan et un lycée de Nantes), vous préparez une rencontre trinationale sous le thème “**Le bien-être et la qualité de la vie – où peut-on les trouver?**“ Cette rencontre aura lieu au mois de septembre 2010 pour deux semaines.

Les élèves français et allemands se sont décidés à **choisir entre Paris ou un endroit en Provence pour réaliser cette rencontre**. Comme deux délégués de votre école jumelée sont actuellement dans votre école, votre prof organise un débat, dans lequel vous parlez des pour et des contres d’une rencontre à Paris ou en Provence.

Le débat se constitue de cinq élèves.

	<b>Inhaltliche Kriterien</b>	<b>Punkte</b>	
	Der Prüfling...		
1	stellt sich zu Beginn vor und verwendet dabei die Angaben, die er in seiner Rollenbeschreibung und in der Situationsbeschreibung vorgefunden hat.	6	
2	führt in einer ersten Stellungnahme an, welche Position er vertritt und gibt dazu eine erste Begründung an.	10	
3	erläutert im Rahmen seiner zugewiesenen Rolle zu dem Themenbereich (Lebensbedingungen in Paris und in der Provence) seine Vorstellung von „ <i>le bien-être et la qualité de vie</i> “	6	
4	erläutert und diskutiert – je nach Rollenvorgabe – positive bzw. negative Aspekte der verschiedenen Regionen, z.B.	20	

	<p style="text-align: center;"><b>Paris (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hauptstadt Frankreichs</li> <li>- ein sehr breites Kulturangebot (Kino, Städte, Theater, Museen, Ausstellungen, etc.)</li> <li>- historische Denkmäler</li> <li>- viele Einkaufsmöglichkeiten</li> <li>- unterschiedliche Lebensstile besonders und den Jugendlichen</li> <li>- Möglichkeiten der Besichtigung verschiedener Viertel und Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen</li> <li>- man ist in der Stadt mobil (<i>métro</i> etc.)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Paris (-)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es gibt keine echte Ruhe in der Stadt</li> <li>- die Stadt ist zu laut und dreckig, um sich wohl zu fühlen</li> <li>- ein Aufenthalt in Paris ist besonders für Jugendliche unverhältnismäßig teuer</li> <li>- es gibt wenig Natur in der Stadt, die als Raum für gemeinsame Unternehmungen genutzt werden kann</li> <li>- man muss immer aufpassen, da in Paris die Kriminalität sehr hoch ist</li> <li>- in Paris ist es schwierig Kontakt mit den Bewohnern zu bekommen (<i>l'anonymat</i>)</li> <li>- in einer Großstadt wird man immer wieder mit dem Unterscheid zwischen arm und reich konfrontiert</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Provence (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- viel Abwechslung durch einerseits große Städte (Marseille, Nizza), andererseits viel Natur (z.B. Berglandschaften)</li> <li>- die Nähe zum Mittelmeer</li> <li>- zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsame sportliche Aktivitäten (z.B. Kajak, Schwimmen)</li> <li>- man kann auf dem Land günstige Unterkünfte finden</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Provence (-)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Anfahrt in die Provence ist zu weit (Kostenfaktor)</li> <li>- die schönen Ecken der Provence sind auch sehr teuer (viel Tourismus)</li> <li>- auch dort sind die Lebensbedingungen je nach Wohnort (Land vs. Küste) sehr unterschiedlich</li> <li>- im Sommer ist es für viele Aktivitäten zu heiß</li> <li>- wegen der Trockenheit besteht immer die Gefahr von Waldbränden</li> </ul>		
5	präzisiert seinen Standpunkt, indem er konkrete Vorschläge unterbreitet, welche Aktivitäten mit den Partnerschulen unternommen werden können.		8	

6	geht in der Diskussion auf die Meinungen/Haltungen der Gesprächsteilnehmer ein, vergleicht und bewertet die verschiedenen Positionen und zeigt sich kompromissbereit, wenn es darum geht eine gemeinsame Lösung zu finden.	4	
7	stellt in einer „Schlusrunde“ seine abschließende Position dar und erläutert, warum er seine anfängliche Meinung beibehält oder ggf. geändert hat.	6	
8	erfüllt ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	4	

### 5.2.4 Qualifikationsphase

#### *Immigration et intégration en Europe – un défi pour la société moderne*

<b>Fach</b>	<b>Französisch</b>					
<b>Jahrgangsstufe</b>	EP 1.H	EP 2.H	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Thema</b>	<i>Immigration et intégration en Europe – un défi pour la société moderne</i>					
<b>Art des Leistungsnachweises</b>	Teil einer Klausur <input type="checkbox"/>			Ersatz für eine Klausur <input checked="" type="checkbox"/>		
<b>Prüfungstyp</b>	<b>1. „Zusammenhängendes Sprechen“</b> Einzelprüfung      Paarprüfung      Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>					
	<b>2. „An Gesprächen teilnehmen“</b> Einzelprüfung      Paarprüfung      Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>					
<b>Bezug zu Vorgaben und zum unterrichtlichen Kontext</b>	Vorgaben Richtlinien und Lehrpläne			LP SII, Französisch, 1999, S.28		
	Vorgaben Zentralabitur			<i>Points chauds de la société française</i> - <i>Immigration et intégration</i> - <i>La culture banlieue</i>		
	Bezug zur Unterrichtsreihe			Auseinandersetzung mit: Immigration und Integration, Einwanderungspolitik, Identifikationsprobleme der Zuwanderer der ersten und zweiten Generation, Rassismus, Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit, kulturelle und sprachliche Schwierigkeiten sowie positive Gegenwürfe und Beispiele für gelungene Integration		
<b>Material</b>	- Textdokument als Impuls für den Kurzvortrag (s. Anhang) - Prüfungsaufgabe mit Rollenbeschreibung als Impuls für die Diskussion (s. Anhang)					

Fach: Französisch	1. Jahr der Qualifikationsphase	Kursprofil: GK <input checked="" type="checkbox"/> LK <input type="checkbox"/> Anzahl der SuS: 24
<p><i>Immigration et intégration en Europe – un défi pour la société moderne</i></p> <p>Auseinandersetzung mit Lebens-, Denk- und Handlungsweisen junger Erwachsener vor dem Hintergrund der politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten einer Gesellschaft im Umbruch sowie Diskussion und Bewertung von Konzepten und Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften in Frankreich, Deutschland und Europa.</p>		
<p><b>Bezüge zum Lehrplan, zu den ZA-Vorgaben, zum Schulcurriculum</b></p> <p><u>Vorgaben für das ZA 2011</u></p> <p><i>Points chauds de la société française</i></p> <p>– <i>Immigration et intégration</i></p> <p>– <i>La culture banlieue</i></p> <p>(ZA Kap. 2.1.1.)</p> <p><u>LP SII, Französisch</u></p> <p>Themen mit dem Schwerpunkt „gesellschaftliche Rahmenbedingungen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vorstädte als soziale Brennpunkte, Rettungsversuche (im Vergleich mit Deutschland)</li> <li>- Probleme der Einwanderung und mit Einwanderern jenseits und diesseits des Rheins. (LP SII, Französisch, S.28)</li> </ul>		
<p><b>Begründung/ Konkretisierung</b></p> <p>Unsere Schüler/innen verfolgen die öffentliche Diskussion über die zukünftige Politik hierzulande und in Europa mit wachsendem Interesse und werden sich ihrer Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Gesellschaft bewusst. In der Unterrichtsreihe werden die gesellschaftlichen Veränderungen und die grundlegenden Fragestellungen für das Zusammenleben in einer multikulturellen Gemeinschaft mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in Frankreich, Deutschland und Europa erörtert. Im Rahmen einer <i>Simulation globale</i> werden die Schülerinnen und Schüler das gesellschaftliche Leben aus der Perspektive ihrer Mitglieder simulieren. Dabei erweitern sie ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen (Perspektivwechsel, Empathie) sowie ihre kognitiven Fähigkeiten (Meinungsbildung, Verantwortung, Engagement). Diskussionen und politische Debatten stellen in erster Linie mündliche Kommunikationssituationen dar und finden im privaten und im öffentlichen Leben (in den Medien) in aller Regel mündlich statt. Insofern stellt die Begegnungssituation im Unterricht und in der mündlichen Prüfung eine authentische Situation zur Behandlung des Themas dar. Dabei erweitern und vertiefen die Schüler/innen ihre fremdsprachlichen, kommunikativen und methodischen Kompetenzen.</p>		

## Vorbereitung der mündlichen Prüfung

**Kompetenzbereich:** „An Gesprächen teilnehmen“

<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und dort ihre eigenen Standpunkte darlegen und begründen,</li><li>- unterschiedliche Standpunkte abwägen und kommentieren sowie Lösungsvorschläge zu den diskutierten Sachverhalten aufzeigen,</li><li>- in einer selbst definierten Rolle den eigenen Rollenstandpunkt differenziert darstellen (z.B. im Streit-/Gespräch oder in der Diskussion) und durch eigene Beispiele stützen.</li></ul>	<p>Einführung und Aufbau der <i>Simulation globale La rue</i> im Kurs, d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellung individueller Rollenkarten und der Beziehungen untereinander,</li><li>- Entwicklung von Aktionskarten, die Ereignisse skizzieren und Handlungen auslösen,</li><li>- Dokumentation der Ereignisse, die auch parallel stattfinden anhand von Wandplakaten.</li></ul> <p>Rollenspiele, Diskussionen in Kleingruppen, im Plenum (mit Beobachtern), in der <i>Simulation globale</i></p>

<b>Kompetenzbereich:</b> „Zusammenhängendes Sprechen“	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich bzw. inhaltlich eigene Arbeitsergebnisse darstellen bzw. recherchierte Sachverhalte kommentieren und erläutern,</li> <li>- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Meinungen und Vorhaben begründen, eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lösungsansätze erörtern,</li> <li>- Techniken des Referierens (z.B. stichwortartige Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen, mediengestützte Visualisierung) anwenden. (vgl. LP SII, Französisch, S. 50)</li> </ul>	<p>Strategie und Präsentation von Argumenten in verschiedenen Diskussionen und Simulationen, z.B. <i>Les problèmes d'intégration de la première et deuxième génération d'immigrés, La xénophobie inaperçue de tous les jours, Le rôle de la femme arabe dans le monde occidental, Les différents programmes d'intégration dans des pays de l'Europe</i> etc.</p> <p>Kurzvorträge, Referate, Präsentationen zu Themen wie <i>Immigration en France, en Allemagne et d'autres pays d'Europe, L'histoire de l'immigration en France, Le racisme et l'antiracisme en France, La nationalité et les droits de l'homme.</i></p> <p>Planung, Strukturierung und Präsentation von Kurzvorträgen zu den o.g. Themen</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit	
<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
<p>Erweiterung des Wortschatzes im themenspezifisch-thematischen Umfeld (hier: Probleme der Einwanderung und Integration der Einwanderer in Frankreich bzw. Deutschland) und Erwerb diesbezüglicher Redemittel.</p> <p>Erweiterung und Vertiefung der Redemittel der Argumentation und der persönlichen Stellungnahme.</p>	<p>Erweiterung des allgemeinen und themenspezifischen Vokabulars (<i>la société, l'immigration, l'intégration, le racisme, l'antiracisme, la xénophobie, la politique intérieure</i>) anhand von <i>filets de mots</i>.</p> <p>Erweiterung der Redemittel für die Diskussion, Argumentation und persönliche Stellungnahme sowie komplexer Satzbaumuster.</p>
<b>Kompetenzbereich:</b> Umgang mit Texten und Medien	

<b>Curriculare Bezüge</b>	<b>Unterrichtliche Vorbereitung</b>
Umgang mit komplexeren authentischen Texten sowie weiteren Dokumenten (z.B. Karikaturen, Bilder, Auszüge aus Spiel- / Dokumentarfilmen, Internet).	Chansons, Hörspiel (politisches Kabarett), Ausschnitte aus Filmen ( <i>Le Thé au harem d'Archi Ahmed</i> , <i>Jeunes à Marseille</i> , <i>Paris je t'aime</i> ) Sachtexte, Zeitungs- und Internet-Artikel, Werbung
<b>Kompetenzbereich:</b> Orientierungswissen/ Interkulturelle Kompetenzen	
Erweiterung und Vertiefung des soziokulturellen Orientierungswissens auf der Ebene der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Soziale Probleme einer Gesellschaft im Umbruch: die Vorstädte als soziale Brennpunkte und Rettungsversuche (im Vergleich mit Deutschland) sowie Probleme der Einwanderung und mit Einwanderern in Frankreich und Deutschland. Lösungsstrategien (vgl. LP SII, Französisch, S. 44f. )	Inhaltliche Erarbeitung der Themenfelder anhand verschiedener Materialien (s.o.): Immigration und Integration, Einwanderungspolitik, Identifikationsprobleme der Zuwanderer der ersten und zweiten Generation, Rassismus, Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit, kulturelle und sprachliche Schwierigkeiten, aber auch: positive Gegenentwürfe und Beispiele für gelungene Integration (Azouz Begag, Rachida Dati, Zinedine Zidane, Cem Özdemir, La Mannschaft, etc.)
<b>Kompetenzbereich:</b> Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens	
selbstständige Recherche zur Erschließung von Sachthemen und relevantem Wortschatz, Auswertung und Kommentierung des Materials, Nutzung verschiedener Präsentationstechniken (Plakate, Power-Point, Thesenblätter, etc.)	Selbstständiges und kooperatives Arbeiten (eigenständige Planung, Durchführung, Präsentation von Referaten) Nutzung von Hilfsmitteln für die Erarbeitung und Präsentation (PC, Beamer, Internet, Wörterbücher, Literatur) Präsentationstechniken Reflexion und Evaluation

## Durchführung der mündlichen Prüfung

**Prüfungsformat** Partnerprüfung  Gruppenprüfung  mit 3 Schüler/-innen  
**Prüfungsphasen u. Aufgabenformen**

Die Ausgangssituation für die mündliche Prüfung ist die *Simulation globale La rue*, die in der Zeit vor der Prüfung im Unterricht aufgebaut worden ist. Zur Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch erhalten die Prüflinge neben ihrer persönlichen **Rollenkarte** einen **Text** (Zeitungsartikel - *fait divers*) und eine **Aktionskarte**. Die Aktionskarte enthält die **Arbeitsaufträge** und die Erklärung, mit welchen Personen der Prüfling im zweiten Teil diskutiert. Im Prüfungsgespräch soll der Prüfling den im Text dargestellten Sachverhalt im Zusammenhang erläutern. Dieser Kurzvortrag soll zusammen mit den anderen Kurzvorträgen als Einstieg in die Diskussion dienen.

### Prüfungsaufgabe

**Situation:** Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre carte de rôle) et vous venez de lire un article au sujet d'une expression de racisme. Vous connaissez des gens d'origine africaine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous y rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains. Vous commencez l'entretien par un monologue. Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.  
 entspricht GeR-Niveau B1

Innerhalb der *Simulation globale*: Présentation d'un sujet et prise de position (Kurzer Text als Impuls) *Discussion d'un sujet dans la simulation globale* (anhand einer konkreten Problemstellung und komplementärer Rollenkarten für die Dreiergruppen)

### Zusammensetzung der Prüfungsgruppen

Einige Tage vor der Prüfung legen Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen fest. Aber auch das Losverfahren ist möglich.

### Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: 30 min. Dreiergruppe

Vorbereitungszeit: 30 min.

Dauer der gesamten Prüfung: ca. 6 Zeitstunden

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Anzahl der Räume: 3-4 Vorbereitungsräume (für 3-4 Prüflinge), 1 Prüfungsraum

Materialien: Ein- und zweisprachige Wörterbücher

**Prüfungsplan**

07:30-08:00 Vorbereitung Gruppe  
 08:00-08:30 Prüfung Gruppe 1 Vorbereitung Gruppe 2  
 08:30-09:00 Prüfung Gruppe 2 Vorbereitung Gruppe 3  
 09:00-09:30 Prüfung Gruppe 3 Vorbereitung Gruppe 4  
 PAUSE  
 09:45-10:15 Vorbereitung Gruppe 4  
 10:15-10:45 Prüfung Gruppe 4 Vorbereitung Gruppe 5  
 10:45-11:15 Prüfung Gruppe 5 Vorbereitung Gruppe 6  
 11:15-11:45 Prüfung Gruppe 6  
 PAUSE  
 12:00-12:30 Vorbereitung Gruppe 7  
 12:30-13:00 Prüfung Gruppe 7 Vorbereitung Gruppe 8  
 13:00-13:30 Prüfung Gruppe 8

**Anmerkung**

Es ist sinnvoll, in jedem Fall eine Vierergruppe vorzubereiten, um auf kurzfristige Krankmeldungen reagieren und Prüfungsgruppen neu organisieren zu können. Die Schülerinnen und Schüler treffen einige Minuten vor Beginn der Vorbereitungszeit vor den Prüfungs-/Vorbereitungsräumen ein. Nach drei Gruppenprüfungen sollte eine Pause eingeplant werden, sodass die Prüfer sich über die Bewertung aller Prüflinge mit demselben Prüfungsthema beraten können. (ca.15 min.)

Alternativ:

1 Vorbereitungsraum für drei Prüflinge mit einer Aufsicht.

Auch ein/e einzige/r Prüfer/in ist möglich.

**Beurteilungsbereiche**

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation (siehe Bewertungsraster Kapitel 6.6)

**Evaluation der Prüfung**

- Evaluationsbogen (siehe Evaluationsbogen Kapitel 6.1)
- Auswertung der Prüfungsergebnisse
- Besprechung der Ergebnisse und des Prüfungsverlaufs mit den Schülerinnen und Schülern

**Material****Beispiel für Rollenkarte****Carte de rôle**

Nom: Jean-Luc Leblanc

Adresse: 7, rue Voltaire, Paris (dans une colocation avec trois autres étudiants)

Age: 18 ans

Nationalité: française

Situation de famille: célibataire

Parents: Florence et Pascal Leblanc

Nationalité des parents: française

Profession: étudiant de Droit Employeur : Université de ...

Amis: Kemal, sa sœur Yasmina (qu'il aime)

Hobbies: musique, lire, écrire des poèmes (slam)

Remarques: ... etc.

**Points chauds de la société française – Immigration et intégration: Le racisme dans le sport**

I/A – Carte d'action:

**Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet d'une expression de racisme. Vous connaissez des gens d'origine africaine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous y rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

**Texte: «Le racisme est de retour dans les stades de football»**

**Aufgabe 1) Présentez les événements** dont il est question dans le texte.

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

**Discussion: «Comment peut-on combattre le racisme dans le sport?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la «qualité» des actes racistes, de la situation des victimes, des motifs des agresseurs, de l'importance du sport dans la vie quotidienne et de la question de la responsabilité de la société. N'oubliez pas de réfléchir sur des mesures à prendre pour améliorer la situation.

I/A – Texte:

***Le racisme est de retour dans les stades de football***

**Abdeslam Ouaddou, joueur marocain de Valenciennes, a été victime de propos xénophobes durant le match Metz-Valenciennes.**

5 Le racisme dans les stades de football. Une nouvelle fois, une fois de trop. Excédé par les insultes racistes dont il a été victime samedi durant toute la première période du match Metz-Valenciennes (2-1), le capitaine de Valenciennes, l'international marocain Abdeslam Ouaddou, est monté à la mi-temps dans les tribunes de Saint-Symphorien pour s'expliquer avec le «supporteur» de Metz qui aurait proféré

des insultes racistes à son égard durant les 45 premières minutes. Ramené sur le terrain par des stewards, le joueur a été averti pour «comportement antisportif», avant de regagner, furieux, les vestiaires. Ouaddou a indiqué avoir prévenu l'arbitre Damien Ledentu au cours du match, mais «l'arbitre n'en a rien fait», a précisé le joueur. Le Marocain a porté plainte à l'issue de la rencontre contre le pseudosupporteur, un homme de 38 ans, placé ensuite en garde à vue.

15 Le président valenciennois Francis Decourrière a regretté que Damien Ledentu n'ait pas interrompu la rencontre comme il en avait la possibilité. En effet, une réglementation de la Fifa permet à un directeur de jeu de stopper des rencontres en cas de comportements racistes ou antisémites dans l'enceinte d'un stade.

<http://www.lefigaro.fr>

**Annotations:** la première période – 1. Halbzeit, l'international – Nationalspieler, la mi-temps – Halbzeit(pause), proférer – äußern, à l'égard de qn – jdn betreffend, les stewards – Sicherheitspersonal, regagner les vestiaires – in die Umkleide gehen, prévenir qn – jdn auf etwas hinweisen, porter plainte – Klage erheben, à l'issue de – in der Angelegenheit / Sache, placer qn en garde à vue – jdn in Polizeigewahrsam nehmen, dans l'enceinte (f) – im Inneren

**Points chauds de la société française – Immigration et intégration : Le racisme dans le sport**

I/B – Carte d'action:

**Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet des expressions de racisme. Vous êtes enfant d'immigré d'origine africaine, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous y rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

**Texte: «Responsables néo-nazis condamnés pour incitation au racisme»**

**Aufgabe 1) Présentez les événements** dont il est question dans le texte.

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

**Discussion: «Comment peut-on combattre le racisme dans le sport?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la «qualité» des actes racistes, de la situation des victimes, des motifs des agresseurs, de l'importance du sport dans la vie quotidienne et de la question de la responsabilité de la société. N'oubliez pas de réfléchir sur des mesures à prendre pour améliorer la situation.

I/B – Texte:

***Responsables néo-nazis condamnés pour incitation au racisme***

**Trois responsables du parti néo-nazi allemand NPD ont été condamnés vendredi par un tribunal berlinois à des peines de prison avec sursis pour incitation à la haine raciale contre un ancien joueur de l'équipe nationale d'Allemagne de football, d'origine nigériane.**

5

Le NPD avait distribué avant le Mondial-2006 des petits calendriers répertoriant les matches de la compétition. Sur la couverture de ce dépliant apparaissait un slogan: "Blanc. Pas seulement la couleur du maillot. Pour une vraie équipe NATIONALE", avec un maillot portant le numéro 25, celui de l'international allemand Patrick

10 Owomoyela lorsqu'il évolue en sélection.

"Cette représentation avait un caractère particulièrement dénigrant. S'il ne s'agit pas d'une représentation raciste dans ce cas-là, quand peut-on parler de racisme?", a expliqué la juge Monika Pelcz. Le joueur qui évolue au Borussia Dortmund, et la Fédération allemande de football (DFB) s'étaient constitués partie civile.

Lors de l'audience le mois dernier, Owomoyela qui n'a plus été retenu en équipe d'Allemagne depuis mars 2006, a déclaré s'être senti à la fois "vexé, honteux et blessé" par la campagne ouvertement raciste. Les trois responsables du NDP ont également été condamnés à payer une amende de 2.000 euros chacun au bénéfice de l'Unicef. Ils ont tous trois indiqué qu'ils allaient faire appel.

24/04/09 <http://www.7sur7.be/7s7/fr>

**Annotations:** l'incitation (f) – Anstiftung, NPD – parti d'extrême droite en Allemagne, le tribunal – Gericht, la peine de prison avec sursis – Gefängnisstrafe zur Bewährung, répertoire – aufführen, évoluer en sélection – in der Nationalmannschaft auftreten, dénigrant – herabwürdigend, se constituer partie civile – als Nebenkläger auftreten, retenir – zurückgreifen auf, une amende – Geldstrafe, faire appel – Berufung einlegen

**Points chauds de la société française – Immigration et intégration : Le racisme dans le sport**

I/C – Carte d'action:

**Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet des expressions de racisme. Vous connaissez des gens d'origine africaine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous y rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

**Texte: «Le sport en perte de valeurs»**

**Aufgabe 1) Présentez les informations du texte.**

**Aufgabe 2) Commentez les résultats de l'enquête.**

**Discussion: «Comment peut-on combattre le racisme dans le sport?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la «qualité» des actes racistes, de la situation des victimes, des motifs des agresseurs, de l'importance du sport dans la vie quotidienne et de la question de la responsabilité de la société. N'oubliez pas de réfléchir sur des mesures à prendre pour améliorer la situation.

I/C – Texte:

***Le sport en perte de valeurs***

Par Marie Simon, publié le mercredi 2 août 2006

**La Licra a publié un rapport sur les dérives racistes dans le sport. Elle s'inquiète de la propagation de tels actes, surtout dans le milieu du football, qu'il soit professionnel ou amateur.**

Près d'une commune française sur deux constate des dérives racistes, sexistes ou homophobes dans le sport pratiqué sur son territoire. C'est l'une des conclusions

de l'enquête de la Ligue internationale contre le racisme et l'antisémitisme (Licra). 47% d'entre elles ont constaté des "dérives" sur leur territoire, que ce soit dans la pratique professionnelle ou amateur. La nature de ces dérives concerne le racisme (75%), l'antisémitisme (13%), le sexisme (10%) et l'homophobie (2%).

- 10 Le football est le sport le plus exposé, avec pas moins de 90% des actes racistes constatés.

Du côté du football amateur, la moitié des actes racistes recensés se sont concentrés dans ces zones : tags, banderoles, insultes... Les groupes les plus visés, ajoute la Licra, sont les populations d'origine maghrébine (48%), noire (17%) et

- 15 juive (13%). La Ligue insiste sur le fait que 30% de ces actes sont dus à l'abus d'alcool.

Le handball, le volley-ball, le basket-ball et le rugby professionnels sont également concernés, dans une moindre mesure, note la Ligue.

<http://www.lexpress.fr>

**Annotations:** la Licra – la Ligue internationale contre le racisme et l'antisémitisme, la dérive – die Entgleisung, das Abdriften, la propagation – die Verbreitung, die Ausdehnung, qu'il soit ... ou – sei es ... oder (ebenso: que ce soit ... ou), la pratique professionnelle ou amateur – Profi- bzw. Amateursport, recenser – zählen, le tag – Graffiti, la banderole – Spruchband, être du à – zurückzuführen sein.

## **Points chauds de la société française – Immigration et intégration : Le racisme dans le sport**

I/D – Carte d'action:

### **Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet des expressions de racisme. Vous connaissez des gens d'origine africaine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous y rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

### **Texte: «Le sport lutte contre le racisme»**

**Aufgabe 1) Présentez les informations du texte.**

**Aufgabe 2) Commentez l'initiative de la FIFA.**

### **Discussion: «Comment peut-on combattre le racisme dans le sport?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la «qualité» des actes racistes, de la situation des victimes, des motifs des agresseurs, de l'importance du sport dans la vie quotidienne et de la question de la responsabilité de la société. N'oubliez pas de réfléchir sur des mesures à prendre pour améliorer la situation.

I/D – Texte:

### ***Le sport lutte contre le racisme***

**Thierry Henry est nommé ambassadeur de la fédération internationale de football (FIFA) contre le racisme.**

Lors du gala annuel de la FIFA, le Français Thierry Henry portait un bracelet noir et blanc, un symbole de soutien à la lutte contre le racisme.

5 Le président de la fédération internationale de football a décidé de le nommer ambassadeur contre le racisme, car la FIFA tient à lutter contre ce fléau.

Thierry Henry a expliqué que le foot permettait déjà de lutter contre le racisme lors de chaque match. Pendant une heure et demi, en effet, les joueurs n'ont plus qu'une

seule couleur : celle de leur club ou de leur sélection nationale.

- 10 Le sport favorise l'amitié entre les peuples et la FIFA a été choquée par l'attitude de certains supporters espagnols, lors d'un match amical entre l'Angleterre et l'Espagne, en novembre 2004. À chaque fois qu'un joueur noir avait le ballon, les supporters imitaient les cris des singes et hurlaient des insultes.

Thierry Henry, lui-même, a été insulté par le sélectionneur de l'équipe d'Espagne, Luis

- 15 Aragones, qui l'a traité de « négro » et d'autres noms bien pire...

La FIFA a ouvert une enquête sur ces deux événements.

[http://www.lesclesjunior.com/rubriques/sport/football/Le\\_sport\\_lutte\\_contre\\_le\\_racisme/](http://www.lesclesjunior.com/rubriques/sport/football/Le_sport_lutte_contre_le_racisme/)

**Annotations:** la FIFA – la fédération internationale de football, le bracelet – Armband, la sélection nationale – Nationalmannschaft, le sélectionneur – Nationalspieler, ouvrir une enquête – eine Untersuchung einleiten

**Points chauds de la société française – Immigration et intégration : Le port du voile islamique**

II/A – Carte d'action:

**Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet du port du voile islamique. Vous connaissez des gens d'origine maghrébine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

**Texte: «Une doctorante licenciée pour port du voile islamique»**

**Aufgabe 1) Présentez les événements** dont il est question dans le texte.

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

**Discussion: «Le voile islamique, faut-il le tolérer comme signe religieux ou le bannir en tant que symbole de la soumission de la femme musulmane ?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la situation des femmes musulmanes et les motifs pour le port du voile, des lois et règlements de l'État, des arguments des adversaires. N'oubliez pas de réfléchir sur des idées pour trouver un accord quant à la question du port du voile.

II/A – Texte:***Une doctorante licenciée pour port du voile islamique***

Par Mael Inizan | Etudiant en journalisme | 17/04/2009

**Le débat sur le port du voile islamique ressurgit à Toulouse. Sabrina Trojet, doctorante à l'université Paul-Sabatier, a perdu en février son allocation de recherche après avoir refusé d'abandonner le voile, qu'elle portait pourtant depuis deux ans.**

- 5 La présidence de l'université lui reproche de ne pas se conformer au principe de neutralité exigé des agents publics. Fin février, Sabrina Trojet reçoit une lettre du président de [l'université](#) qui lui notifie son licenciement de son poste d'allocataire de recherche pour avoir « persisté à porter un voile couvrant entièrement sa chevelure, destiné à marquer manifestement son appartenance à une religion ».
- 10 Aujourd'hui sans ressources, la jeune doctorante a engagé une procédure devant le tribunal administratif de Toulouse.
- Si la loi française interdit le port de signe religieux ostentatoire au collège et au lycée, elle autorise les étudiants à manifester librement leur appartenance à une religion.
- 15 Cependant, pour maître Jacques Levy, l'avocat de l'université, en signant son contrat d'engagement en qualité de bénéficiaire d'une allocation de recherche, Sabrina a perdu le statut d'étudiant pour celui d'agent public :
- « Les agents publics sont tenus de se soumettre à certaines restrictions. Ils ne doivent pas afficher leurs opinions politiques et religieuses. (...) L'université a été patiente et a laissé tout le temps à Sabrina de se conformer à ces exigences. »
- 20

[www.rue89.fr](http://www.rue89.fr)

**Annotations:** être licencié,-e – entlassen werden, ressurgir – wieder aufkommen, l'allocation (f) de recherche – Beihilfe für Doktoranden, se conformer à – sich halten an, l'agent (m) public – Angestellte/r im Öffentlichen Dienst, persister à faire qc – beharren auf, la chevelure – Haare, sans ressources – ohne Einkünfte, engager une procédure – einen Prozess anstrengen, le tribunal administratif – Verwaltungsgericht, le contrat – der Vertrag, en qualité d'allocataire – als Empfängerin staatlicher Beihilfen, une bénéficiaire – Nutznießerin, être tenu de – gehalten sein, afficher – öffentlich äußern

**Points chauds de la société française – Immigration et intégration : Le port du voile islamique**

II/B – Carte d'action:

**Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet du port du voile islamique. Vous connaissez des gens d'origine maghrébine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

**Texte: «Voile islamique : Obama prône la tolérance en Occident»**

**Aufgabe 1) Présentez les informations du texte.**

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

**Discussion: «Le voile islamique, faut-il le tolérer comme signe religieux ou le bannir en tant que symbole de la soumission de la femme musulmane ?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la situation des femmes musulmanes et les motifs pour le port du voile, des lois et règlements de l'État, des arguments des adversaires. N'oubliez pas de réfléchir sur des idées pour trouver un accord quant à la question du port du voile.

II/B – Texte:**Voile islamique : Obama prône la tolérance en Occident**

Philippe Gélie      05/06/2009

**Dans son discours au Caire jeudi, le président américain a pris le contrepied de la France en se positionnant pour le droit des musulmanes à porter le voile dans les pays occidentaux.**

Barack Obama a défendu le port du voile pour les musulmanes en Occident. Au nom de la laïcité, la France a banni en 2004 dans les écoles les signes religieux ostentatoires, dont le voile islamique. La polémique touche également le Canada, la Belgique et l'Allemagne. «Il est important pour les pays occidentaux d'éviter de gêner les citoyens musulmans de pratiquer leur religion comme ils le souhaitent, par exemple en dictant les vêtements qu'une femme doit porter», a dit jeudi Obama. Sans citer aucun pays, il a estimé : «On ne peut dissimuler l'hostilité envers une religion derrière le faux-semblant du libéralisme.» Une musulmane voilée, Dalia Mogahed, travaille à la Maison-Blanche comme conseillère d'Obama. Une première.

L'association Ni Putes Ni Soumises estime que les propos du président américain Barack Obama sur le voile islamique ont "mis à mal le combat de millions de femmes" qui luttent contre "la violence des fondamentalistes".

Dans un communiqué, NPNS affirme qu'"en attaquant la laïcité et en défendant le port du voile, Obama part en croisade contre les femmes".

NPNS demande au président français Nicolas Sarkozy de "réaffirmer la laïcité comme vecteur d'émancipation des femmes".

[www.lefigaro.fr](http://www.lefigaro.fr) et AFP

**Annotations:** prôner – predigen, Occident – Westeuropa, prendre le contrepied de qn – eine gegensätzliche Position beziehen, bannir – verbannen, toucher qn – jdn (be)treffen, sans citer ... – ohne ... zu nennen, dissimuler – verringern, le faux-semblant – Vorwand, la conseillère – Beraterin, l'association Ni Putes Ni Soumises (NPNS) – Organisation zur Verteidigung der Frauenrechte, l'hostilité – die Feindschaft, mettre à mal – schlecht machen, partir en croisade – zu einem Kreuzzug aufbrechen.

**Points chauds de la société française – Immigration et intégration : Le port du voile islamique**

II/C – Carte d'action:

**Situation:**

Vous êtes le personnage que vous représentez dans la *simulation globale* (voir votre *carte de rôle*) et vous venez de lire un article au sujet du port du voile islamique. Vous connaissez des gens d'origine maghrébine qui habitent la même rue que vous, voilà pourquoi le sujet vous intéresse beaucoup. Après la lecture de l'article vous allez au centre culturel pour y passer votre temps libre avec les autres jeunes du quartier. Vous rencontrez des copains. Comme vous pensez toujours à l'article, vous commencez un entretien avec vos copains.

**Texte: «Neuf ans de prison pour un crime d'honneur»**

**Aufgabe 1) Présentez les événements** dont il est question dans le texte.

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

**Discussion: «Le voile islamique, faut-il le tolérer comme signe religieux ou le bannir en tant que symbole de la soumission de la femme musulmane ?»**

Après avoir écouté les récits des autres, vous commencez une discussion en vous basant sur l'expérience de votre rôle dans la *simulation globale*.

**Aufgabe 3) Discutez sur la question susdite** en tenant compte des aspects différents, de la situation des femmes musulmanes et les motifs pour le port du voile, des lois et règlements de l'État, des arguments des adversaires. N'oubliez pas de réfléchir sur des idées pour trouver un accord quant à la question du port du voile.

II/C – Text:***Neuf ans de prison pour un crime d'honneur***

**Un jeune Turc vivant en Allemagne avait tué sa sœur, à qui il reprochait de vivre à l'occidentale. Ses deux frères, soupçonnés de complicité, ont été acquittés.**

5 Le 7 février 2005, Ayhan Sürükü, alors âgé de 18 ans, abat Hatun, 23 ans, sa sœur, de trois balles dans la tête car elle refusait de se soumettre à l'autorité familiale. Ayant pris la nationalité allemande, elle ne portait plus le voile, avait choisi d'élever seule l'enfant qu'elle avait eu en 1999 d'un mariage forcé, arrangé avec un cousin vivant en Turquie. Elle avait abandonné son mari pour vivre seule à Berlin, et avait des aventures passagères.

10 "Cette jeune femme enjouée est tombée pour avoir mené la vie qu'elle voulait. Pour cette raison, elle a été abattue par son frère, et ce, sous nos yeux", a dit le président du tribunal, Michael Degreif. Ayhan avait "longuement préparé ce crime", a ajouté le magistrat, relevant que la peine de neuf ans et trois mois de prison était "lourde et rare" pour un mineur. Cet homme "a volé à un enfant sa mère", a ajouté le juge.

Aujourd'hui âgé de 20 ans, le jeune homme est resté impassible à la lecture du jugement. De leur côté, ses deux frères ont été acquittés, faute de preuve. Mais pour le député européen d'origine turque, Cem Oezdemir, le double acquittement est "un mauvais signal". Selon lui, ces "appels au meurtre sont décidés par le clan familial et le plus jeune fils est alors réquisitionné (pour le commettre) car sa peine sera ainsi plus clément".

13/04/06 <http://lci.tf1.fr>

**Annotations:** un crime d'honneur – Ehrenmord, vivre à l'occidentale – einen westlichen Lebensstil leben, soupçonner qn de complicité – jdn der Mittäterschaft verdächtigen, acquitter qn – jdn freisprechen, abattre qn – jdn erschießen, avoir une aventure passagère – eine Affäre haben, être d'un caractère enjoué – lebenslustig, heiter, le magistrat – der Staatsanwalt, impassible – unbewegt, faute de preuve – aus Mangel an Beweisen, le double acquittement – der zweifache Freispruch, l'appel au meurtre – Aufruf zum Mord, être réquisitionné (pour le commettre) – zur Ausübung abkommandiert werden

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### 1. Prüfungsteil

#### **Prüfung I: Le racisme dans le sport**

#### **Textel/A : «Le racisme est de retour dans les stades de football»**

**Aufgabe 1) Présentez les évènements** dont il est question dans le texte.

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

	<b>Inhaltliche Kriterien</b>	<b>Punkte</b>	
	Der Prüfling...		
1	stellt dar, dass im vorliegenden Artikel ein Fall eines fremdenfeindlichen Aktes gegen einen marokkanischen Fußballprofi während eines Fußballspiels zweier französischer Vereine beschrieben wird.	4	
2	stellt fest, dass es bereits mehrere Fälle von rassistischen Akten in französischen Stadien gegeben hat.	2	
3	stellt den beschriebenen Sachverhalt im Zusammenhang dar: Anlässlich eines Fußballspiels Metz-Valenciennes wurde der marokkanische Fußballer Abdeslam Ouaddou Opfer eines rassistischen Angriffs. Während der ersten Halbzeit sah sich der Marokkaner permanenten fremdenfeindlichen Beschimpfungen seitens eines Zuschauers ausgesetzt. In der Halbzeitpause wollte er den „Fan“ auf der Tribüne zur Rede stellen, wurde aber von den Ordnungshütern daran gehindert und vom Schiedsrichter wegen „unsportlichen Verhaltens“ des Platzes verwiesen.	8	
4	erläutert, dass der Fußballer Klage gegen den Fan eingereicht hat, der inzwischen polizeilich beobachtet wird.	2	
5	präzisiert die Darstellung des Opfers Ouaddou, nach der er den Schiedsrichter während des Spiels auf die rassistischen Äußerungen aufmerksam gemacht habe, der Schiedsrichter aber nicht reagiert habe.	2	
6	erklärt, dass der Präsident des Vereins von Valenciennes Vorwürfe gegen den Schiedsrichter erhoben hat, da er nach dem Reglement der FIFA das Spiel aufgrund fremdenfeindlichen oder antisemitischen Verhaltens eines Zuschauers hätte abbrechen können.	2	
7	kommentiert das Verhalten des Opfers, des Täters und weiterer beteiligter Personen (z.B. des Schiedsrichters).	5	
8	beurteilt den Vorfall auch im Hinblick auf die Schwere der Tat.	3	
9	stellt Vermutungen über den Ausgang des Verfahrens an.	2	
10	erfüllt ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### 1. Prüfungsteil

#### Prüfung I: Le racisme dans le sport

#### Textel/B: «Responsables néo-nazis condamnés pour incitation au racisme »

**Aufgabe 1) Présentez les évènements** dont il est question dans le texte.

**Aufgabe 2) Commentez l'affaire.**

	Inhaltliche Kriterien	Punkte	
	Der Prüfling...		
1	stellt dar, dass im vorliegenden Artikel ein Fall eines fremdenfeindlichen Aktes gegen Patrick Owomoyela, einen deutschen Fußballprofi nigerianischer Herkunft beschrieben wird.	3	
2	erklärt, dass ein Berliner Gericht drei Mitglieder der rechts-extremen NPD wegen Anstiftung zum Rassenhass gegen einen deutschen Fußballnationalspieler nigerianischer Herkunft zu Bewährungsstrafen sowie einer Geldstrafe von 2.000 Euro (zur Zahlung an Unicef) verurteilt hat.	4	
3	... stellt den beschriebenen Sachverhalt im Zusammenhang dar: Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 hatte die NPD kleine Kalender verteilt, auf denen der Ablauf des Turniers dargestellt war. Auf dem Deckblatt waren das weiße Nationaltrikot mit der Rückennummer 25 (die Patrick Owomoyelas) und ein Slogan abgebildet, der „weiß“ nicht nur als Farbe für das Trikot, sondern auch für die Nationalspieler forderte.	5	
4	erläutert die Urteilsbegründung der Richterin Monika Pelcz, die in der Tat einen eindeutig rassistisch motivierten Akt sieht.	2	
5	präzisiert, dass sowohl der Bundesliga-Verein des Opfers, Borussia Dortmund, als auch der DFB als Nebenkläger auftraten.	2	
6	erklärt die Situation des Opfers während des Prozesses.	2	
7	stellt fest, dass die Verurteilten Berufung einlegen werden.	2	
8	beurteilt die Aktion der NPD als kriminelle Handlung mit ausländischerfeindlichem Hintergrund.	3	
9	kommentiert die Reaktion des Opfers und weiterer beteiligter Personen (z.B. des Heimatvereins des Opfers oder des DFB für die Nationalmannschaft)	4	
10	bewertet das Urteil und seine Begründung sowie die Ankündigung der Verurteilten, Berufung einzulegen.	3	
11	erfüllt ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### 1. Prüfungsteil

#### **Prüfung I: Le racisme dans le sport**

#### **Textel/C: «Le sport en perte de valeurs»**

**Aufgabe 1) Présentez les informations du texte.**

**Aufgabe 2) Commentez les résultats de l'enquête.**

	<b>Inhaltliche Kriterien</b>	<b>Punkte</b>	
	Der Prüfling...		
1	stellt dar, dass im vorliegenden Artikel die Ergebnisse einer Studie der Licra über rassistisch motivierte Ausschreitungen im Sport vorgestellt werden.	4	
2	stellt fest, dass die Licra eine Ausweitung fremdenfeindlicher Akte sowohl im Profi- als auch im Amateurbereich konstatiert.	3	
3	erläutert die Ergebnisse der Studie im Zusammenhang.	6	
4	erläutert, dass Diskriminierungen im Sport rassistisch, antisemitisch, sexistisch und homophob motiviert sind.	2	
5	präzisiert, dass im Bereich des Fußballs mehr als 90 % der rassistischen Akte im Sport beobachtet werden.	2	
6	erläutert, dass es sich bei den Akten im Fußball vielfach um Graffiti, Banner, Beschimpfungen handelt, denen in erster Linie Sportler maghrebinischer, afrikanischer oder jüdischer Abstammung ausgesetzt sind.	3	
7	erklärt, dass ein Drittel der Taten unter starkem Alkoholeinfluss begangen werden.	2	
8	legt dar, dass auch in andren Sportarten (z.B. Handball, Volleyball, Basketball und Rugby) Fälle von ausländerfeindlichen Angriffen vorkommen.	2	
9	kommentiert die Ergebnisse der Studie unter Berücksichtigung der Entwicklung des Rassismus im Amateur- und im Profisport	3	
10	beurteilt die Qualität der rassistischen Akte in den genannten Sportarten.	3	
11	erfüllt ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

### 1. Prüfungsteil

#### **Prüfung I: Le racisme dans le sport**

#### **Textel/D: «Le sport lutte contre le racisme»**

**Aufgabe 1) Présentez les informations du texte.**

**Aufgabe 2) Commentez l'initiative de la FIFA.**

	<b>Inhaltliche Kriterien</b>	<b>Punkte</b>	
	Der Prüfling...		
1	stellt fest, dass der vorliegenden Artikel über eine Initiative der Internationalen Fußballföderation, der FIFA, zum Kampf gegen Rassismus im internationalen Fußball berichtet.	4	
2	stellt dar, dass die FIFA den französischen Nationalspieler Thierry Henry zum Botschafter gegen Rassismus ernennt und damit ein Zeichen gegen Rassismus im Fußballsport setzen will.	2	
3	beschreibt, dass Thierry Henry bei der jährlichen Galafeier der FIFA ein Armband in den Farben schwarz und weiß als Symbol für den Kampf gegen den Rassismus getragen hat.	2	
4	erläutert die Erklärung Henrys zur Bedeutung des Sports an sich für den Kampf gegen jede Art von Rassismus.	4	
5	präzisiert, dass nach Meinung der FIFA internationale Sportereignisse zur Völkerverständigung beitragen.	2	
6	stellt die beiden beschriebenen Fälle von rassistischer Gewalt im Zusammenhang dar: im Falle eines Freundschaftsspiels zwischen England und Spanien im November 2004 zeigte sich die FIFA schockiert über das Verhalten einiger spanischer Zuschauer, die Affenlaute und Beschimpfungen ausgestoßen hatten, sobald ein dunkelhäutiger Spieler in Ballbesitz war. In einem anderen Fall wurde Thierry Henry selbst Opfer rassistischer Gewalt, als ihn der spanische Nationalspieler Luis Aragonés u.a. als « <i>négro</i> » beschimpfte.	6	
7	erläutert, dass die FIFA in beiden Fällen eine Untersuchung angeordnet hat.	2	
8	bewertet die Initiative der FIFA im Hinblick auf die von der Föderation gewünschte Signalwirkung.	2	
9	beurteilt die Rolle Thierry Henrys als Botschafter gegen Rassismus.	3	
10	kommentiert die Erfolgsaussichten der von der FIFA aufgenommenen Untersuchungen im Kampf gegen den Rassismus im internationalen Fußball	3	
11	erfüllt ggf. weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	4	

## 6. ANHANG

## 6.1 Evaluationsbogen

## Evaluation Mündliche Prüfung in der gymnasialen Oberstufe

Schule:	Jahrgangsstufe:	Kursart:
---------	-----------------	----------

Die Prüfung : Organisation und Durchführung (das Zutreffendes ankreuzen)	
Die Prüfung verlief für mich ... so wie erwartet. schlechter als erwartet. besser als erwartet.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Die Prüfungsatmosphäre war... angenehm. unangenehm.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Der Prüfungsablauf war... in Ordnung. chaotisch.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Die Prüfungszeit war insgesamt... zu kurz. angemessen. zu lang.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Die Prüfungsaufgaben waren für mich... klar und verständlich. mit einigen Mühen zu bearbeiten. zu schwierig.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Es gab einen Prüfungsteil, der mir besondere Schwierigkeiten bereitet hat („Zusammenhängendes (=monologisches) Sprechen“ / „An Gesprächen teilnehmen“). Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Wenn ja, welcher?	

Ich habe mich innerhalb der Gruppenprüfung meinem Leistungsvermögen entsprechend durchsetzen können.

Ja  Nein

Wenn nein, warum nicht?

a. Die Gesprächspartner waren zu dominant.

b. Ich bin eher ein zurückhaltender Typ.

c. Andere Gründe:

Im Vergleich zu meinen Mitschülern/Mitschülerinnen empfand ich meine Aufgabe (Rolle) ....

vergleichbar.

schwerer.

leichter.

**Anmerkungen:** - Verbesserungsmöglichkeiten, besondere Umstände, etc.

### Prüfungsvorbereitung

Insgesamt wurde ich im Unterricht angemessen auf das Prüfungsthema vorbereitet.  
(Unterrichtsbezug)

Ja  Nein

<p>Insgesamt wurde ich im Unterricht angemessen auf die Prüfungsform (<i>discussion, débat</i>) vorbereitet.</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>	
<p>Die verwendete Unterrichtszeit zur Vorbereitung der Prüfung war ...</p> <p>zu kurz. <input type="checkbox"/></p> <p>angemessen. <input type="checkbox"/></p> <p>zu lang. <input type="checkbox"/></p>	
<p>Mein Zeitaufwand zur Vorbereitung der mündlichen Prüfung war</p> <p>größer als bei einer Klausur. <input type="checkbox"/></p> <p>wie bei einer Klausur. <input type="checkbox"/></p> <p>geringer als bei einer Klausur. <input type="checkbox"/></p>	
<p>Dies hat mir bei der Vorbereitung gefehlt... / Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich....</p>          	
<p><b>Fazit</b></p>	
<p>Durch die mündliche Prüfung bzw. die Vorbereitung darauf habe ich mehr Sicherheit im Bereich „Sprechen“ gewonnen.</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>	
<p>Die mündliche Prüfung bzw. die Vorbereitung darauf hat mich insgesamt sprachlich weiter gebracht.</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>	
<p>Ich halte es für sinnvoll, im Verlauf der Oberstufe eine Klausur durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen.</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>	

Weitere Bemerkungen:

### Bewertung

Die Bewertung der mündlichen Prüfung entspricht meinen Erwartungen.

Ja  Nein

Der Bewertungsbogen ist für mich klar und verständlich verfasst.

Ja  Nein

Im Bezug auf meine Mitschüler/Mitschülerinnen empfand ich die Bewertung meiner Leistung...

zu gut.

angemessen.

zu schlecht.

Weitere Anmerkungen:

## 6.2 Evaluation einer Prüfung (aus Sicht der Lehrkraft)

Die Evaluation der mündlichen Prüfung zum Thema „*Les jeunes en Europe*“ (siehe Seite 52ff.) und der Vorbereitung im Unterricht erfolgt im Hinblick auf die Kompetenzerwartungen und orientiert sich an der Frage, inwieweit die Französischlerner/innen kommunikative und interkulturelle Kompetenzen entwickeln und anwenden konnten.

<b>Unterrichtliche Vorbereitung und Kompetenzerwartungen</b>	<b>Bemerkungen</b>
--	--------------------

<p><b>Hör-/Sehverstehen</b> Film in französischer Originalfassung (teilweise frz. Untertitelt)</p> <p><b>Leseverstehen</b> Dialoge aus Filmszenen, Sachtexte, (Internet-Artikel, Broschüren, Berichte, Interviews, Statistiken, Umfragen) zu den im Film angesprochenen Themen</p> <p><b>Sprechen</b> <b>- Zusammenhängendes Sprechen</b> Kurzvorträge (z.B. Arbeitsergebnisse präsentieren, über eigene Erfahrungen, Gefühle, Erwartungen berichten, einen Standpunkt vertreten, Sachverhalte schildern) vor der ganzen Gruppe oder in Kleingruppen. Prinzip der HA: Arbeitsteilige Aufgaben; Vorbereitung schriftlich, Präsentation mündlich als freier Vortrag</p> <p><b>Sprechen</b> <b>- An Gesprächen teilnehmen</b> Informelle Gespräche und Diskussionen im Plenum oder in Gruppen zu Themen des Interessen- und Erfahrungsbereichs der Schüler/innen, (Rollenspiele, Bewerbungsgespräch, Rededuelle) Berücksichtigung des Aspekts der nonverbalen Kommunikation: Gestik, Mimik usw.</p>	<p>Der Film ist in mehrfacher Hinsicht motivierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Schüler/innen</li> <li>- mehrkanaliges Verstehen (einige Passagen des Films sind englisch- bzw. spanischsprachig und sind französisch Untertitelt)</li> <li>- Filmkomödie</li> <li>- Alltags- und Jugendsprache</li> </ul> <p>Im Hinblick auf das Prüfungsformat und die Vielzahl an Prüfungsaufgaben sollten die Schüler/innen in der unterrichtlichen Vorbereitung möglichst vielfältige Materialien erarbeiten. Dabei wurden arbeitsteilige Verfahren, auch in der häuslichen Vor- und Nachbereitung, eingeübt. Die Schüler/innen konnten das Prinzip der arbeitsteiligen Hausaufgaben und des freien Vortrags im Unterricht zügig umsetzen. Die Erarbeitung verschiedener Ausgangsmaterialien oder Aspekte zu einem Thema fördert das anschließende Gespräch im Plenum oder in Gruppen. Die Vielfalt der Materialien erhöht das Interesse der Schüler/innen am Vortrag des anderen, da er/sie etwas anderes erarbeitet hat. Dieses Prinzip bereitet die Schüler/innen sehr gut auf die Prüfungssituation vor.</p> <p>Die Schüler/innen zeigten eine hohe Bereitschaft, sich in Gespräche und Rollenspiele einzufinden und zu äußern. Zurückhaltende Schüler/innen arbeiteten zunächst in Zweiergruppen und beteiligten sich peu à peu auch in Gruppen verschiedener Stärke. Die nonverbalen Kommunikationsmöglichkeiten fördern eine „ungezwungenerere“ Gesprächsatmosphäre. Erfreulich hoher Sprachumsatz: die Schüler/innen werden zunehmend „gesprächiger“.</p>
--	--

<p><b>Interkulturelle Kompetenzen</b></p> <p>Inhaltliche Erarbeitung der im Film angesprochenen Themenfelder :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ mit Bezug auf die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen: Beziehungen innerhalb der Familie, zu Gleichaltrigen (Partnerschaft, Freundschaft, Liebe), Erwachsen werden, Alltagsleben, Übernahme von Verantwortung, Toleranz</li> <li>▶ Studium und Beruf: Qualifikationen, Sprachen, Auslandsaufenthalte, Mobilität in einer globalisierten Welt</li> <li>▶ Leben in Europa: Sprachenvielfalt in Europa (Nationalsprachen, Regionalsprachen und die Bedeutung der Sprache für die kulturelle Identität und die Kommunikation); Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur (Stereotypen, Clichés) anhand der Analyse des Films und der Erfahrungen des Protagonisten, Erarbeitung ergänzender Texte / Materialien</li> <li>▶ weitere Diskussionen zu aktuellen Themen von gesellschaftspolitischem Interesse</li> </ul>	<p>Unter Einbeziehung persönlicher Erfahrungen und Erwartungen der Schüler/innen entwickeln die Schüler/innen schnell konkrete Vorstellungen über mögliche Lebensformen.</p> <p>Förderung der sozialen Kompetenz durch Austausch von Ideen und Diskussion über Werte, Haltungen und Einstellungen</p> <p>Großes Interesse seitens der Schüler/innen und Nachfragen nach zusätzlichen Informationen, da sie sich zunehmend Gedanken über die eigenen Perspektiven machen</p> <p>- Verweis auf OFAJ und Forum franco-allemand in Strasbourg</p> <p>Lebhafte Diskussionen unter Einbeziehung persönlicher Erfahrungen der Schüler/innen (teilweise unterschiedlicher Herkunft) über die Bedeutung der Muttersprache und der eigenen Kultur und die Begegnung mit anderen Kulturen (und Religionen)</p> <p>Bei der Behandlung der ZA-Themen <i>Immigration et intégration</i> und <i>La France et l'Allemagne en Europe</i> kann auf diese Themen verwiesen werden.</p> <p>z.B. Wahl des Europaparlaments 2009</p>
---	--

<p><b>Kompetenzen des Umgangs mit Texten und Medien</b></p> <p>Texterschließungsstrategien anhand verschiedener Texte und Textsorten;</p> <p>Beschreibung und Deutung von Bildern, Photos, Zeichnungen;</p> <p>Erfassung und Analyse von Texten und Filmszenen, Charakterisierung</p> <p>Analyse und Besprechung von Graphiken, Karten und Statistiken</p>	<p>Aufschlussreich in Bezug auf die bisherige Sprachlernkarriere (F7, F9 bzw. F6, F8, Wechsel von einer anderen Schulform)</p> <p>Konzeption des Kurzvortrags in Stichpunkten (Darstellungsleistung) unter Einbeziehung des Vorwissens</p>
<p><b>Methodische Kompetenzen</b></p> <p>Selbstständiges und kooperatives Arbeiten; Vorbereitung eines Vortrags (mots-clés, Karteikarten) Präsentationstechniken, freies Sprechen, Autokorrektur, Fehlervermeidungsstrategien, Moderation und Argumentation in der Diskussion, Reflexion und Evaluation der eigenen Beiträge</p>	<p>Austausch über Methoden, gegenseitige Hilfestellungen</p> <p>Autokorrektur der Aussprache, Nachfragen</p> <p>Förderung der sozialen Kompetenz durch Teamarbeit</p>

### 6.3 Evaluation einer Prüfung (aus der Sicht der Prüflinge)

Die folgende Evaluation aus Sicht von Prüflingen erfolgte anhand der Prüfung zum Thema „*Les jeunes en Europe – Vivre et étudier ensemble*“ (siehe Seite 52).

<b>Idee des Projekts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mündlichkeit</li> </ul>
<b>Wahl des Themas und Inhaltliche und methodische Vorbereitung auf die Prüfung im Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thema <i>Vivre en Europe</i> → interessant und aktuell</li> <li>▪ Film <i>L'Auberge espagnole</i> kommt gut an → witzig, motivierend</li> <li>▪ Durchgängige Orientierung auf die Ziele des Projekts (Mündliche Interaktion, Sprache, Methoden, Lernstrategien)</li> <li>▪ Transparenz in der Unterrichtsreihe (Themen und Aufgaben)</li> <li>▪ Auswahl der Materialien zur inhaltlichen Erarbeitung des Themas ansprechend und abwechslungsreich</li> <li>▪ Methodensammlung zur Vorbereitung auf die Prüfung</li> <li>▪ Gute Vorbereitung auf die Prüfungssituation → Erarbeitung und wiederholte Anwendung des allgemeinen und themenspezifischen Wortschatzes und der Redemittel in zahlreichen Gesprächen, Rollenspielen und Diskussionen.</li> <li>▪ Viel Mündlichkeit im Unterricht (hoher Sprachumsatz)</li> </ul>
<b>Organisation und Durchführung der Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Räumlichkeiten gut gewählt, da sie etwas abseits des üblichen Schulbetriebs gelegen sind.</li> <li>▪ Lehrerbibliothek als Prüfungsraum angenehm</li> <li>▪ Freundliche Atmosphäre während des Prüfungsgesprächs, da Prüfer und Prüflinge gemeinsam an einem großen ovalen Tisch saßen</li> <li>▪ Zweier- und Dreierprüfungen angenehmer als Einzelprüfungen</li> <li>▪ Vorbereitungszeit könnte länger sein</li> </ul>
<b>Prüfungsaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verständliche Formulierung der Aufgaben</li> <li>▪ inhaltlicher Bezug zum Unterricht gegeben</li> <li>▪ gut zu bewältigen</li> </ul>

<b>An Stelle eines Fazits – Schülerzitate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <i>Für die meisten von uns war das die erste mündliche Prüfung und ich finde es gut, diese Prüfungssituation nun schon einmal erlebt zu haben.</i></li><li>- <i>Ich hatte Bedenken, dass sich durch die mündliche Prüfung meine schriftliche Note verschlechtern könnte.</i></li><li>- <i>Im Unterricht bin ich eher still, aber in der Prüfung musste ich ja sprechen. Das fand ich eigentlich gut.</i></li><li>- <i>Anfänglich war ich sehr nervös, aber nach kurzer Zeit habe ich die Prüfung als angenehm empfunden.</i></li><li>- <i>Ich war erstaunt, dass ich eigentlich ganz gut ausdrücken konnte, was ich sagen wollte.</i></li><li>- <i>Eine gute Alternative zur Klausur. Man sollte natürlich nicht jede Klausur als mündliche Prüfung durchführen, aber hin und wieder eine Prüfung ist ok.</i></li><li>- <i>Ich finde es gut, dass wir im Unterricht so viel gesprochen haben, denn später muss und möchte ich die Sprache sprechen können.</i></li></ul>
---	--

## 6.4 Zeitlicher Ablauf des Prüfungstags

Beispiel für einen Aushang

**GK EPh Englisch / Französisch**

**Datum der Prüfung:**

**Prüfungsraum:**

**Prüfungskommission:** Frau/Herr

Frau/Herr

	<i>Namen der Prüflinge</i>	<i>Beginn der Vor- bereitungszeit (30 min.)</i>	<i>Beginn des Prü- fungsgesprächs (30 min.)</i>
<i>Gruppe 1</i>	<i>xx xy xz</i>	<b>7:30 – 8:00</b>	<b>8:00 – 8:30</b>
<i>Gruppe 2</i>	<i>... ... ...</i>	<b>8:00 – 8:30</b>	<b>8:30 – 9:00</b>
<i>Gruppe 3</i>		<b>8:30 – 9:00</b>	<b>9:00 – 9:30</b>
-----			
<i>Gruppe 4</i>		<b>9:30 – 10:00</b>	<b>10:00 – 10:30</b>
<i>Gruppe 5</i>		<b>10:00 – 10:30</b>	<b>10:30 – 11:00</b>
<i>Gruppe 6</i>		<b>10:30 – 11:00</b>	<b>11:00 – 11:30</b>
-----			
<i>Gruppe 7</i>		<b>11:30 – 12:00</b>	<b>12:00 – 12:30</b>
<i>Gruppe 8</i>		<b>12:00 – 12:30</b>	<b>12:30 – 13:00</b>
<i>Gruppe 9</i>		<b>12:30 – 13:00</b>	<b>13:00 – 13:30</b>
<b>NACHPRÜFUNGSTERMIN am xx.xx.xxxx</b>			
<i>Gruppe</i>		<b>8:00 – 8:30</b>	<b>8:30 – 9:00</b>

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich **einige Minuten vor Beginn der angegebenen Vorbereitungszeit im Treppenaufgang vor der Glastür** einzufinden.

## 6.5 Beispiel für einen Informationsbrief

### Mündliche Prüfungen in der gymnasialen Oberstufe im Fach ...

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,  
im Sinne einer Stärkung der Mündlichkeit werden an unserer Schule mündliche Prüfungen in der gymnasialen Oberstufe eingeführt. Sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase kann eine mündliche Prüfung an die Stelle einer Klausur treten. Diese Form der Leistungsbewertung ist in den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) verankert.

### Warum finden mündliche Prüfungen im modernen Fremdsprachenunterricht statt?

Im modernen Fremdsprachenunterricht erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler kommunikative, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen. Dies geschieht in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen mit dem Ziel der Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit der jungen Erwachsenen. Anders als in einer Klausur können Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Prüfungsgesprächs ihre im Unterricht erworbenen **mündlichen Kompetenzen** anwenden. In diesem Sinne möchte das Projekt die **Mündlichkeit im Fremdsprachenunterricht** stärken und den modernen Anforderungen im Berufsleben und in der Freizeit Rechnung tragen. Zweifellos ist die Beherrschung einer oder mehrerer Fremdsprachen heute in vielen Bereichen unverzichtbar und sicher kommt der mündlichen Kommunikationsfähigkeit eine wichtige Bedeutung zu.

### Welchen Stellenwert hat die mündliche Prüfung und wie ist sie organisiert?

Die ersten Prüfungsgespräche finden am xx.xx.2010 an unserer Schule statt.

- Die mündliche Prüfung ersetzt eine Klausur.
- Die Halbjahresnote im Beurteilungsbereich „Klausuren“ setzt sich somit aus der Note einer Klausur und der mündlichen Prüfung zusammen. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet.
- Wie bei einer Klausur bezieht sich die mündliche Prüfung inhaltlich auf das Thema der vorangegangenen Unterrichtsreihe.
- Für das Fehlen des Prüflings am Prüfungstag gelten dieselben Regeln wie für Klausurtermine: Falls Sie aus Krankheitsgründen nicht an der Prüfung teilnehmen können, benötigen Sie ein ärztliches Attest, das Sie unverzüglich einreichen. Außerdem müssen Sie sich am selben Tag bis spätestens xx:xx Uhr

telefonisch krank melden, damit wir die Prüfungsgruppe(n) neu strukturieren können.

- Sie werden die Prüfung zeitnah nachholen.
- Die Prüfung findet als Partner-/Gruppenprüfung statt und besteht aus zwei Teilen:  
Teil 1 – „Zusammenhängendes Sprechen“  
Teil 2 – „An Gesprächen teilnehmen“
- Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen erfolgt im Losverfahren und wird im Beisein der Schülerinnen und Schüler einige Tage vor der Prüfung ermittelt. Der terminliche Ablauf des Prüfungstages wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.
- Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, erscheinen Sie bitte zur angegebenen Uhrzeit vor dem Vorbereitungsraum. Dort erhalten Sie Ihre Aufgaben und können mit der Bearbeitung beginnen. Bitte beachten Sie, dass sich Ihre Vorbereitungszeit bei selbst verschuldeten Verspätungen verkürzt, da der zeitliche Ablauf nicht flexibel ist.
- Die Prüfungen werden von zwei Fachlehrerinnen bzw. -lehrern unserer Schule durchgeführt und bewertet.
- Die Ergebnisse werden Ihnen in der Unterrichtsstunde nach den Prüfungen mitgeteilt. In dieser Stunde können wir die Prüfung auch gemeinsam evaluieren.

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie uns jederzeit ansprechen.

Viele Grüße und viel Erfolg

Ihre Fachschaft ...



**Prüfungsteil 2: „An Gesprächen teilnehmen“**

Inhaltliche Leistung	1-6		7-12		13-18		19-24		25-30	
<b>Inhalt/ Aufgabenerfüllung:</b> Der Prüfling teilt sich in dem geforderten thematischen Zusammenhang sachgerecht und aufgabengemäß mit.										
Darstellung/ Sprachliche Leistung	1-3	4-6	7-9	10-12						
<b>Kommunikative Strategie:</b> Der Prüfling äußert sich in dem geforderten thematischen Zusammenhang adressaten- und aufgabengemäß, anschaulich, logisch strukturiert und stellt Sachverhalte weitgehend flüssig dar, ggf. auch mit Unterstützung von Gestik und Mimik und kann Formulierungsschwierigkeiten möglichst selbständig überwinden.										
<b>Ausdrucksvermögen:</b> Seine Kommunikationsabsicht wird, bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans angemessen kohärent und variabel, mithilfe ggf. auch differenzierter und reichhaltiger sowie angemessener Wortwahl und auch situationsbezogener Wendungen ausgedrückt.										
<b>Sprachliche Korrektheit:</b> Der Prüfling kann mit Hilfe der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel die Kommunikationsabsicht im Gespräch verständlich und bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans angemessen sprachlich darstellen.										
<b>Aussprache und Intonation:</b> Seine Kommunikationsabsicht wird durch Intonation unterstützt, die Aussprache ist klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist. Die Aussprache ist bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans angemessen.										

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	143-150	135-142	128-134	120-127	113-119	105-112	98-104	90-97	83-89	75-82	68-74	58-67	49-57	40-48	30-39	0-29

**Hinweis:**

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 12 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 18 Punkte erreicht werden.

## Prüfungsteil 1: „Zusammenhängendes Sprechen“

Inhaltliche Leistung	1-6	7-12	13-18	19-24	25-30	Bemerkungen
<b>Inhalt/ Aufgabenerfüllung:</b>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/die Dokumente nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur unzusammenhängende Beiträge geliefert.  <input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Darstellung bezieht sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und ist manchmal unklar.  <input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.  <input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.  <input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefergehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.  <input type="checkbox"/>	
Darstellung/ Sprachliche Leistung	1-3	4-6	7-9	10-12		Bemerkungen
<b>Kommunikative Strategie:</b>	Die Ausführungen werden sehr unselbständig und unstrukturiert vorgetragen, der Vortrag wird nur stockend und unsicher durchgeführt, wobei der thematische Zusammenhang kaum zu erkennen ist.  <input type="checkbox"/>	Die Darstellung ist weitgehend oberflächlich und wenig zielgerichtet angelegt, z.B. treffen verkürzende oder weitschweifende Aussagen gelegentlich nicht den Kern der Aufgabe. U. U. wird Hilfe in Anspruch genommen.  <input type="checkbox"/>	Die Ausführungen werden in der Regel sicher und der Darstellungssituation angemessen vorgetragen, sie sind vorwiegend kohärent strukturiert. Stellungnahmen werden begründet.  <input type="checkbox"/>	Die klare und effiziente Darstellung (z.B. beim Sprechen über Textvorlagen) verläuft nahezu unabhängig von Notizen. Gedankliche Stringenz und Aufgabenbezogenheit bestimmen durchgängig die Äußerungen. Formulierungsschwierigkeiten werden selbständig überwunden.  <input type="checkbox"/>		

Darstellung/ Sprachliche Leistung	1-3	4-6	7-9	10-12		Bemerkungen
<b>Ausdrucksvermögen:</b>	Viele Wortschatz- bzw. Ausdrucksfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit. Es wird insgesamt ein sehr einfacher Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.  <input type="checkbox"/>	Es wird ein einfacher, aber noch angemessener Wortschatz verwendet. Idiomatische Wendungen gelingen nicht immer. Ausdrucksschwierigkeiten werden durch Umschreibungen überwunden.  <input type="checkbox"/>	Die Aussagen sind klar und verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Die wenigen lexikalischen Ungenauigkeiten stören das Verständnis kaum.  <input type="checkbox"/>	Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität in der Wahl der sprachlichen Mittel. Die Kommunikation verläuft dabei ökonomisch, flüssig und nahezu fehlerfrei.  <input type="checkbox"/>		
<b>Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b>	Grundlegende sprachliche Mittel werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt, so dass thematische Zusammenhänge nicht mehr deutlich werden.  <input type="checkbox"/>	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.  <input type="checkbox"/>	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkontrolle (bei Grammatik und Lexik) ist festzustellen.  <input type="checkbox"/>	Es wird ein breites Repertoire an sprachlichen Mitteln benutzt, wobei auch differenzierte lexikalische und grammatische Mittel der Niveaustufe entsprechend eingesetzt werden.  <input type="checkbox"/>		
<b>Aussprache und Intonation</b>	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.  <input type="checkbox"/>	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikativen Unterstützung durch Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.  <input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.  <input type="checkbox"/>			

## Prüfungsteil 2: „An Gesprächen teilnehmen“

Inhaltliche Leistung	1-6	7-12	13-18	19-24	25-30	Bemerkungen
<b>Inhalt / Aufgabenerfüllung:</b>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/die Dokumente nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse bleiben die Beiträge eher unklar.  <input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig eingeordnet. Die Gesprächsbeiträge beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.  <input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben / Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.  <input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.  <input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.  <input type="checkbox"/>	
Darstellung/ Sprachliche Leistung	1-3	4-6	7-9	10-12		Bemerkungen
<b>Kommunikative Strategie:</b>	Die Kommunikation erlahmt immer wieder, wobei auch Hilfen nicht für Abhilfe sorgen können. Ein Gespräch kann nicht ohne Hilfe in Gang gehalten werden.  <input type="checkbox"/>	U. U. wird Hilfe in Anspruch genommen. Mimik und Gestik unterstreichen ggf. die Aussagen. Auf Nachfragen wird weitgehend flexibel und noch angemessen reagiert. Der Prüfling hält sich sehr eng an seine Notizen.  <input type="checkbox"/>	Die Ausführungen werden sicher und den Gesprächssituationen angemessen eingebracht, sie sind vorwiegend kohärent strukturiert. Es existiert ein angemessener Partner- und Aufgabenbezug im Gespräch.  <input type="checkbox"/>	Festzustellen ist ein spontanes und unbeschwertes Eingehen auf den Gesprächspartner (z.B. Diskussion). Verschiedene Register, die die Mitteilungsabsicht unterstützen, werden verwendet und der Kontakt zum Gesprächspartner wird durchgängig aufrechterhalten.  <input type="checkbox"/>		

Darstellung/ Sprachliche Leistung	1-3	4-6	7-9	10-12		Bemerkungen
<b>Ausdrucksvermögen:</b>	<p>Viele Wortschatz- bzw. Ausdrucksfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit. Es wird insgesamt ein sehr einfacher Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p>Es wird ein einfacher, aber noch angemessener Wortschatz verwendet. Idiomatische Wendungen gelingen nicht immer. Ausdrucksschwierigkeiten werden durch Umschreibung überwunden, so dass der Gesprächspartner die Kommunikationsabsicht jederzeit erkennen kann.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p>Die Aussagen sind klar und verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Die wenigen lexikalischen Ungenauigkeiten stören das Verständnis kaum. Die Ausführungen erleichtern dem Gesprächspartner die Interaktion.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p>Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität in der Wahl der sprachlichen Mittel. Die Kommunikation verläuft dabei ökonomisch, flüssig und nahezu fehlerfrei. Die Registerwahl erfolgt mühelos.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>		
<b>Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</b>	<p>Grundlegende sprachliche Mittel werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt, so dass thematische Zusammenhänge nicht mehr deutlich werden.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p>Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p>Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkontrolle (bei Grammatik und Lexik) ist festzustellen.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>	<p>Es wird ein breites Repertoire an sprachlichen Mitteln benutzt, wobei auch differenzierte lexikalische und grammatische Mittel der Niveaustufe entsprechend eingesetzt werden.</p> <p style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></p>		

<b>Aussprache und Intonation</b>	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis. <input type="checkbox"/>	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikativen Unterstützung Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt. <input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt. <input type="checkbox"/>			
----------------------------------	--	---	--	--	--	--

#### Erläuterungen zum Bewertungsraster:

Die Bewertungsraster auf den Seiten 139 und 140 sind Grobraster für die Prüfungsteile 1 und 2 und dienen zum Eintragen der Rohpunkte. Die auf Seite 140 angehängte Tabelle gibt Auskunft über die Zuordnung der aus beiden Prüfungsteilen addierten Rohpunkte in Notenpunkte. Die Grobraster dienen sowohl zur Dokumentation der Prüfung als auch zur Rückmeldung an den Prüfling.

Die Raster auf den Seiten 141 – 145 konkretisieren die Bewertungsvorgaben der Grobraster und beziehen sich direkt auf deren Punktesystem. Diese Raster sind zur Verwendung in der Prüfung gedacht. Die Kästchen am unteren Rand der Rasterspalten können während der Prüfung von dem Prüfer/den Prüfern angekreuzt werden, um nach Abschluss der Prüfung eine erste Einschätzung vorliegen zu haben. Die genaue Rohpunktzahl für beide Prüfungsteile wird nach abschließender Beratung durch den Prüfer/die Prüfer im Grobraster eingetragen.

## 6.8 Literaturhinweise und Quellen

Informationen zu mündlichen Prüfungen in den Sekundarstufen I und II

[http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche\\_pruefungen/angebot-home/angebot-home.html](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche_pruefungen/angebot-home/angebot-home.html)

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Hg. v. *Goethe-Institut Inter Nationes et al.* Berlin: Langenscheidt 2001.

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm>

Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) Englisch. Hg. v. *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.* Frechen: Ritterbach 2007.

[http://www.schul-welt.de/lp\\_online.asp](http://www.schul-welt.de/lp_online.asp)

Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8)- Französisch. Hg. v. *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.* Frechen: Ritterbach 2007.

[http://www.schul-welt.de/lp\\_online.asp](http://www.schul-welt.de/lp_online.asp)

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Englisch. Hg. v. *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.* Frechen: Ritterbach 1999.

[http://www.schul-welt.de/lp\\_online.asp](http://www.schul-welt.de/lp_online.asp)

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Französisch. Hg. v. *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.* Frechen: Ritterbach 1999.

[http://www.schul-welt.de/lp\\_online.asp](http://www.schul-welt.de/lp_online.asp)

Quellennachweise finden sich in den Praxisbeispielen. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen hat sich bemüht, sämtliche Abdruckrechte einzuholen.

Wo dies nicht gelungen ist, können berechnete Ansprüche im üblichen Umfang auch nachträglich geltend gemacht werden. Gegebenenfalls werden Inhalte unverzüglich entfernt.